

AUSTRIACARD HOLDINGS AG

JAHRESFINANZBERICHT 2024

Inhaltsverzeichnis

Konzernabschluss AUSTRIACARD HOLDINGS AG

Konzernlagebericht	6
Konzernabschluss	42
Konzern Anhang	48
Bestätigungsvermerk	95
Erklärung des Vorstands	102

Einzelabschluss AUSTRIACARD HOLDINGS AG

Jahresabschluss	103
Anhang	109
Lagebericht	128
Bestätigungsvermerk	153
Erklärung des Vorstands	160

INHALTSVERZEICHNIS

AUSTRIACARD HOLDINGS AG KONZERNABSCHLUSS 2024	5
A) KONZERNLAGEBERICHT	6
B) KONZERNABSCHLUSS	42
Konzernbilanz	42
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	43
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	44
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	45
Konzern-Geldflussrechnung	47
C) ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS	48
Grundlagen der Erstellung	48
1. Berichtendes Unternehmen	48
2. Grundlagen der Rechnungslegung	48
3. Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen	48
4. IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern	49
5. Auswirkung von makroökonomischem Umfeld und Klimakrise auf den Konzernabschluss	49
6. Grenzüberschreitende Verschmelzung und Börsennotierung	49
Entwicklung im Geschäftsjahr	50
7. Geschäftssegmente	50
8. Umsatzerlöse	54
9. Erträge und Aufwendungen	55
10. Finanzergebnis	57
11. Ergebnis je Aktie und Anzahl Aktien	57
Leistungen an Arbeitnehmer	58
12. Leistungen an Arbeitnehmer	58
13. Personalaufwand	61
14. Ertragsteuern	62
Aktiva	63
15. Sachanlagen und Nutzungsrechte	63
16. Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert	66
17. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	69
18. Vorräte	69
19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	70
20. Zahlungsmittel	70
Eigenkapital und Verbindlichkeiten	71
21. Kapital und Kapitalrücklage	71
22. Kapitalmanagement	72
23. Finanzverbindlichkeiten	73
24. Liefer- und sonstige Verbindlichkeiten	75
Finanzinstrumente	76
25. Finanzinstrumente – beizulegende Zeitwerte und Risikomanagement	76
Sonstige Angaben	81
26. Liste der Konzernunternehmen	81
27. Erwerb von Tochterunternehmen	82
28. Nicht beherrschende Anteile	84
29. Durchschnittliche Anzahl der Dienstnehmer	84
30. Nahestehende Unternehmen und Personen	84
31. Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer	85
32. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	85
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	86
33. Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	86
34. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	86
35. Neue Standards und Interpretationen, die noch nicht angewendet wurden oder von der Europäischen Union noch nicht übernommen wurden	93
BESTÄTIGUNGSVERMERK	95
ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER GEM. § 124 ABS 1 Z 3 BÖRSEG	102

AUSTRIACARD HOLDINGS AG JAHRESABSCHLUSS 2024	103
ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024	109
1. ALLGEMEINE ANGABEN	109
2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN	109
2.1 Allgemeine Grundlagen.....	109
2.2 Immaterielle Vermögensgegenstände	110
2.3 Sachanlagen.....	110
2.4 Finanzanlagen	111
2.5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	112
2.6 Steuern und Steuerabgrenzungen	112
2.7 Rückstellungen.....	112
2.8 Verbindlichkeiten.....	112
2.9 Währungsumrechnung.....	112
3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	113
3.1. Erläuterungen zur Bilanz	113
3.1.1. Finanzanlagen	113
3.1.2. Forderungen	114
3.1.3. Aktive latente Steuern	114
3.1.4. Eigenkapital.....	115
3.1.5. Rückstellungen	117
3.1.6. Verbindlichkeiten	118
3.1.7. Derivative Finanzinstrumente.....	119
3.2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	120
3.2.1. Umsatzerlöse.....	120
3.2.2. Personalaufwand und Arbeitnehmer	120
3.2.3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	120
3.2.4. Aufwendungen aus Finanzanlagen.....	121
3.2.5. Steuern vom Einkommen	121
4. SONSTIGE ANGABEN	121
4.1. Organe der Gesellschaft.....	121
4.2. Managementbeteiligungsprogramme.....	122
4.3. Konzernabschluss	124
4.4. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	125
4.5. Ergebnisverwendung	125
LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024	128
1. GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE	128
2. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	132
3. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN DES UNTERNEHMENS	133
3.1 RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEM (MAKRO-)ÖKONOMISCHEN UND POLITISCHEN UMFELD	135
3.2 RISIKEN IN BEZUG AUF BRANCHE UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER GRUPPE	136
3.3 REGULATORISCHE UND RECHTLICHE RISIKEN	141
3.4 FINANZIELLE RISIKEN.....	142
4. INTERNES KONTROLLSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS	144
5. ANGABEN ZU KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTEN UND DAMIT VERBUNDENEN VEREINBARUNGEN	
NACH § 243 A (1) UGB	146
6. MITARBEITERBELANGE	148
7. UMWELTBELANGE	149
BESTÄTIGUNGSVERMERK	153
ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER GEM. § 124 ABS 1 Z 3 BÖRSEG	160

AUSTRIACARD HOLDINGS AG
Konzernabschluss 2024

A) KONZERNLAGEBERICHT

1. DER KONZERN

Die ACAG Gruppe auf einen Blick

Der AUSTRIACARD HOLDINGS Konzern (auch „AUSTRIACARD HOLDINGS“ oder „die Gruppe“), 1897 gegründet, mit Sitz in Wien und der Muttergesellschaft AUSTRIACARD HOLDINGS AG (auch „die Gesellschaft“) ist ein Technologieunternehmen, das auf 130 Jahre Erfahrung und Innovation in den Bereichen Authentifizierung von Personen, Authentifizierung von Objekten und Informationsmanagement zurückgreift, um Kundenerfahrungen zu bieten, die von Transparenz und Sicherheit geprägt sind. Die Gruppe bietet ein komplementäres Produkt- und Dienstleistungsportfolio in den Bereichen ‚Identity & Payment Solutions‘ (Zahlungen, Identifizierung und Personalisierung), ‚Digital Transformation Technologies‘ und ‚Document Lifecycle Management‘ für den Finanz-, den Regierungs- und den allgemeinen Privatsektor. Sie beschäftigt weltweit rund 2.400 Mitarbeiter und ist an den Börsen von Athen und Wien (ACAG) notiert. Das Unternehmen ist in 17 Ländern vertreten, ist in 50 Ländern wirtschaftlich tätig, verfügt über Produktionsstätten in 9 Ländern und erzielte 2024 einen Umsatz von € 392,3 Mio. (2023: € 364,6 Mio.).

Unsere Werte

Aufbauend auf unserem Erbe und unserem Engagement für soziale Verantwortung stellen wir uns eine Welt vor, in der unsere sicheren, innovativen Technologien Menschen sinnvoll miteinander verbinden, ihre Werte schützen und Gemeinschaften zum Erfolg verhelfen. Unsere Mission ist es, unsere Kunden mit innovativen, sicheren Lösungen zu unterstützen, die einen dauerhaften Wert für Menschen, Partner und Gemeinschaften schaffen, geleitet von unserer Verpflichtung zur Nachhaltigkeit.

Die Prinzipien von AUSTRIACARD HOLDINGS basieren auf unserem Bekenntnis zu einem kundenorientierten Service. Die Leidenschaft für Innovation und zufriedene Kunden sind von größter Bedeutung für die Lykos Familie, die seit mehr als vier Generationen Hauptaktionär des Konzerns ist. Die Ausdauer des Konzerns hat sich in turbulenten und wichtigen Zeiten der jüngeren europäischen Geschichte bestens bewährt. Seit 130 Jahren bevorzugen und wertschätzen Kunden die qualitativ hochwertigen Produkte, tadellosen Dienstleistungen und die Integrität des Konzerns. Von Dienstleistungen im Zahlungsverkehr über die Produktion von Karten zum modernen digitalen Dokumentationsworkflow: Vertrauen, Verlässlichkeit und Sicherheit sind Grundwerte, die unseren Kunden wohl bekannt sind.

Geschichte

Der Weg der Gruppe begann 1897 als Druckerei unter dem Namen "Lykos". Im Jahr 1982 verlegte Nikolaos Lykos, der heutige Vorstandsvorsitzende, der das Unternehmen in vierter Generation leitet, den Schwerpunkt von der Druckerei auf den Bereich Informationsmanagement und benannte das Unternehmen in "INFORM P. Lykos S.A." um. Seitdem ist das Unternehmen stetig gewachsen und hat sich allmählich zu einem florierenden multinationalen Unternehmen mit globaler Reichweite und einer internationalen Geschäftspräsenz entwickelt. Ein Meilenstein der Transformation war 2007 die Übernahme der AUSTRIACARD GmbH, einer Tochtergesellschaft der Österreichischen Nationalbank, die zu diesem Zeitpunkt österreichische Banken mit Zahlungskarten und deren Betriebssystem belieferte. Dieser strategische Schritt markiert den Beginn der schnellen Expansion der Gruppe. Ein starkes organisches Wachstum in Verbindung mit einer Reihe von Akquisitionen in Europa und den USA vervollständigt das Dienstleistungsportfolio der Gruppe und resultiert in führenden Marktpositionen auf vielen Märkten in Südost-, Mittel- und Westeuropa, Skandinavien, der Türkei, dem Nahen Osten, Afrika und den USA.

Im März 2023, durch eine grenzüberschreitende Verschmelzung zwischen der zuvor nicht börsennotierten Muttergesellschaft der Gruppe, der AUSTRIACARD HOLDINGS AG, und ihrer an der ATHEX notierten griechischen Tochtergesellschaft INFORM P. Lykos S.A. wurden die Aktien des gesamten Konzerns an der Wiener und Athener Börse notiert und werden seither dort gehandelt.

2. KONZERNSEGMENTE, STRATEGIE UND LÖSUNGEN

2.1. Segmente

In der Vergangenheit, einschließlich des Geschäftsjahres 2022, hatte die Gruppe ihre Geschäftsergebnisse in zwei Segmenten ausgewiesen: Digital Security, das die zertifizierte Produktion von Smartcards und Personalisierungsdiensten sowie die damit verbundenen Dienstleistungen und die Bereitstellung unserer proprietären Betriebssysteme für Zahlungen und Identifizierung umfasste, und Information Management, das das Management des Dokumentenlebenszyklus, Sicherheitsdruck und zunehmend digitale Transformationslösungen unter Verwendung der neuesten Technologien (maschinelles Lernen, künstliche Intelligenz, Datenanalyse) umfasste. Angesichts der raschen geografischen Expansion der Gruppe und der starken Wachstumserwartungen für unsere technologiebezogenen Dienstleistungen wurde die Gruppe im Jahr 2023 in drei geografische Cluster umstrukturiert: Zentral-, Osteuropa & DACH - Westeuropa, Nord- und Südamerika - Türkei, Naher Osten & Afrika, um einen einzigen Ansprechpartner für die gesamte Palette der Lösungen der Gruppe in jedem geografischen Gebiet zu haben. Ein Executive Vice President, der an den CEO der Gruppe berichtet, leitet jeden dieser Cluster. Wir gehen davon aus, dass diese Struktur eine schnellere Expansion in neue Märkte ermöglicht, Cross-Selling des immer breiter werdenden Produkt- und Lösungsportfolios der Gruppe erleichtert und einen ganzheitlichen Ansatz für die Kundenbetreuung ermöglicht.

2.2. Strategie

Unsere Wachstumsstrategie besteht aus zwei Hauptpfeilern. Die eine Säule ist die geografische Expansion und die Ausweitung der Marktanteile, die andere die Erweiterung des Produkt- und Dienstleistungsportfolios. Im Rahmen der geografischen Expansion und der Ausweitung des Marktanteils konzentrieren wir uns auf geografische Gebiete mit hohem Wachstumspotenzial für unsere Gruppe, wie Frankreich, das Vereinigte Königreich, den Nahen Osten und Afrika, während wir gleichzeitig in den etablierten Märkten der Gruppe Maßnahmen ergreifen, um das Cross-Selling und Upselling zu verbessern und unsere Führungsposition in bestimmten Marktsegmenten, wie z. B. bei Challenger-Banken und Neo-Banken, auszunutzen.

Im Hinblick auf die Erweiterung des Produkt- und Dienstleistungsportfolios werden die Wachstumsmotoren Zahlungsverkehrs- und Banklösungen „as a service“, die Bereitstellung innovativer Identity & Payment Solutions, wie biometrische und Metallkarten, und in größerem Umfang Lösungen für die digitale Transformation sein. Digital Transformation Technologies sind ein Bereich, auf den wir uns verstärkt konzentrieren. Wir haben bereits bedeutende Verträge zur Digitalisierung des öffentlichen Sektors mit verschiedenen staatlichen Stellen in Griechenland unterzeichnet. Diese werden durch die Aufbau- und Resilienzfazilität (RRF) der EU finanziert und beinhalten die Digitalisierung durch Scannen und Datenextraktion unter Verwendung von Spitzentechnologien wie Machine Learning, Artificial Intelligence usw. Gleichzeitig entwickeln wir kontinuierlich unsere Digitalisierungslösungen für nicht-staatliche Einrichtungen (DOB, KYC/KYB, Digital Wallets, Document understanding using AI, e-Archiving and e-Signature). Für AUSTRIACARD sind Innovation und die kontinuierliche Weiterentwicklung von Lösungen zentrale Bestandteile ihrer Strategie. Auf dieser Grundlage hat die Gruppe ihre Fähigkeiten zur Entwicklung von Generative AI solutions erweitert und wird ihr Lösungsportfolio in diese Richtung weiter ausbauen.

Durch gezielte Akquisitionen wollen wir unser Lösungsangebot erweitern und unsere geografische Präsenz ausbauen. Wir wollen unsere langjährigen Beziehungen zu Finanzinstituten, Energieversorgern, Industrieunternehmen und öffentlichen Einrichtungen nutzen, um einen ganzheitlichen Ansatz zu bieten und ein Anbieter von End-to-End-Lösungen für angewandte Technologie für unsere Kunden zu sein.

2.3. Überblick über das Lösungsportfolio

Das Lösungsportfolio der Gruppe und die damit verbundenen Umsätze können grob in zwei Kategorien unterteilt werden: eine Kategorie, die Document Lifecycle Management umfasst und eher industriell ausgerichtet ist, und die zweite Kategorie, die technologiebezogen ist und die Summe der Identity & Payment Solutions in Kombination mit Digital Transformation Technologies darstellt. Die Aufteilung für 2024 liegt bei etwa einem Drittel Industrieumsatz (€ 135 Mio.) und zwei Dritteln Technologieumsatz (€ 250 Mio.), wobei der Technologieanteil der Hauptwachstumstreiber für die Zukunft ist.

2.3.1. Document Lifecycle Management

Mit Document Lifecycle Management bietet die Gruppe ihren Kunden Lösungen für Sicherheitsdokumente mit Datenmanagementfunktionen an, die Folgendes abdecken können: Rückverfolgbarkeit von Waren für staatliche Steuerbehörden, Arzneimittel- und Rezeptmanagement, Wahldienste, Prüfungsarbeiten für Studenten usw. Darüber hinaus reichen die Produkte und Dienstleistungen in der gleichen Kategorie unter anderem vom Digitaldruck von Kontoauszügen, elektronischen Kontoauszügen, zu elektronischem Dokumentenmanagement und Workflows mit qualifizierter Signatur.

Es ist anzumerken, dass es weltweit nur wenige verbleibende Sicherheitsdruckereien gibt, die über das Know-how und die Zuverlässigkeit der Gruppe verfügen. Dies stärkt unseren Ruf als zuverlässiger Partner für komplexe Projekte. So hat der Konzern im Jahr 2022 das hochkomplexe Wahlprojekt in Kenia erfolgreich umgesetzt, das einen hochmodernen Sicherheitsdruck von Stimmzetteln und Wahlkatalogen sowie eine IoT-basierte Prozessüberwachung umfasste. Dieser Erfolg unterstreicht unsere Position als bevorzugter Partner für die Durchführung von Hochsicherheitswahlen im Nahen Osten und in Afrika. Im Jahr 2024 wurde ein weiterer Auftrag der öffentlichen Hand in der afrikanischen Region vergeben und umgesetzt, was einmal mehr unterstreicht, dass wir in diesem Bereich der Partner der Wahl sind.

Dieses Geschäftsfeld wird von zwei Produktionsstätten in Griechenland und Rumänien abgedeckt, die sowohl die regionalen Märkte bedienen als auch Druckerzeugnisse und Dienstleistungen international exportieren. Darüber hinaus deckt die Gruppe mit ihren Fulfilment-Dienstleistungen, entweder über Dritte oder eigene Unternehmen wie Pink Post in Rumänien, auch die letzte Meile zum Endkunden ab und bietet ihren Kunden vertikal integrierte End-to-End-Dienstleistungen.

Im Jahr 2024 erwirtschaftete das Geschäftsfeld Document Lifecycle Management für den Konzern einen Umsatz von € 135 Mio. (2023: € 112 Mio.).

2.3.2. Identity & Payment Solutions

Im Bereich Identity & Payment Solutions konzentrieren sich die Unternehmen und Aktivitäten der Gruppe auf die Bereitstellung von sicheren End-to-End-Datenlösungen und Personalisierungsdienstleistungen für Finanzinstitute, Regierungen, öffentliche Einrichtungen, das Transportwesen sowie Industrie und Einzelhandel. Die Produkte und Dienstleistungen dieser Kategorie basieren auf höchsten Sicherheitsstandards (z. B. EMV-Zertifizierungen für Zahlungs-Chipkarten) und reichen von Dual-Interface-Zahlungskarten, elektronischen Ausweisen für Behörden, Führerscheinen, Gesundheitskarten, Identitäts- und Authentifizierungskarten bis hin zu innovativen digitalen Zahlungslösungen, einschließlich biometrischer Karten, umweltfreundlicher Karten, Metallkarten und auch Karten mit besonderen Merkmalen, da AUSTRIACARD HOLDINGS die Inklusion unterstützt und fördert. Zu den zusätzlich angebotenen Dienstleistungen gehören Beratung beim Kartendesign und Zertifizierungsprozess, flexible Lösungen für die PIN-Verteilung, Projektmanagement während des gesamten Produktlebenszyklus sowie die Entwicklung und Anpassung von Betriebssystemen für eingebettete Chipkarten.

Die Gruppe hat eigene Chip-Betriebssysteme („ACOS“ & „ACOS ID“) sowohl für Zahlungs- als auch für Identitätskarten entwickelt, die einen wesentlichen Differenzierungsfaktor darstellen, indem sie unseren Kunden flexible Funktionalitäten bieten. Diese proprietären Betriebssysteme werden von unserer umfangreichen Forschungs- und Entwicklungsabteilung kontinuierlich weiterentwickelt, um jederzeit den höchsten Sicherheitsstandards der entsprechenden Zertifizierungsstellen zu entsprechen und gleichzeitig ein hohes Maß an Anpassungsmöglichkeiten zu bieten, um die spezifischen Bedürfnisse unserer Kunden besser zu erfüllen.

Im Bereich der Zahlungskartenlösungen gibt es umfangreiche obligatorische Zertifizierungsanforderungen, die für neue Marktteilnehmer eine erhebliche Marktzutrittsschranke darstellen, zusätzlich zu dem Erfordernis des Vertrauens, das nur über lange Zeiträume mit Qualitätsdienstleistungen aufgebaut werden kann. AUSTRIACARD HOLDINGS ist unter anderem zertifizierter Hersteller der Marken Visa, Mastercard (CQM) und Diners Club International und arbeitet unter ständiger Aufsicht von externen Prüfern, die vom PCI Security Standards Council (PCI SSC) und anderen Institutionen ernannt oder akkreditiert wurden und strenge Standards für digitale und physische Sicherheit befolgen.

Zahlungskarten, die einen großen Teil unseres Umsatzes mit Identity & Payment Solutions ausmachen, sind entgegen der allgemeinen Auffassung weltweit auf dem Vormarsch. Alternative Zahlungssysteme, Peer-to-Peer-Zahlungen, mobile Zahlungen, digitale Geldbörsen (die meist mit Zahlungskarten finanziert werden) und Zahlungskarten haben alle auf Kosten der Bargeldnutzung zugenommen. Darüber hinaus gibt es keine sichtbare technologische Erfindung im Bereich der Zahlungen, die die Sicherheit, den Komfort und die breite Akzeptanz der sicheren Chip-Zahlungskarte ersetzen könnte. Ausgehend von den Angaben von Visa und Mastercard, den weltweit führenden Anbietern von Zahlungskartendiensten, wuchs der weltweite Kartenumlauf in den letzten sieben Jahren konstant um 4%, und es wird erwartet, dass sich dieses Tempo laut Branchenberichten fortsetzt. Darüber hinaus expandiert AUSTRIACARD HOLDINGS in geografischen Gebieten, die immer noch robuste Wachstumsraten aufweisen und in denen eine Sättigung noch in weiter Ferne liegt, so dass sie Wachstumsraten über dem Marktdurchschnitt verzeichnen kann. AUSTRIACARD HOLDINGS ist Marktführer in Österreich, Skandinavien, Zentral- und Osteuropa sowie Südosteuropa, während die Gruppe auch die marktführende Position bei der Bereitstellung von Zahlungsprodukten für Challenger/Neobanken innehat und damit ein wachsendes Marktsegment mit erheblichem Potenzial auf weltweiter Ebene adressiert.

Identity & Payment Solutions wird von unseren vier Produktionsstätten in Andorra, Österreich, Rumänien und Großbritannien bedient, acht Personalisierungszentren befinden sich in Großbritannien, Spanien, Österreich, Polen, Rumänien, Griechenland und der Türkei sowie in den USA. Vertriebsbüros in Norwegen, der Tschechischen Republik, Deutschland, Kroatien, Serbien, Jordanien und den Vereinigten Arabischen Emiraten sowie ein Netz von Partnern und Verkaufsgagenturen in aller Welt ergänzen das Vertriebsnetz des Konzerns.

Das Geschäftsfeld Identity & Payment Solutions erwirtschaftete im Jahr 2024 einen Umsatz von € 223 Mio. (2023: € 223 Mio.) und gehört damit nach eigenen Angaben zu den weltweit führenden Herstellern von EMV-basierten Chipkarten.

2.3.3. Digital Transformation Technologies

Digital Transformation Technologies ist das am schnellsten wachsende Geschäftsfeld der Gruppe und bietet sowohl dem privaten als auch dem öffentlichen Sektor eine Reihe von technologisch fortschrittlichen Lösungen, wie z. B.: Enterprise Content Management und Content Understanding durch KI, Dokumentendigitalisierung, elektronische Archivierung und alle Arten von elektronischen Signaturen, Big Data und Advanced Analytics, Digital Onboarding und KYC, Enterprise Process Automation, um bestehende und neue Kunden bei ihrer eigenen digitalen Transformation zu unterstützen. Die von der EU-RRF finanzierten Digitalisierungsprojekte des öffentlichen Sektors sind ein weiterer wichtiger Wachstumstreiber, da das Unternehmen aufgrund seiner Expertise in diesem Bereich bereits mehrere entsprechende Ausschreibungen gewinnen konnte.

Darüber hinaus hat die Gruppe ihre Fähigkeiten zur Entwicklung generativer KI-Lösungen für die Automatisierung arbeitsintensiver Aufgaben im Rahmen der strategischen Säule „Digital Taskforce“ erweitert, wobei sie ihre bahnbrechende Agentic AI-Plattform GaiaB™ einsetzt.

Basierend auf der Strategie der Gruppe, sich zu einem Anbieter von ganzheitlichen angewandten Technologielösungen zu entwickeln und als One-Stop-Shop für die Kunden zu dienen, wurden die Card-as-a-Service (CaaS) und im Finanzsektor die Banking-as-a-Service (BaaS) Lösungen entwickelt. Diese Lösungen vereinen das Fachwissen des Unternehmens in den Bereichen Zahlungsverkehr und Technologie und helfen den Kunden, intelligenter zu skalieren und ihre Einnahmen zu steigern.

Im Jahr 2024 erwirtschaftete das Geschäftsfeld Digital Transformation Technologies für den Konzern einen Umsatz von € 27 Mio. (2023: € 15 Mio.).

3. GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES KONZERNS

3.1. Wirtschaftliches Umfeld, Markt- und Branchenumfeld

Laut dem von der Weltbank im Januar 2025 herausgegebenen Global Economic Prospects Bericht dürfte sich das globale Wachstum im Jahr 2024 bei 2,7% stabilisiert haben (2023: 2,7%). Nach mehreren Jahren mit sich überlagernden negativen Schocks hat sich das weltwirtschaftliche Umfeld seit Juni 2024 wieder leicht verbessert. Die Inflation scheint sich abzuschwächen, ohne dass es zu einer wesentlichen Verlangsamung in den wichtigsten Volkswirtschaften kommt, und die Lockerung der Geldpolitik ist inzwischen weit verbreitet. Derselben Veröffentlichung zufolge blieb das Wachstum im Euroraum im Jahr 2024 mit schätzungsweise 0,7% schwach, was auf einen schwachen Konsum, schwache Unternehmensinvestitionen und eine schwache Industrietätigkeit zurückzuführen ist, wobei letztere teilweise die dämpfenden Auswirkungen der hohen Energiepreise auf die Wettbewerbsfähigkeit der Exporte und den Konsum widerspiegelt. Im Zeitraum 2025-2026 wird das Wachstum im Euroraum den Projektionen zufolge auf etwa 1,1% ansteigen, da sich die konjunkturelle Erholung festigt. Dies ist jedoch etwas schwächer als frühere Prognosen, was vor allem auf die stark gestiegene politische und innenpolitische Unsicherheit, insbesondere in einigen großen Volkswirtschaften, zurückzuführen ist. Die Aussichten für den Euroraum sind nach wie vor ungewiss und hängen von einer Verbesserung des Investitions- und Handelswachstums ab - beides Bereiche, die in den letzten Jahren eine bemerkenswerte Schwäche gezeigt haben. Nach dem Rückgang im vergangenen Jahr dürften die Investitionen von einem weiteren Rückgang der Zinssätze profitieren. In der Zwischenzeit und unter der Annahme, dass sich die Handelsbeziehungen mit den Vereinigten Staaten nicht wesentlich ändern, wird mit einer Festigung des Handelswachstums gerechnet, da die Exporte im Zuge der sich verbessernden globalen Produktionstätigkeit anziehen und die Importe durch eine stärkere Inlandsnachfrage unterstützt werden. Auf sektoraler Ebene dürfte das Wachstum im Euroraum durch eine Expansion des Dienstleistungssektors gestützt werden, die durch solide Verbraucherausgaben untermauert wird, da sich die Realeinkommen von dem früheren, durch die hohe Inflation verursachten Rückgang weiter erholen.

Der Zahlungskartenmarkt wächst weltweit um schätzungsweise 4% pro Jahr, wobei Magnetstreifen- und EMV-Karten durch kontaktlose Dual-Interface-Karten ersetzt werden. Während alternative Zahlungssysteme, Peer-to-Peer-Zahlungen, mobile Zahlungen und digitale Geldbörsen (die meist mit Zahlungskarten finanziert werden) in den letzten Jahren zugenommen haben, geschah dies auf Kosten der Bargeldnutzung, da auch Zahlungskarten in allen Märkten zunehmen. Für die Zukunft erwarten wir einen stärkeren Trend zu High-End-Produkten wie Metallkarten und biometrischen Karten. Challenger-Banken, die Innovationen im Finanzsektor vorantreiben, stehen an der Spitze solcher Entwicklungen. Sie nutzen hochwertige Zahlungskarten als Marketinginstrument, da dies der einzige Berührungspunkt ist, den sie mit den Endverbrauchern haben, und ein Wachstumshebel für ihre globale Expansion. Gleichzeitig schafft das Wachstum von Zahlungsprodukten, die auf recycelten Materialien basieren, um den Nachhaltigkeitszielen gerecht zu werden, weitere Chancen.

Der Markt für Lösungen für die digitale Transformation wächst weltweit schnell, da Organisationen sowohl im privaten als auch im öffentlichen Sektor nach Möglichkeiten suchen, physische Standorte und Personalkosten zu reduzieren und das Serviceniveau und die Benutzererfahrung zu erhöhen. Der Bedarf an Lösungen, die beispielsweise die Fernauthentifizierung und -wartung von Kunden ermöglichen, effiziente Abläufe unterstützen, die Organisation, Verarbeitung und Analyse der enormen Datenmengen, die durch den Betrieb entstehen, ermöglichen, führen zu einer sehr starken Expansion des Sektors.

3.2. Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres

3.2.1. Geschäftsentwicklung

Nach einem Jahr mit zweistelligem Wachstum im Jahr 2023 setzte die Gruppe ihren starken organischen Wachstumskurs im Jahr 2024 fort, indem sie ein Wachstum von 9,7% bei den angepassten Umsatzerlösen, von 11,4% beim angepassten EBITDA und von 16,6% beim Jahresgewinn erzielte und damit die angepasste EBITDA-Marge auf 14,3% und die Gewinnmarge auf 5,1% verbesserte. Dieses organische Geschäftswachstum wurde hauptsächlich angetrieben durch die

- fortgesetzte Umsetzung der von der EU geförderten Digitalisierungsprojekte der öffentlichen Verwaltung in Griechenland, die zum Umsatzwachstum in der Kategorie Digital Transformation Technologies auf 70,6% oder insgesamt € 11,3 Mio. beitrugen,
- Umsetzung eines neuen Vertrags über ganzheitliche Lösungen für Sicherheitsdokumente auf dem afrikanischen Markt, welcher € 18,7 Mio. Umsatz generierte und so maßgeblich zum Umsatzwachstum im Geschäftsbereich Document Lifecycle Management von insgesamt 20,3% beitrug.
- gestiegene Nachfrage nach premium Zahlungskarten aus Metall, insbesondere bei den digitalen Challenger-Banken, die den Umsatz in dieser Kategorie mehr als verdreifachte und zu einem Umsatzplus von € 20,8 Mio. führte. Dies trug dazu bei, die Auswirkungen unserer strategischen Entscheidung den Großhandelsverkauf von Chipmodulen zu depriorisieren und uns auf den Verkauf kompletter Chipkartenlösungen zu konzentrieren (mit einem negativen Umsatzeffekt in Höhe von € -19,9 Mio.), zu kompensieren. Infolgedessen lagen die Umsätze im Geschäftsbereich Identity and Payment auf dem Niveau des Jahres 2023.

Die Gruppe setzte die Umsetzung ihrer Strategie fort, ihre geografische Präsenz und Produkt- und Lösungsportfolio zu erweitern sowie ihre Geschäftsbeziehungen zu Challenger-Banken und traditionellen Banken in den bestehenden Märkten weiter auszubauen, was das Rückgrat des Geschäftserfolgs der Gruppe darstellt. Ebenfalls hat AUSTRIACARD HOLDINGS weiter in ihr Technologie-Team investiert, indem sie die Rolle eines Group Chief Technology Officer (CTO) eingeführt, erfahrene Spezialisten eingestellt und das F&E-Team in Lösungscluster umorganisiert hat, um den Kompetenzgrad in bestimmten Schwerpunktbereichen zu erhöhen. Diese Maßnahme zielt darauf ab, die F&E-Expertise sowie den Go-to-Market-Ansatz zu verbessern und die regionalen Vertriebsteams besser zu unterstützen und so das Geschäftswachstum zu fördern. Darüber hinaus hat die Gruppe zwei Unternehmen übernommen und deren Kompetenzen in den Bereichen Datenanalyse und KI sowie qualifizierte Vertrauensdienste in das Portfolio der Gruppe aufgenommen (siehe Abschnitt 2.3.3). Die Gruppe verstärkte auch ihr Vertriebsteam in der MEA-Region mit lokalen Vertriebsexperten, um die Umsätze in den Kategorien Identity and Payment und Document Lifecycle in der MEA-Region zu steigern.

Während der COVID-Periode, die durch eine zeitlich und mengenmäßig unvorhersehbare Chipversorgung gekennzeichnet war, unterzeichnete die Gruppe Vereinbarungen mit ihren Chiplieferanten, um die rechtzeitige Erfüllung von Kundenaufträgen zu gewährleisten. Im Geschäftsjahr 2023 stabilisierte sich die weltweite Chipversorgung und dieser Trend setzte sich 2024 fort, was zu einem weiteren Anstieg der Chipbestände führte und die Gesamtvorräte im Jahr 2024 um 14,6 Millionen Euro (25,2%) ansteigen ließ. Infolgedessen stieg das Working Capital im Verhältnis zum Umsatz von 16,6 % auf 18,5 % im Jahr 2024. Um diese Auswirkungen abzumildern hat die Gruppe Neuverhandlungen mit Lieferanten eingeleitet, die zu einer Verschiebung von Lieferungen und, wo möglich, zu Vertragsauflösungen führen. Die wichtigsten Auswirkungen dieser Maßnahmen werden voraussichtlich in den Jahren 2025 und 2026 eintreten.

Im Dezember 2023 unterzeichnete der Konzern eine Finanzierungsvereinbarung in Höhe von € 186,6 Mio., bestehend aus einer revolving Kreditfazilität, befristeten Darlehenstranchen und einer Garantiefazilität mit einer Laufzeit von 3 bis 5 Jahren, mit einem Konsortium von 10 europäischen Banken unter der Führung von Unicredit. Diese Refinanzierung verlängerte das Fälligkeitsprofil der Finanzverbindlichkeiten und vereinfachte gleichzeitig die Struktur erheblich, was dem Unternehmen mehr Flexibilität bei der Verfolgung seiner Strategie ermöglicht. Im Jahr 2024 setzte die Gruppe ihre Strategie der Zentralisierung und Optimierung der Konzernfinanzen fort, indem sie Konzern-Cashpools für ihre Aktivitäten in Österreich und Rumänien einführte und mit der Implementierung eines zusätzlichen Cashpools für ihre Aktivitäten im Segment WEST begann. Diese Maßnahme zielt darauf ab, die konzernweite Liquidität zu optimieren und die Zinskosten des Konzerns zu senken.

3.2.2. Merger & Acquisitions

Im Januar 2024 erwarb die Gruppe 100% der Anteile an der e-commerce monitoring GmbH (Österreich). Das erworbene Unternehmen ist ein anerkannter Zertifizierungs- und Vertrauensdiensteanbieter nach europäischen und österreichischen Vorschriften. Die im Jahr 2002 gegründete e-commerce monitoring GmbH ist eine österreichische Aktiengesellschaft und erbringt verschiedene Dienstleistungen im IT-Bereich mit Schwerpunkt auf elektronischen Zertifikaten und digitalen Signaturen. Die beiden Hauptgeschäftsfelder sind RKS-V-Zertifikate (Kassensicherheit) in Österreich und Nicht-RKS-V-Zertifikate, wie qualifizierte Signaturen (Trust2GO), qualifizierte Zeitstempel und behördliche Signaturen.

Ende April 2024 erwarb die Gruppe alle Anteile an LSTech Ltd. (Vereinigtes Königreich) und ihrer 100%igen Tochtergesellschaft LSTech ESPANA S.L. (Spanien). LSTech ist ein in Großbritannien ansässiges Forschungs- und Datenanalyseunternehmen, das sich auf die Erfassung, Verarbeitung und Analyse komplexer Informationen spezialisiert hat und diese in klare, umsetzbare Erkenntnisse umwandelt, die eine intelligente Entscheidungsfindung ermöglichen. Dieser strategische Schritt unterstreicht das Engagement von AUSTRIACARD HOLDINGS, seinen Kunden auf der ganzen Welt innovative Lösungen anzubieten. LSTech ist auf die Entwicklung innovativer Anwendungen spezialisiert, die es großen öffentlichen und privaten Organisationen ermöglichen, das wahre Potenzial ihrer Daten zu erschließen. Ihre Expertise liegt in der Erfassung, Verarbeitung und Analyse komplexer Informationen und deren Umwandlung in klare, umsetzbare Erkenntnisse, die eine intelligente Entscheidungsfindung ermöglichen und arbeitsintensive Aufgaben automatisieren. Der Fokus von LSTech auf Datenanalyselösungen in den Bereichen Banken, Telekommunikation und Versorgungsunternehmen, kombiniert mit ihrer Kompetenz in Data Intelligence und Agentic KI, macht sie zu einer perfekten Ergänzung für die Wachstumsstrategie von AUSTRIACARD HOLDINGS. Die Erfolgsbilanz von LSTech geht über die traditionellen kommerziellen Bestrebungen hinaus. Ihre aktive Teilnahme an EU- und öffentlich finanzierten Forschungs- und Innovationsprogrammen positioniert sie an der Spitze bahnbrechender Technologien wie generativer KI, datenschutzschonender Datenanalyse und großer Sprachmodelle. Dieser vorausschauende Ansatz passt perfekt zu den Zukunftsvisionen der Gruppe.

3.3. Geschäftsverlauf des AUSTRIACARD HOLDINGS Konzerns

Das Management der Gruppe überwacht die Geschäftsentwicklung auf Grundlage der tatsächlichen, vergleichbaren Leistung ohne buchhalterische und bewertungsbedingte Effekte, die sich unter anderem aus IAS 29 Hyperinflation, der Bilanzierung von Aktienoptionsplänen, Gewinnen und Verlusten aus Wechselkursdifferenzen und Fair-Value-Bilanzierung ergeben. Diesem Ansatz folgend:

- Abschnitt 3.3.1 zeigt die Gewinn- und Verlustrechnung des Managements (MGMT) und enthält relevante Kommentare zur Erläuterung des operativen Geschäfts sowie anderer nicht-operativer Effekte (Sondereffekte), und
- Abschnitt 3.3.2 enthält eine Überleitung der IFRS-Gewinn- und Verlustrechnung, wie sie in Abschnitt 9 Geschäftssegmente des Anhangs zum Konzernabschluss dargestellt ist, auf die Management Gewinn- und Verlustrechnung (MGMT),

Beträge und Prozentsätze in diesem Konzernabschluss wurden gerundet. Bei Addition der dargestellten Einzelwerte können deshalb geringe Rundungsdifferenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

3.3.1. Geschäftsverlauf des AUSTRIACARD HOLDINGS Konzerns gemäß interner Managementberichterstattung

Die folgende Darstellung basiert auf der von der Konzernleitung überwachten Geschäftsentwicklung ohne Berücksichtigung der Auswirkungen der Rechnungslegung nach IAS 29 Hyperinflation und mit einem separaten Ausweis von Sondereffekten (z.B. Managementbeteiligungsprogramme u.a.) unterhalb des angepassten Gewinn (Verlust) vor Steuern.

Geschäftsverlauf in Millionen €	2024	2023	D '24-'23	D '24-'23 %
Umsatzerlöse	385,3	351,3	34,1	9,7%
Material und Versandkosten	(204,2)	(192,5)	(11,6)	6,0%
Bruttogewinn I	181,2	158,8	22,4	14,1%
<i>Bruttomarge I</i>	<i>47,0%</i>	<i>45,2%</i>	<i>1,8%</i>	
Produktionskosten	(87,4)	(72,0)	(15,4)	21,4%
Bruttogewinn II	93,8	86,8	7,0	8,1%
<i>Bruttomarge II</i>	<i>24,3%</i>	<i>24,7%</i>	<i>-0,4%</i>	
Sonstige Erträge	5,0	3,8	1,2	30,0%
Vertriebsaufwand	(23,3)	(23,3)	0,1	-0,3%
Verwaltungsaufwand	(27,7)	(25,2)	(2,6)	10,2%
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	(8,4)	(7,4)	(1,1)	14,8%
Sonstige Aufwendungen	(2,2)	(1,6)	(0,6)	39,1%
+ Abschreibungen und Wertminderungen	17,8	16,1	1,6	10,2%
angepasstes EBITDA	54,9	49,3	5,6	11,4%
<i>angepasste EBITDA Marge</i>	<i>14,2%</i>	<i>14,0%</i>	<i>0,2%</i>	
- Abschreibungen und Wertminderungen	(17,8)	(16,1)	(1,6)	10,2%
angepasstes EBIT	37,1	33,2	4,0	12,0%
Finanzerträge	0,6	0,3	0,3	120,6%
Finanzierungsaufwendungen	(8,3)	(7,4)	(0,9)	12,6%
Ergebnis von assoziierten Unternehmen	0,1	0,1	0,1	139,1%
Finanzergebnis	(7,5)	(7,0)	(0,5)	7,3%
angepasster Gewinn (Verlust) vor Steuern	29,6	26,1	3,5	13,2%
Sondereffekte	(3,3)	(4,9)	1,6	-32,8%
Gewinn (Verlust) vor Steuern	26,3	21,2	5,1	23,9%
Steueraufwendungen	(6,5)	(4,2)	(2,3)	53,2%
Gewinn (Verlust) nach Steuern	19,8	17,0	2,8	16,6%

Umsatzerlöse pro Geschäftsbereich in Millionen €	2024	2023	D '24-'23	D '24-'23 %
Identity & Payment Solutions	222,7	222,8	(0,1)	-0,1%
Document Lifecycle Management	135,3	112,4	22,8	20,3%
Digital Transformation Technologies	27,4	16,1	11,3	70,6%
Summe	385,3	351,3	34,1	9,7%

Der Umsatz der AUSTRIACARD HOLDINGS Gruppe erreichte € 385,3 Mio. und stieg damit um € 34,1 Mio. bzw. 9,7% im Vergleich zu 2023. Dieses Wachstum wurde größtenteils von Digital Transformation Technologies und Document Lifecycle Management getragen. Digital Transformation Technologies stieg im Vergleich zum Vorjahr um € 11,3 Mio. bzw. 70,6%. Dies ist das Ergebnis der Fokussierung der Gruppe auf diesen Geschäftsbereich.

Zu dieser Entwicklung trugen vor allem die Digitalisierungsprojekte des öffentlichen Sektors in Griechenland sowie das anhaltende Wachstum dieses Geschäftsfelds im privaten Sektor sowohl auf dem griechischen als auch auf dem rumänischen Markt bei, welche die ersten Schwerpunktmärkte waren. Der Bereich Document Lifecycle Management leistete ebenfalls einen bedeuteten Beitrag und stieg um € 22,8 Mio. bzw. 20,3%, was in erster Linie auf einen neuen Vertrag über Sicherheitsdokumentenlösungen in der Region Afrika zurückzuführen ist.

Insgesamt steuerte der Geschäftsbereich Identity & Payment Solutions einen Umsatz in Höhe von € 222,7 Mio. bei, was dem Niveau des Geschäftsjahres 2023 entspricht. Wenn wir jedoch die Auswirkungen unserer strategischen Entscheidung den Großhandelsverkauf von Chipmodulen zu depriorisieren und uns auf den Verkauf kompletter Chipkartenlösungen zu konzentrieren (mit einem Gesamteffekt von € -19,9 Mio.) aus dem Vergleichszeitraum herausrechnen, so beträgt das like-for-like Wachstum des Geschäftsbereichs Identity & Payment Solutions € 19,8 Mio. bzw. 9,9%. Das Wachstum stammt sowohl aus dem Verkauf von Zahlungs- und Transportkarten als auch aus dem Verkauf von hochwertigen Metallkarten (€ +20,8 Mio.), die unseren Kunden angeboten werden, und die einen deutlich höheren Verkaufspreis pro Karte haben und mit zusätzlichen Einnahmen aus Personalisierungs- und Fulfillment-Dienstleistungen einhergehen.

Umsatzerlöse nach Segmenten in Millionen €	2024	2023	D '24-'23	D '24-'23 %
Western Europe, Nordics, Americas	130,9	116,0	14,9	12,8%
Central Eastern Europe & DACH	224,9	224,6	0,3	0,1%
Türkiye, Middle East and Africa	72,1	53,7	18,4	34,4%
Eliminierungen & Corporate	(42,6)	(43,0)	0,4	-0,9%
Summe	385,3	351,3	34,1	9,7%

Aus geografischer Segmentsicht war das Umsatzwachstum besonders stark in den Segmenten MEA und WEST, die zusätzliche Umsatzerlöse in Höhe von € 18,4 Mio. bzw. € 14,9 Mio. beisteuerten. Während das Umsatzwachstum im Segment Western Europe, Nordics & Americas (WEST) hauptsächlich auf den Geschäftsbereich Identity & Payment-Lösungen und insbesondere auf die hohe Nachfrage nach Premium-Zahlungskarten aus Metall, Personalisierung und Fulfillment-Services zurückzuführen ist, wurde das Wachstum im Segment Türkiye, Middle East and Africa (MEA) durch einen neuen Vertrag über Lösungen für Sicherheitsdokumente in der Region Afrika getrieben. Die Umsätze im Segment Central Eastern Europe & DACH (CEE) lagen mit € 224,9 Mio. auf ähnlichem Niveau wie 2023 mit € 224,6 Mio. CEE erzielte im Bereich Digital Transformation Technologies ein deutliches Wachstum von € +11,3 Mio., wurde jedoch durch einen geringeren Auftragseingang bei Identity & Payment Solutions, insbesondere bei Intersegment-Verkäufen an den türkischen Markt, negativ beeinflusst, was zu einem Umsatzrückgang von € -9,9 Mio. im Jahr 2024 führte. Die Produktkategorie Document Lifecycle Management erreichte dank des Druckgeschäfts einen Umsatzanstieg in Höhe von € 0,9 Mio.

Der Bruttogewinn I stieg um € 22,4 Mio. (+14,1%) auf € 181,2 Mio., angetrieben durch Umsatzwachstum bei Digital Transformation Technologies (€ 11,3 Mio.) und Document Lifecycle Management (€ 22,8 Mio.). Die Bruttomarge I verbesserte sich von 45,2% auf 47,0%, vor allem aufgrund eines höheren Anteils an Dienstleistungserlösen ohne verbundene Materialkosten sowie aufgrund eines geringeren Niveaus an Materialkosten im Zusammenhang mit dem Vertrag über die Sicherheitsdokumentenlösung in MEA.

Der Bruttogewinn II wuchs um € 7,0 Mio. bzw. +8,1% als Folge des Umsatz- und Bruttogewinn I-Wachstums und erreichte € 93,8 Mio. Die Bruttomarge II ging leicht um 0,4 Prozentpunkte auf 24,3% zurück, da die Produktionskosten um € 15,4 Mio. bzw. +21,1% angestiegen sind. Der Anstieg der Produktionskosten ist hauptsächlich auf das neue Sicherheitsdruckprojekt in Afrika zurückzuführen, das zusätzliche Kosten in Höhe von ca. € 9,3 Mio. verursacht hat, sowie auf die Konsolidierung des Postkurierdienstes Pink Post im März 2023, in Rumänien, der zusätzliche Kosten in Höhe von € 2,8 Mio. im Vergleich zu 2023 verursacht hat, sowie auf höhere Kosten im Zusammenhang mit der Bereitstellung von Digitalisierungsdienstleistungen und inflationsbedingte Kostensteigerungen. Aufgeschlüsselt nach Kategorien ist der Anstieg der Produktionskosten hauptsächlich auf höhere Personalkosten (€ +6,2 Mio.), Dienstleistungen durch Dritte (€ +3,2 Mio.), Transportkosten (€ +3,9 Mio.) und Abschreibungen (€ +1,1 Mio.) zurückzuführen.

Betriebliche Aufwendungen vor Abschreibungen und Wertminderungen (OPEX) in Millionen €	2024	2023	D '24-'23	D '24-'23 %
Produktionskosten	(87,4)	(72,0)	(15,4)	21,4%
Vertriebsaufwand	(23,3)	(23,3)	0,1	-0,3%
Verwaltungsaufwand	(27,7)	(25,2)	(2,6)	10,2%
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	(8,4)	(7,4)	(1,1)	14,8%
+ Abschreibungen und Wertminderungen	17,8	16,1	1,6	10,2%
Summe	(129,0)	(111,7)	(17,3)	15,5%
Betriebliche Aufwendungen in % vom Umsatz	33,5%	31,8%	1,7%	

Die betrieblichen Aufwendungen (OPEX), ohne Abschreibungen und Wertminderungen, stiegen um € 17,3 Mio. (15,5%) auf € 129,0 Mio., hauptsächlich aufgrund der oben beschriebenen höheren Produktionskosten. In Prozent des Umsatzes stiegen die betrieblichen Aufwendungen um 1,7 Prozentpunkte auf 33,5%, verglichen mit 31,8% im Jahr 2023.

Die Vertriebsaufwendungen blieben mit € 23,3 Mio. stabil. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen um € 2,6 Mio. (+10,2%), was in erster Linie auf die Erweiterung des Konzernmanagementteams nach der Börsennotierung und der Reorganisation der Gruppe im ersten Halbjahr 2023, die € 1,8 Mio. zum Anstieg beitrug, sowie auf höhere Ausgaben in Folge von den Fusionen und Übernahmen zurückzuführen ist. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) stiegen um € 1,1 Mio. und erreichten 2024 € 8,4 Mio. Dieser Anstieg steht im Zusammenhang mit den Investitionen in KI & Datenanalytik durch die Übernahme von LS Tech (€ +0,3 Mio.), in unser Banking-as-a-Service-Angebot (€ +1,0 Mio.) sowie mit der Stärkung unseres F&E-Teams insgesamt. Dieser Anstieg der F&E-Ausgaben wurde teilweise durch den Abschluss von EU-finanzierten Forschungsprojekten und den daraus resultierenden Kosteneinsparungen kompensiert.

Die sonstigen Erträge stiegen um € 1,2 Mio. auf € 5,0 Mio. im Jahr 2024, hauptsächlich aufgrund eines Anstiegs der Erträge aus aktivierten Personalkosten im Bereich Forschung und Entwicklung (€ +0,7 Mio.) sowie aus F&E-bezogenen Zuschüssen (€ +0,3 Mio.). Die sonstigen Aufwendungen stiegen um € 0,6 Mio. auf € 2,2 Mio. im Jahr 2024, hauptsächlich aufgrund höherer Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (€ +0,3 Mio.) und der Auswirkung der neuen Mindestkörperschaftsteuerregelung in Rumänien, die zu einer zusätzlichen Einkommensteuerbelastung von € +0,3 Mio. führte und gemäß IAS 12 im EBITDA ausgewiesen werden muss.

Im Jahr 2024 stieg das angepasste EBITDA aufgrund von profitablen Umsatzwachstum um € 5,6 Mio. oder 11,4% von € 49,3 Mio. auf € 54,9 Mio. Infolgedessen stieg die angepasste EBITDA-Marge um 0,2 Prozentpunkte von 14,0% auf 14,2% im Jahr 2024.

Das angepasste EBIT verbesserte sich um € 4,0 Mio. bzw. 12,0% auf € 37,1 Mio., da das EBITDA-Wachstum teilweise durch die um € 1,6 Mio. gestiegenen Abschreibungen kompensiert wurde. Dieser Anstieg der Abschreibungen steht im Zusammenhang mit Investitionen in Maschinen und Anlagen, welche zur Unterstützung der Geschäftsexpansion angeschafft wurden (€ +1,1 Mio.), Abschreibungen auf akquisitionsbedingte immaterielle Vermögenswerte (€ + 0,4 Mio.) und Wertminderungsaufwendungen für ungenutzte Maschinen (€ +0,2 Mio.).

Das angepasste Ergebnis vor Steuern stieg um € 3,5 Mio. bzw. 13,2% auf € 29,6 Mio., da das EBIT-Wachstum teilweise durch den Anstieg der Nettofinanzierungskosten kompensiert wurde. Das negative Finanzergebnis erhöhte sich um € 0,5 Mio. auf € -7,5 Mio., hauptsächlich aufgrund der höheren durchschnittlichen ausstehenden Finanzverbindlichkeiten, die zu einem höheren Zinsaufwand von € +0,7 Mio. führten. Im Jahr 2024 sanken die

durchschnittlichen Zinskosten für Finanzverbindlichkeiten leicht von 5,7% im Jahr 2023 auf 5,6%, obwohl der 3-Monats-Euribor im Durchschnitt etwa 25 Basispunkte über seinem Vergleichsniveau lag. Diese Kostensteigerungen wurden teilweise durch höhere Zinserträge in Höhe von € +0,3 Mio., die im Wesentlichen aus unserem türkischen Geschäft resultieren, und ein höheres Ergebnis aus assoziierten Unternehmen in Höhe von € 0,1 Mio. kompensiert.

Sondereffekte in Millionen €	enthalten in	2024	2023	D '24-'23	D '24-'23 %
Managementbeteiligungsprogramme	EBITDA	(3,7)	(2,9)	(0,8)	26,0%
Wechselkursgewinne	Gewinn vor Steuern	0,2	0,1	0,1	203,1%
Wechselkursverluste	Gewinn vor Steuern	(0,0)	(1,0)	1,0	-99,6%
Erträge aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	Gewinn vor Steuern	0,2	0,2	0,0	7,3%
Aufwendungen aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	Gewinn vor Steuern	(0,1)	(1,3)	1,2	-95,6%
Gesamt		(3,3)	(4,9)	1,6	-32,8%

Sondereffekte sanken um € 1,6 Mio. bzw. 32,8%, hauptsächlich aufgrund geringerer Währungsverluste (€ -1,0 Mio.) und geringerer Aufwendungen im Zusammenhang mit der Bewertung von Finanzverbindlichkeiten (€ -1,2 Mio.). Diese Effekte wurden teilweise durch die Normalisierung der Aufwendungen für Managementbeteiligungsprogramme (SOPs) und den daraus resultierenden Anstieg von € +0,8 Mio. ausgeglichen. Im Jahr 2023 waren die SOP-Aufwendungen aufgrund einer einmaligen Rückstellungsauflösung im Zusammenhang mit der Umstrukturierung des SOP der Gruppe um € -2,4 Mio. verringert.

Im Jahr 2024 stieg der Körperschaftsteueraufwand um € 2,3 Mio. auf € 6,6 Mio., was zu einem höheren effektiven Steuersatz auf Basis des angepassten Ergebnisses vor Steuern (ohne steuerlich nicht abzugsfähige SOP- und Bewertungsaufwendungen) von 21,9% im Vergleich zu 16,2% im Jahr 2023 führte. Die Hauptgründe dafür waren der Anstieg des steuerpflichtigen Ergebnisses in Großbritannien und Griechenland, das mit 25% bzw. 22% besteuert wird (€ +2,0 Mio.), eine einmalige Aktualisierung der latenten Steuerverbindlichkeiten im Zusammenhang mit immateriellen Vermögenswerten im Vereinigten Königreich, die den Steueraufwand um € 0,4 Mio. erhöhte, und parallel dazu eine (anteilige) Verringerung des steuerpflichtigen Ergebnisses in Andorra (besteuert mit 10%), welche zu einem höheren effektiven Steuersatz führte. Ohne den Einmaleffekt aus der Aktualisierung der latenten Steuerverbindlichkeiten hätte der effektive Steuersatz auf Basis des angepassten Gewinns vor Steuern 20,7% betragen.

Der Gewinn stieg um € 2,8 Mio. bzw. 16,6% von € 17,0 Mio. im Jahr 2023 auf € 19,8 Mio. im Jahr 2024, was auf die starke operative Leistung und das daraus resultierende Wachstum des angepassten Ergebnisses vor Steuern zurückzuführen ist. Eine Verringerung der in den Sondereffekten enthaltenen Kosten um € -1,6 Mio. wurde teilweise durch einen Anstieg der Ertragsteueraufwendungen um € +2,3 Mio. kompensiert.

3.3.2. Effekt aus IAS 29 Hyperinflation

Wie in der nachstehenden Tabelle dargestellt, resultierte aus der Anwendung von IAS 29 Hyperinflation in Bezug auf unsere in der Türkei ansässigen Gesellschaft ein Anstieg der Umsatzerlöse in Höhe von € 6,9 Mio. auf € 392,3 Mio. im Jahr 2024, verglichen mit einem Umsatzanstieg in Höhe von € 13,3 Mio. auf € 364,6 Mio. im Jahr 2023.

Die Hyperinflationbilanzierung erhöhte auch die betrieblichen Aufwendungen (OPEX) um € 0,7 Mio. in 2024 im Vergleich zu € 1,3 Mio. in 2023. Das angepasste EBITDA, das angepasste EBIT und das angepasste Ergebnis vor Steuern in der IFRS-Gewinn- und Verlustrechnung stieg im Vergleich zur Management-Gewinn- und Verlustrechnung um jeweils € 0,6 Mio. (2023: € 1,2 Mio), während der Gewinn um € 0,6 Mio. geringer war (2023: € 0,2 Mio.).

Effekt aus IAS 29 Hyperinflation in Millionen €	2024			2023		
	IFRS	IAS29 Effekt	MGMT	IFRS	IAS29 Effekt	MGMT
Umsatzerlöse	392,3	6,9	385,3	364,6	13,3	351,3
Bruttogewinn I	182,5	1,3	181,2	161,3	2,5	158,8
Bruttogewinn II	94,6	0,7	93,9	88,3	1,5	86,8
OPEX	(129,7)	(0,7)	(129,0)	(113,0)	(1,3)	(111,7)
angepasstes EBITDA	55,5	0,6	54,9	50,4	1,2	49,3
angepasstes EBIT	37,7	0,6	37,1	34,3	1,2	33,2
angepasster Gewinn vor Steuern	30,2	0,6	29,6	27,3	1,1	26,1
Gewinn vor Steuern	25,9	(0,4)	26,3	21,0	(0,2)	21,2
Gewinn (Verlust)	19,2	(0,6)	19,8	16,8	(0,2)	17,0

3.4. Vermögens- und Finanzlage

Bilanz in Millionen €	31.12.2024	31.12.2023	D '24-'23	D '24-'23 %
Langfristiges Vermögen	165,2	156,8	8,5	5,4%
Kurzfristiges Vermögen	166,4	164,9	1,5	0,9%
Summe Aktiva	331,6	321,7	9,9	3,1%
Eigenkapital	124,8	107,2	17,7	16,5%
Langfristige Verbindlichkeiten	117,3	115,2	2,1	1,8%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	89,5	99,3	(9,9)	-9,9%
Summe Eigenkapital und Passiva	331,6	321,7	9,9	3,1%

Die Bilanzsumme erhöhte sich von 31. Dezember 2023 um € 9,9 Mio. auf € 331,6 Mio. am 31. Dezember 2024, hauptsächlich aufgrund höherer langfristiger Vermögenswerte (€ +8,5 Mio.) und eines höheren Eigenkapitals (€ +17,7 Mio.), die teilweise durch niedrigere kurzfristige Verbindlichkeiten (€ -9,9 Mio.) ausgeglichen wurden.

Der Anstieg der langfristigen Vermögenswerte betraf insbesondere Zugänge von € 4,0 Mio. bei den immateriellen Vermögenswerten aus Fusionen und Übernahmen sowie einen Anstieg von € 4,3 Mio. bei den Sachanlagen, darunter Zugänge von € 2,5 Mio. bei den Nutzungsrechten an Immobilien. Der verbleibende Anstieg resultiert aus aktiven latenten Steuern (€ +1,4 Mio.), während die sonstigen langfristigen Forderungen, die im Wesentlichen Swaps zur Absicherung und sonstige Wertpapiere enthalten, um € -1,1 Mio. zurückgingen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten stiegen um € 2,1 Mio. von € 115,2 Mio. auf € 117,3 Mio. in 2024, hauptsächlich aufgrund höherer sonstiger langfristiger Verbindlichkeiten (€ +1,6 Mio.) im Zusammenhang mit bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten für eine im Jahr 2024 durchgeführte Akquisition und negativen Marktwerten von Zinsderivaten zu Absicherungszwecken. Die latenten Steuerverbindlichkeiten stiegen um € +1,8 Mio. €, wovon € 0,8 Mio. auf M&A zurückzuführen sind. Darlehen und Anleihen wurden durch Rückzahlungen um € -1,5 Mio. im Vergleich zu 2023 verringert. Im Jahr 2024 verringerten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten um € -9,9 Mio., was hauptsächlich auf geringere Vorauszahlungen von Kunden zurückzuführen ist, die als Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Das Eigenkapital erhöhte sich um €17,7 Mio. auf € 124,8 Mio., hauptsächlich aufgrund des Jahresüberschusses in Höhe von € 19,8 Mio., des in der entsprechenden Eigenkapitalrücklage erfassten Aufwands für anteilsbasierte Vergütung in Höhe von € 3,4 Mio., der teilweise durch den Erwerb eigener Aktien (€ -2,1 Mio.) und Dividenden an Aktionäre und nicht beherrschende Anteile in Höhe von € -4,1 Mio. ausgeglichen wurde. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich somit von 33,3% am 31. Dezember 2023 auf 37,6% am 31. Dezember 2024.

Working Capital in Millionen €	31.12.2024	31.12.2023	D '24-'23	D '24-'23 %
Vorräte	72,8	58,2	14,6	25,2%
Vertragsvermögenswerte	15,0	20,4	(5,4)	-26,7%
Steuerforderungen	0,5	0,8	(0,3)	-33,8%
Lieferforderungen	45,3	44,7	0,6	1,4%
Sonstige Forderungen	11,1	17,1	(6,0)	-35,2%
	144,6	141,1	3,5	2,5%
Steuerverbindlichkeiten	(3,6)	(3,0)	(0,6)	21,8%
Lieferverbindlichkeiten	(43,8)	(43,6)	(0,2)	0,4%
Sonstige Verbindlichkeiten	(17,0)	(18,3)	1,3	-7,3%
Vertragsverbindlichkeiten	(7,2)	(17,4)	10,3	-58,8%
Passive Rechnungsabgrenzungen	(1,8)	(0,5)	(1,3)	253,0%
	(73,4)	(82,9)	9,5	-11,5%
Working Capital	71,3	58,2	13,0	22,4%

Das Working Capital stieg um € 13,0 Mio. bzw. 22,4% von € 58,2 Mio. am 31. Dezember 2023 auf € 71,3 Mio. am 31. Dezember 2024. Dieser Anstieg bezieht sich hauptsächlich auf die Erhöhung der Vorräte um € 14,6 Mio., die wiederum vor allem auf höhere Bestände an Zahlungs-Chips und auf niedrigere Vertragsverbindlichkeiten für erhaltene Kundenanzahlungen zurückzuführen ist (€ +10,3m). Diese Effekte wurden teilweise durch niedrigere Vertragsvermögenswerte (€ -5,4 Mio.) kompensiert, hauptsächlich im Zusammenhang mit unfertigen Bestellungen für Zahlungskarten, sowie durch niedrigere sonstige Forderungen (€ -6,0 Mio.), die sich aus Bareinlagen auf Konten mit Verfügungsbeschränkung im Zusammenhang mit den bis Ende des Geschäftsjahres 2023 erhaltenen Kundenanzahlungen ergeben.

In Prozent des Umsatzes (rollierend über 12 Monate) stieg das Nettoumlaufvermögen von 16,6% auf 18,5%. Diese Kennzahl entspricht in etwa den Benchmarks der Branche.

Geldflussrechnung in Millionen €	2024	2023	D '24-'23	D '24-'23 %
Cashflow aus operativer Tätigkeit	34,0	9,1	24,9	273,1%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(15,0)	(11,8)	(3,2)	27,1%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	(21,1)	5,6	(26,7)	-477,0%
Netto-(Abnahme) Zunahme der Zahlungsmittel	(2,1)	2,9	(5,0)	-172,4%
Investitionen inkl. Nutzungsrechte, exkl. M&A (CAPEX)	(19,9)	(18,3)	(1,6)	8,9%

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit des Konzerns stieg um € 24,9 Mio. von € 9,1 Mio. im Jahr 2023 auf € 34,0 Mio. im Jahr 2024. Dies ist auf den Anstieg des Betriebsergebnisses, eine erhebliche Verringerung des negativen Cash-Effekts aus dem Aufbau des Nettoumlaufvermögens von € -35,3 Mio. im Jahr 2023 um € 21,0 Mio. auf € -14,3 Mio. im Jahr 2024 und geringere Körperschaftssteuerzahlungen (€ + 1,3 Mio.) zurückzuführen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich auf einen Nettoabfluss von € 15,0 Mio. und betrifft M&A Aktivitäten (€ 1,7 Mio. abzüglich erhaltener Barmittel), die Weiterentwicklung unseres Zahlungsverkehrs-Chip-Betriebssystems ACOS, Banking-as-a-Service-Angebots und Digitalisierungslösungen in Höhe von insgesamt € 4,8 Mio. sowie Investitionen in Sachanlagen in Höhe von € 9,5 Mio. für die Modernisierung unseres Maschinenparks und Betriebsstätten, insbesondere zur Verbesserung unserer Kapazitäten im Bereich digitalen Sicherheitsdruck (€ 2,5 Mio.), um neue Geschäftsmöglichkeiten in den afrikanischen Märkten umsetzen zu können.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wies einen Nettoabfluss von € 21,1 Mio. auf, verglichen mit einem Zufluss von € 5,6 Mio. im Geschäftsjahr 2023. Dieser Abfluss bezieht sich in erster Linie auf Zinszahlungen in Höhe von € 7,5 Mio. (2023: € 7,7 Mio.), Dividendenzahlungen an Aktionäre und nicht beherrschende Anteile in Höhe von € 4,1 Mio. (2023: € 0,9 Mio.), die Durchführung des Aktienrückkaufprogramms (€ 2,1 Mio.) und einen Nettosaldo aus Darlehens- und Leasingrückzahlungen (Mittelabfluss) in Höhe von € 7,5 Mio. im Vergleich zu einem Nettomittelzufluss aus der Erhöhung von Darlehen und Anleihen in Höhe von € 14,2 Mio. im Jahr 2023.

Nettoverschuldung in Millionen €	31.12.2024	31.12.2023	D '24-'23	D '24-'23 %
Zahlungsmittel	(21,7)	(23,8)	2,1	-8,8%
Finanzverbindlichkeiten	117,4	118,9	(1,5)	-1,3%
Nettoverschuldung	95,6	95,0	0,6	0,6%

Die Nettoverschuldung stieg leicht um € 0,6 Mio. oder 0,6% auf € 95,6 Mio. zum 31. Dezember 2024. Das Verhältnis Nettoverschuldung / angepasstes EBITDA (12 Monate rollierend) verbesserte sich von 1,9x im Jahr 2023 auf 1,7x im Jahr 2024.

3.5. Finanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren in Millionen €	2024	2023	D '24-'23	D '24-'23 %
Umsatzerlöse	385,3	351,3	34,1	9,7%
Bruttogewinn I	181,2	158,8	22,4	14,1%
Bruttomarge I	47,0%	45,2%	1,8%	n/a
Bruttogewinn II	93,8	86,8	7,0	8,1%
Bruttomarge II	24,3%	24,7%	-0,4%	n/a
Betriebliche Aufwendungen vor Abschreibungen und Wertminderungen	(129,0)	(111,7)	(17,3)	15,5%
Betriebliche Aufwendungen vor Abschreibungen und Wertminderungen in % vom Umsatz	-33,5%	-31,8%	-1,7%	n/a
angepasstes EBITDA	54,9	49,3	5,6	11,4%
angepasste EBITDA Marge	14,2%	14,0%	0,2%	n/a
angepasstes EBIT	37,1	33,2	4,0	12,0%
angepasste EBIT Marge	9,6%	9,4%	0,2%	n/a
angepasster Gewinn vor Steuern	29,6	26,1	3,5	13,2%
angepasster Gewinn vor Steuern Marge	7,7%	7,4%	0,2%	n/a
angepasster Gewinn nach Steuern	23,1	21,9	1,2	5,5%
angepasster Gewinn nach Steuern Marge	6,0%	6,2%	-0,2%	n/a
Gewinn nach Steuern	19,8	17,0	2,8	16,6%
Gewinn nach Steuern Marge	5,1%	4,8%	0,3%	n/a
Operativer Cashflow	34,0	9,1	24,9	273,1%
Operativer Cashflow in % der Umsatzerlöse	8,8%	2,6%	6,2%	n/a
Eigenkapital / Bilanzsumme	37,6%	33,3%	4,3%	n/a
Net Working Capital	71,3	58,2	13,0	22,4%
Working Capital in % der Umsatzerlöse	18,5%	16,6%	1,9%	n/a
Nettoverschuldung	95,6	95,0	0,6	0,6%
Nettoverschuldung / angepasstes EBITDA	1,7	1,9	(0,2)	n/a

3.6. Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren	2024	2023	D '24-'23	D '24-'23 %
Anzahl verkaufter Karten in Millionen	147,8	134,8	13,0	9,6%
Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer Vollzeitäquivalent	2.301	2.175	125	5,8%
Anzahl der Arbeitnehmer nach Köpfen per 31. Dezember	2.401	2.739	(338)	-12,3%

3.7. Segmentberichterstattung

Die folgende Darstellung basiert auf der von der Konzernleitung überwachten Geschäftsentwicklung ohne Berücksichtigung der Auswirkungen der Rechnungslegung nach IAS 29 Hyperinflation.

3.7.1. Western Europe, Nordics, Americas

Geschäftsverlauf in Millionen €	2024	2023	D '24-'23	D '24-'23 %
Umsatzerlöse	130,9	116,0	14,9	12,8%
Material- und Versandkosten	(75,4)	(63,6)	(11,8)	18,5%
Bruttogewinn I	55,5	52,3	3,1	5,9%
<i>Bruttomarge I</i>	<i>42,4%</i>	<i>45,1%</i>	<i>-2,8%</i>	
Produktionskosten	(22,5)	(21,6)	(0,9)	4,3%
Bruttogewinn II	33,0	30,8	2,2	7,1%
<i>Bruttomarge II</i>	<i>25,2%</i>	<i>26,5%</i>	<i>-1,4%</i>	
Sonstige Erträge	0,1	0,7	(0,6)	-87,3%
Vertriebsaufwand	(8,5)	(9,7)	1,3	-12,9%
Verwaltungsaufwand	(8,5)	(9,0)	0,5	-5,0%
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	(1,6)	(0,5)	(1,0)	200,5%
Sonstige Aufwendungen	(0,3)	(0,1)	(0,2)	174,5%
+ Abschreibungen und Wertminderungen	6,4	5,7	0,6	11,4%
angepasstes EBITDA	20,6	17,9	2,7	15,0%
<i>angepasste EBITDA Marge</i>	<i>15,7%</i>	<i>15,4%</i>	<i>0,3%</i>	
- Abschreibungen und Wertminderungen	(6,4)	(5,7)	(0,6)	11,4%
angepasstes EBIT	14,2	12,2	2,0	16,7%

Das Segment Western Europe, Nordics and Americas (WEST) verzeichnete einen Umsatz von € 130,9 Mio., was einem Anstieg von € 14,9 Mio. oder 12,8% gegenüber dem Vorjahr gleichkommt. Wenn wir die Auswirkungen unserer strategischen Entscheidung den Großhandelsverkauf von Chipmodulen zu depriorisieren und sich auf den Verkauf von kompletten Chipkartenlösungen zu konzentrieren, mit einem Gesamteffekt von € 18,7 Mio. in diesem Segment aus dem Vergleichszeitraum herausrechnen, beläuft sich das organische Wachstum dieser Lösungskategorie auf € 32,8 Mio. oder 33,7%. Dieses Wachstum wurde vor allem durch den Challenger-Bankensektor und produktspezifisch durch den Verkauf von High-End-Metallkarten (€ +21,0 Mio.), regulären Zahlungskarten (€ +4,1 Mio.) und damit verbundener Personalisierung- und Fulfillment- (€ +2,0 Mio.) sowie Postdienstleistungen (€ +4,5 Mio.) getrieben.

Der Bruttogewinn I stieg um € 3,1 Mio. oder 5,9% auf € 55,5 Mio. aufgrund höherer Umsätze, während die Bruttomarge I um 2,8 Prozentpunkte auf 42,4% zurückging. Die Verringerung der Bruttomarge I ist das Ergebnis der gestiegenen Umsätze mit Metallkarten und Postdienstleistungen, die mit proportional höheren Material- und Versandkosten verbunden sind.

Der Bruttogewinn II stieg um € 2,2 Mio. oder 7,1% von € 30,8 Mio. auf € 33,0 Mio., da der höhere Bruttogewinn I nur teilweise durch den Anstieg der Produktionskosten um € 0,9 Mio. oder 4,3% kompensiert wurde. Die Bruttomarge II verringerte sich um 1,4 Prozentpunkte auf 25,2%, da die umgesetzten Kosteneinsparungsmaßnahmen dazu beitrugen, die geringere Bruttomarge I teilweise zu kompensieren.

Betriebliche Aufwendungen vor Abschreibungen und Wertminderungen (OPEX) in Millionen €	2024	2023	D '24-'23	D '24-'23 %
Produktionskosten	(22,5)	(21,6)	(0,9)	4,3%
Vertriebsaufwand	(8,5)	(9,7)	1,3	-12,9%
Verwaltungsaufwand	(8,5)	(9,0)	0,5	-5,0%
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	(1,6)	(0,5)	(1,0)	200,5%
+ Abschreibungen und Wertminderungen	6,4	5,7	0,6	11,4%
Summe	(34,7)	(35,1)	0,4	-1,1%
Betriebliche Aufwendungen in % vom Umsatz	26,5%	30,2%	-3,7%	

Die betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Jahr 2024 auf € 34,7 Mio. und sanken im Vergleich zu 2023 um € 0,4 Mio. oder 1,1%. Die Produktionskosten stiegen um € 0,9 Mio. oder 4,3%, hauptsächlich aufgrund eines inflationsbedingten Anstiegs der Personalkosten (€ +0,7 Mio.). Die Vertriebsaufwendungen sanken um € 1,3 Mio. bzw. 12,9% aufgrund geringerer Transportkosten (€ -1,4 Mio.), was hauptsächlich auf eine Umgliederung bestimmter Aufwendungen in die Material- und Versandkosten zurückzuführen ist und somit den Bruttogewinn I und II im Jahr 2024 verringerten. Die Verwaltungskosten sanken um € 0,5 Mio., hauptsächlich aufgrund von Einsparungen bei den Personalkosten (€ -0,5 Mio.). Der Anstieg der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen steht im Zusammenhang mit unseren Entwicklungsanstrengungen im Bereich des digitalen Zahlungsangebots. Im Verhältnis zu den Umsatzerlösen sanken die OPEX aufgrund des Umsatzanstiegs von 30,2% auf 26,5%.

Das angepasste EBITDA erreichte 2024 € 20,6 Mio. und stieg damit um € 2,7 Mio. bzw. 15,0% gegenüber 2023, während die angepasste EBITDA-Marge 15,7% erreichte und damit leicht um 0,3 Prozentpunkte anstieg, was auf den um € 2,2 Mio. höheren Bruttogewinn und die Kostenkontrolle in den verschiedenen Funktionsbereichen zurückzuführen ist. Das angepasste EBIT belief sich auf € 14,2 Mio., ein Anstieg um € 2,0 Mio. bzw. 16,7%, der auf die gute operative Performance zurückzuführen ist, die den Anstieg der Abschreibungen um € 0,6 Mio. ausglich.

3.7.2. Central Eastern Europe & DACH

Geschäftsverlauf in Millionen €	2024	2023	D '24-'23	D '24-'23 %
Umsatzerlöse	224,9	224,6	0,3	0,1%
Material- und Versandkosten	(123,7)	(127,4)	3,7	-2,9%
Bruttogewinn I	101,2	97,1	4,1	4,2%
<i>Bruttomarge I</i>	<i>45,0%</i>	<i>43,3%</i>	<i>1,7%</i>	
Produktionskosten	(50,6)	(45,9)	(4,7)	10,3%
Bruttogewinn II	50,6	51,2	(0,7)	-1,3%
<i>Bruttomarge II</i>	<i>22,5%</i>	<i>22,8%</i>	<i>-0,3%</i>	
Sonstige Erträge	4,7	3,0	1,7	58,4%
Vertriebsaufwand	(12,4)	(12,2)	(0,2)	1,7%
Verwaltungsaufwand	(15,9)	(14,3)	(1,6)	11,1%
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	(6,5)	(6,1)	(0,4)	5,8%
Sonstige Aufwendungen	(1,5)	(1,3)	(0,2)	14,2%
+ Abschreibungen und Wertminderungen	10,6	10,1	0,6	5,8%
angepasstes EBITDA	29,6	30,3	(0,7)	-2,3%
<i>angepasste EBITDA Marge</i>	<i>13,2%</i>	<i>13,5%</i>	<i>-0,3%</i>	
- Abschreibungen und Wertminderungen	(10,6)	(10,1)	(0,6)	5,8%
angepasstes EBIT	19,0	20,2	(1,3)	-6,4%

Das Segment Central Eastern Europe & DACH (CEE) verzeichnete im Jahr 2024 einen Umsatz von € 224,9 Mio., was einem leichten Anstieg von € 0,3 Mio. oder 0,1% gegenüber 2023 entspricht. Das Wachstum im Bereich Digital Transformation Technologies, insbesondere in Rumänien und Griechenland durch öffentliche Digitalisierungsaufträge und die Steigerung der angebotenen Lösungen am privaten Sektor, trug € +11,3 Mio. bei. Dem stand ein Rückgang von € -12,0 Mio. bei Identity & Payment Solutions gegenüber, der auf um € 2,1 Mio. niedrigere Intersegment-Verkäufe, vor allem durch geringere Chipverkäufe (€ -1,5 Mio.), zurückzuführen ist. Die größte Auswirkung hatte das nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanzierte Vertragsvermögen: Während die Umsatzerlöse im Jahr 2023 durch den Aufbau von Vertragsvermögen in Höhe von € 9,3 Mio. positiv beeinflusst wurden, wurden die Umsatzerlöse im Jahr 2024 durch einen Rückgang des Vertragsvermögens in Höhe von € 4,3 Mio. negativ beeinflusst, was zu einer Umsatzabweichung von € -13,6 Mio. im Vergleich zum Vorjahr führte. Document Lifecycle Management erreichte im Jahr 2024 € 97,6 Mio. und wuchs damit um € 0,9 Mio. gegenüber dem Vorjahr. Während die Kategorie Druck ein Wachstum von € 1,2 Mio. erzielte, gingen die Postdienste leicht um € 0,3 Mio. zurück.

Der Bruttogewinn I stieg um € 4,1 Mio. bzw. 4,2% auf € 101,2 Mio. Die Bruttomarge I verbesserte sich um 1,7 Prozentpunkte von 43,3% auf 45,0%, was auf das Umsatzwachstum bei Digital Transformation Technologies und einen höheren Anteil an dienstleistungsbezogenen Umsätzen ohne oder mit geringeren Material- und Versandkosten zurückzuführen ist.

Der Bruttogewinn II verringerte sich um € -0,7 Mio. bzw. -1,3% von € 51,2 Mio. auf € 50,6 Mio., was hauptsächlich aus einem Anstieg der Produktionskosten um € 4,7 Mio. bzw. 10,3% resultiert. Der Anstieg der Produktionskosten ist hauptsächlich auf den Annualisierungseffekt der Pink Post Akquisition im März 2023 mit einem Effekt von € +2,8 Mio. im Jahr 2024, auf die Umsetzung von Digitalisierungsprojekten, die zu einem Anstieg von € +1,6 Mio. bei den Personal- und Drittkosten führten, sowie auf höhere Abschreibungen (€ 1,1 Mio.) zurückzuführen. Die Bruttomarge II sank um -0,3 Prozentpunkte und lag bei 22,5%.

Betriebliche Aufwendungen vor Abschreibungen und Wertminderungen (OPEX) in Millionen €	2024	2023	D '24-'23	D '24-'23 %
Produktionskosten	(50,6)	(45,9)	(4,7)	10,3%
Vertriebsaufwand	(12,4)	(12,2)	(0,2)	1,7%
Verwaltungsaufwand	(15,9)	(14,3)	(1,6)	11,1%
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	(6,5)	(6,1)	(0,4)	5,8%
+ Abschreibungen und Wertminderungen	10,6	10,1	0,6	5,8%
Summe	(74,8)	(68,5)	(6,3)	9,2%
Betriebliche Aufwendungen in % vom Umsatz	33,3%	30,5%	2,8%	

Die betrieblichen Aufwendungen stiegen um € 6,3 Mio. oder 9,2% auf € 74,8 Mio., was hauptsächlich auf höhere Produktionskosten zurückzuführen ist. Der Verwaltungsaufwand stieg um € 1,6 Mio. bzw. 11,1%, in erster Linie aufgrund höherer zentraler Umlagen. Während der Vertriebsaufwand nur um € 0,2 Mio. bzw. 1,7% stieg, erhöhten sich die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen um € 0,4 Mio. bzw. 5,8%, hauptsächlich aufgrund höherer Personal- und Drittkosten (insgesamt € +0,6 Mio.), die unsere kontinuierlichen Investitionen in Forschung und Entwicklung widerspiegeln und teilweise durch niedrigere Abschreibungen kompensiert wurden (€ -0,2 Mio.). Im Verhältnis zu den Umsatzerlösen stiegen die betrieblichen Aufwendungen von 30,5% auf 33,3% im Jahr 2024.

Die sonstigen Erträge im CEE-Segment erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um € 1,7 Mio. oder 58,4%. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere aktivierte Personalkosten (€ +0,7 Mio.) im Zusammenhang mit F&E-Aktivitäten zur Entwicklung unserer Betriebssysteme und Digitalisierungslösungen, einen Anstieg der erhaltenen F&E-Zuschüsse um € +0,5 Mio. und eine Auflösung von Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen in Höhe von € +0,3 Mio. zurückzuführen.

Die sonstigen Aufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um € 0,2 Mio., was im Wesentlichen auf den Effekt der neuen Körperschaftsteuerregelung in Rumänien zurückzuführen ist, der zu zusätzlichen Ertragsteuerbelastungen in Höhe von € +0,3 Mio. führte die nach IFRS im EBITDA auszuweisen sind.

Das angepasste EBITDA belief sich auf € 29,6 Mio. und verringerte sich um € -0,7 Mio. bzw. -2,3%, was hauptsächlich auf höhere Aufwendungen in Verwaltung und Forschung und Entwicklung zurückzuführen ist, die teilweise durch den Anstieg der sonstigen Erträge kompensiert wurden. Die angepasste EBITDA-Marge lag bei 13,2% und damit um -0,3 Prozentpunkte unter dem Wert von 2023. Das angepasste EBIT verringerte sich um € -1,3 Mio. bzw. -6,4% von € 20,2 Mio. im Jahr 2023 auf € 19,0 Mio. im Jahr 2024, was auf ein niedrigeres EBITDA und einen Anstieg der Abschreibungen um € -0,6 Mio. bzw. -5,8% zurückzuführen ist.

3.7.3. Türkei / Middle East and Africa

Geschäftsverlauf in Millionen €	2024	2023	D '24-'23	D '24-'23 %
Umsatzerlöse	72,1	53,7	18,4	34,4%
Material- und Versandkosten	(45,0)	(42,0)	(3,0)	7,2%
Bruttogewinn I	27,1	11,7	15,4	132,1%
<i>Bruttomarge I</i>	<i>37,5%</i>	<i>21,7%</i>	<i>15,8%</i>	
Produktionskosten	(14,2)	(4,6)	(9,6)	208,9%
Bruttogewinn II	12,8	7,1	5,8	81,8%
<i>Bruttomarge II</i>	<i>17,8%</i>	<i>13,1%</i>	<i>4,6%</i>	
Sonstige Erträge	0,1	0,0	0,1	n/a
Vertriebsaufwand	(2,4)	(1,4)	(1,0)	66,8%
Verwaltungsaufwand	(2,3)	(0,8)	(1,5)	195,2%
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	(0,3)	0,0	(0,3)	n/a
Sonstige Aufwendungen	(0,4)	(0,2)	(0,2)	75,0%
+ Abschreibungen und Wertminderungen	0,8	0,3	0,4	124,8%
angepasstes EBITDA	8,3	4,9	3,4	68,2%
<i>angepasste EBITDA Marge</i>	<i>11,5%</i>	<i>9,2%</i>	<i>2,3%</i>	
- Abschreibungen und Wertminderungen	(0,8)	(0,3)	(0,4)	124,8%
angepasstes EBIT	7,6	4,6	3,0	64,0%

Das Segment Türkei, Middle East and Africa (MEA) erzielte einen Umsatz von € 72,1 Mio., was einem Anstieg von € 18,4 Mio. oder 34,4 % im Vergleich zum Vorjahr 2023 gleichkommt. Dieses Wachstum ist in erster Linie auf einen neuen Vertrag für Sicherheitsdokumentenlösungen auf dem afrikanischen Markt zurückzuführen, der einen zusätzlichen Umsatz von € 18,7 Mio. beisteuerte, sowie auf einen Anstieg des Umsatz im Bereich Identity & Payment Solutions in Afrika um € +0,9 Mio., während der Umsatz im türkischen Markt für Identity & Payment Solutions einen leichten Rückgang von € -0,7 Mio. verzeichnete.

Der Bruttogewinn I stieg um € 15,4 Mio. bzw. 132,1%, während sich die Bruttomarge I um 15,8 Prozentpunkte von 21,7% auf 37,5% verbesserte. Dies ist auf das unterschiedliche Bruttomargenprofil von Projekten für Sicherheitsdokumentenlösungen zurückzuführen, die vergleichsweise niedrigere zurechenbare Material- und Versandkosten aufweisen.

Der Bruttogewinn II stieg um € 5,8 Mio. bzw. 81,8% von € 7,1 Mio. auf € 12,8 Mio. und die Bruttomarge II verbesserte sich um 4,6 Prozentpunkte auf 17,8%, da der Anstieg des Bruttogewinns I teilweise durch höhere Produktionskosten in Höhe von € +9,6 Mio. bzw. 208,9 % reduziert wurde, welche hauptsächlich auf die Umsetzung des neuen Vertrages für Sicherheitsdokumentenlösungen zurückzuführen ist. Analysiert nach Kostenarten stiegen die Produktionskosten vor allem aufgrund höherer Personal- und Drittkosten (insgesamt € +4,7 Mio.) sowie Transportkosten (€ +4,0 Mio.).

Betriebliche Aufwendungen vor Abschreibungen und Wertminderungen (OPEX) in Millionen €	2024	2023	D '24-'23	D '24-'23 %
Produktionskosten	(14,2)	(4,6)	(9,6)	208,9%
Vertriebsaufwand	(2,4)	(1,4)	(1,0)	66,8%
Verwaltungsaufwand	(2,3)	(0,8)	(1,5)	195,2%
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	(0,3)	0,0	(0,3)	0,0%
+ Abschreibungen und Wertminderungen	0,8	0,3	0,4	124,8%
Summe	(18,5)	(6,5)	(12,0)	184,7%
Betriebliche Aufwendungen in % vom Umsatz	25,7%	12,1%	13,6%	

Die operativen Aufwendungen (OPEX) stiegen um € 12,0 Mio. bzw. 184,7% auf € 18,5 Mio.. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die oben beschriebenen höheren Produktionskosten (€ +9,6 Mio.) zurückzuführen. Die Vertriebs-, Verwaltungs- und F&E-Aufwendungen stiegen insgesamt um € 2,8 Mio., was aus dem Geschäftsanstieg resultiert und im Einklang mit unserer strategischen Entscheidung steht, uns auf das Wachstum des Geschäfts in der MEA-Region zu konzentrieren, insbesondere im Bereich Sicherheitsdruck und ID. In Prozent des Umsatzes stiegen die Betriebskosten von 12,1% auf 25,7% im Jahr 2024.

Das angepasste EBITDA stieg um € 3,4 Mio. oder 68,2% auf € 8,3 Mio., und die angepasste EBITDA-Marge lag bei 11,5%, was einem Anstieg um 2,3 Prozentpunkte entspricht, beides ist auf das margensteigernde Geschäftswachstum zurückzuführen. Das angepasste EBIT stieg um € 3,0 Mio. bzw. 64,0% auf € 7,6 Mio., im Wesentlichen parallel zu dem angepassten EBITDA, das durch höhere Abschreibungen im Zusammenhang mit dem Sicherheitsdruckauftrag reduziert wurde.

4. ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG UND RISIKEN

4.1. Zukünftige Entwicklung

Die Strategie der Gruppe besteht darin, ihre Position als führender Anbieter von Zahlungslösungen sowie von Technologien für die digitale Transformation auszubauen. Basierend auf der hohen Expertise in diesem Bereich und den starken Fähigkeiten in den Bereichen Datensicherheit und Softwareentwicklung wird AUSTRIACARD HOLDINGS ihren breit gefächerten Kundenstamm und ihre langjährigen Kundenbeziehungen nutzen, um deren Geschäftsanforderungen zu erfüllen und ihr Wachstum zu fördern. In diesem Zusammenhang besteht die wichtigste strategische Säule der Gruppe darin, ihren Marktanteil zu erhöhen und ein ausgewogeneres Produktportfolio zu schaffen, indem Maßnahmen wie die folgenden umgesetzt werden:

A. Marktdurchdringung und Marktentwicklung durch:

- i. Ausbau der geografischen Präsenz in Märkten, in denen die Gruppe unterrepräsentiert ist oder noch keinen Reifegrad erreicht hat. Die Fokusbereiche/-regionen sind Großbritannien sowie Mittlerer Osten und Afrika.
- ii. Erhöhung des Beitrags digitaler Dienstleistungen und Lösungen in den Märkten des derzeitigen Geschäftsbetriebs, indem das kombinierte Produkt- und Lösungsportfolio der Gruppe zunächst für die bestehende Kundschaft verfügbar gemacht wird.
- iii. Erweiterung des Kundenstamms ausgehend vom Bankensektor durch die Betreuung der schnell wachsenden Challenger Banken in bestehenden und neuen Märkten, Nutzung ihrer Erfolgsbilanz und Referenzen, wie die Bedürfnisse dieses unterschiedlichen Kundenstamms bedient werden können.

B. Entwicklung und Diversifizierung des Produktportfolios durch:

- i. Erweiterung des Produktportfolios der Gruppe, das den Bankensektor bedient, mit Fokus auf Lösungen wie Zahlungskarten als Service und auf End-to-End-Lösungen für Digital- und Neobanken.
- ii. Bereitstellung zusätzlicher Zahlungskartenformate, die den Bedürfnissen des Kunden und den neuesten technischen Trends entsprechen (wie Fingerabdruckkarten, Metallkarten, umweltfreundliche Karten, Wearables).
- iii. weitere Investition in selbst entwickelte Software für Digitalisierungslösungen mit maschinellem Lernen und KI-Technologien. Auch Weiterentwicklung in der Datenanalyse durch Tools für das Verständnis von Trends und Managemententscheidungen.

Auf dem schnelllebigen Markt, in dem die Gruppe tätig ist, hat sie beschlossen, ihre Präsenz und ihr Angebot auch durch den "Erwerb" bereits etablierter Lösungen vom Markt zu erweitern, die sich in der Regel in einem frühen Stadium der Entwicklung und Bereitstellung befinden. In dieser Richtung hat die Gruppe in den letzten Jahren bereits einige M&A-Aktivitäten durchgeführt, die es ihr ermöglicht haben, ihr Produktangebot und ihre geografische Präsenz zu bereichern.

Zusätzlich benötigt AUSTRIACARD HOLDINGS die Fähigkeit zu kontinuierlicher Innovation, um die Konkurrenzfähigkeit zu erhalten und weiter zu verbessern. Ausschlaggebend dafür wird sein, die richtige Technologie zur richtigen Zeit mit den richtigen organisatorischen Strukturen zu entwickeln. Wir verfolgen Marktentwicklungen und versuchen diese vorsichtig durch sorgsam ausgewählte Investitionen zu antizipieren. Für unser zukünftiges Wachstum ist es erforderlich unsere Forschungs- und Entwicklungsfähigkeiten zu erhalten und zu verbessern.

4.2. Ausblick

Nach dem starken Geschäftswachstum in den Jahren 2023 und 2024 und trotz der weiterhin schwachen Aussichten für die europäische Wirtschaft streben wir für das Geschäftsjahr 2025 ein weiteres Geschäftswachstum an. Die Gründe für diese Wachstumserwartung können hauptsächlich mit den folgenden Faktoren in Verbindung gebracht werden: a) signifikanter Anstieg des Umsatzes aus Digital Transformation Technologies, insbesondere mit der Umsetzung der öffentlichen Digitalisierungsprojekte in Griechenland und b) Wachstum in der MEA-Region durch die Akquisition und Umsetzung Identitätslösungen für Behörden und Bürger. Es wird erwartet, dass diese Wachstumsfaktoren in der zweiten Hälfte des Jahres 2025 einen höheren Beitrag leisten werden.

4.3. Wesentliche Risiken und Unsicherheiten

In seinem Bestreben nach nachhaltigem und profitablen Wachstum ist der Konzern Risiken ausgesetzt. Unser Ziel ist es, die Risiken ausschließlich auf die unvermeidbaren Risiken zu beschränken und die Auswirkungen dieser Risiken zu überwachen, um das Gesamtrisiko zu limitieren. Daher ist das Risikomanagement ein fundamentaler Teil unseres Planungsprozesses und der Implementierung unserer Strategie. Die Risikopolitik sowie interne Kontrollen und Risikomanagement werden vom Management festgelegt und sie finden ihren Niederschlag in unserer monatlichen Berichterstattung. Die Ergebnisse auf Monatsbasis werden genau analysiert, angemessene Maßnahmen zur Risikosteuerung werden in den Managementsitzungen festgelegt und kontrolliert.

Der Vorstand ist für das Risikomanagement der Gruppe verantwortlich, legt die Risikopolitik fest, die generell durch einen konservativen Ansatz gekennzeichnet ist, und setzt den Rahmen für das konzernweite Risikomanagement. Nach der Börsennotierung der Gruppe und auf Grundlage des bestehenden effektiven Risiko- und Chancenmanagements in der Vergangenheit hat der Vorstand den folgenden formalisierten Risikoprozess implementiert, um die Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex sicherzustellen. Der Schwerpunkt liegt auf der Risikovermeidung und -minderung, die, soweit wirtschaftlich vertretbar, durch geeignete Kontrollmaßnahmen erreicht und durch Versicherungen der Gruppe ergänzt werden. Jedem als wesentlich erachteten Risikobereich ist ein Risikobereichsbeauftragter mit einschlägigem Fachwissen zugeordnet, der für die Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung der jeweiligen Risiken verantwortlich ist. Der Risikomanagementprozess findet also nicht isoliert statt, sondern ist ein integraler Bestandteil der Organisation und ihrer Abläufe. Die identifizierten Risiken werden sowohl vor als auch nach der Ergreifung von Sicherungs- und Steuerungsmaßnahmen nach Schadenspotenzial und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Für jedes identifizierte und für die Gruppe als wesentlich erachtete Risiko werden unter Berücksichtigung der gruppenweiten Risikopolitik spezifische Kontroll-, Steuerungs- und Sicherungsmaßnahmen festgelegt, um das jeweilige Risiko zu steuern. Diese Maßnahmen werden kontinuierlich evaluiert und weiterentwickelt bzw. angepasst. Sie sind darauf ausgerichtet, die Risikoposition des Konzerns zu verbessern, ohne jedoch mögliche Chancen einzuschränken.

Sollte sich eines der im folgenden Abschnitt beschriebenen Risiken verwirklichen, so könnte dies negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, die finanzielle Lage und das Ergebnis der Geschäftstätigkeit des Konzerns haben:

4.3.1. Risiken im Zusammenhang mit dem (makro-)ökonomischen und politischen Umfeld

Risiken im Zusammenhang mit der Ungewissheit im derzeitigen wirtschaftlichen Kontext

Nach der COVID-19-Pandemie ist die derzeitige Wirtschaftslage unsicherer als üblich, was vor allem auf die verstärkten geopolitischen Spannungen nach dem Einmarsch Russlands in der Ukraine und den Konflikt im Gazastreifen zurückzuführen ist, die den Inflationsdruck, Engpässe in der Lieferkette und die Volatilität der Rohstoff- und Finanzmärkte verschärft haben. Während die Inflation in den letzten 12 Monaten zurückgegangen ist, sind neue Unsicherheiten in Bezug auf die weitere wirtschaftliche Entwicklung entstanden, wie in Abschnitt 3.1 beschrieben, insbesondere in der Eurozone, die der Kernmarkt der Gruppe ist. Die kombinierte Wirkung dieser Faktoren kann sich negativ auf das Vertrauen von Unternehmen und Verbrauchern sowie auf die Weltwirtschaft im Allgemeinen auswirken. Ein wirtschaftlicher Abschwung kann dazu führen, dass einerseits die Kunden der Gruppe nicht in der Lage sind ihre Verbindlichkeiten gegenüber der Gruppe zu zahlen, und andererseits, dass die Nachfrage nach den Waren und Dienstleistungen der Gruppe beeinträchtigt wird. Darüber hinaus können die Beschaffung und die Kosten von Rohstoffen negativ beeinflusst werden.

Inflationsdruck

Das Geschäft und die Geschäftstätigkeit der Gruppe kann durch einen erneuten Inflationsschub oder eine konstant höhere Inflation in den Ländern, in denen wir tätig sind, im Vergleich zu den Ländern, in die wir exportieren, beeinträchtigt werden. Es wird erwartet, dass die Inflation die Kosten der Gruppe, insbesondere Löhne, Betriebskosten und Materialkosten, in die Höhe treibt, die möglicherweise nicht oder nur teilweise an die Kunden der Gruppe weitergegeben werden können.

4.3.2. Risiken in Bezug auf Branche und Geschäftstätigkeit der Gruppe

Entwicklung von Markttrends und neuen Technologien

Der Markt für elektronische Zahlungssysteme ist unter anderem gekennzeichnet durch: rasche technologische Fortschritte, häufige Produkteinführungen und -verbesserungen, lokale Zertifizierungsanforderungen und Produktpassungen, sich entwickelnde Leistungs- und Sicherheitsstandards sowie aufsichtsrechtliche Anforderungen, die Einführung von Konkurrenzprodukten und alternative Zahlungslösungen, wie z.B. mobile Zahlungen und die Verarbeitung am POS (Point of Service), sowie sich rasch ändernde Kunden- und Endnutzerpräferenzen oder -anforderungen. Aufgrund dieser Faktoren muss die Gruppe ihre bestehenden Lösungen kontinuierlich verbessern und neue Lösungen entwickeln und vermarkten. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, muss sie diese Veränderungen in der Branche, bei den Kunden und bei den gesetzlichen Vorschriften rechtzeitig erkennen und darauf reagieren.

Auch wenn die Gruppe davon ausgeht, dass innovative Lösungen, die zur Bewältigung der laufenden digitalen Transformation entwickelt werden, künftig einen wichtigen und größer werdenden Bestandteil des Dienstleistungsportfolios der Gruppe ausmachen werden, besteht das Risiko, dass manche Branchen ihre "digitale Neuerung" nicht konsequent fortsetzen oder neue Technologien nicht so schnell oder auf dieselbe Weise wie in den letzten Jahren übernehmen. Die Tatsache, dass die Gruppe über ein breites Branchenspektrum verfügt und nicht nur von einer einzigen Branche abhängig ist, ermöglicht es ihr, etwaige Turbulenzen oder langsamere Fortschritte bei der digitalen Transformation abzufedern.

Verkauf und Wettbewerb

Die Märkte für die Produkte und Dienstleistungen der Gruppe sind hart umkämpft und entwickeln sich schnell weiter. Die Gruppe war, ist und wird auch in Zukunft einem erheblichen Wettbewerb durch bestehende und neue Wettbewerber und eine Vielzahl von Technologien ausgesetzt sein. Traditionell konkurriert die Gruppe mit anderen großen Herstellern, die wesentlich größer sind, über mehr Ressourcen verfügen, etablierter sind und von einem größeren Bekanntheitsgrad profitieren. In bestimmten Bereichen konkurriert die Gruppe auch mit kleineren Unternehmen, die einen starken lokalen oder regionalen Kundenstamm aufbauen konnten. Darüber hinaus könnten einige dieser Konkurrenten eine aggressive Preispolitik betreiben, was dazu führen könnte, dass die Gruppe in bestimmten Ländern und Regionen einem erheblichen Preisdruck ausgesetzt ist.

Die Branche des elektronischen Zahlungsverkehrs sieht sich in jüngster Zeit mit der Konkurrenz nicht-traditioneller Wettbewerber wie Apple, PayPal und Google konfrontiert, die alternative Zahlungsmethoden anbieten, die in der Regel die traditionellen Karten- und Interchange-basierten Zahlungsverarbeitungssysteme umgehen, auf denen ein Großteil des derzeitigen Geschäftsmodells der Branche beruht. Darüber hinaus verfügen diese nicht-traditionellen Wettbewerber über beträchtliche finanzielle Ressourcen und starke Netzwerke und sind bei den Verbrauchern hoch angesehen. EMV-Karten sind jedoch das vorherrschende Zahlungsmittel und ein zuverlässiges Back-up für neue Zahlungsmittel wie elektronische Geldbörsen. Andererseits steht noch eine große Umstellung von Barzahlungen auf Kredit-/Debitkarten an, die das prognostizierte Wachstum sicherstellen wird. Darüber hinaus geben sowohl Challenger-Banken, bei welchen der Konzern eine hohe Marktdurchdringung hat, als auch traditionelle Banken Karten als Marketinginstrument und zur physischen Verbindung mit ihren Kunden aus, da die Anzahl der physischen Filialen abnimmt.

Um dieses Risiko zu mindern, ist die Gruppe bestrebt, mit bestehenden Wettbewerbern und neuen Marktteilnehmern effektiv zu konkurrieren, indem sie rechtzeitig ein attraktives Lösungsportfolio mit den von den Kunden gewünschten technologischen Merkmalen entwickelt und anbietet.

Beschaffung

Die Gruppe greift, wie in dieser Branche üblich, auf eine begrenzte Anzahl von Lieferanten und Dienstleistern zurück, um bestimmte Schlüsselkomponenten der Karten, der Druckerzeugnisse und anderer Komponenten zu liefern, die für die Entwicklung und den Betrieb der Dienstleistungen und Produkte der Gruppe verwendet werden. Insbesondere arbeitet die Gruppe mit bestimmten Lieferanten für die Lieferung von Materialien auf der Grundlage langfristiger Partnerschaften zusammen, die hauptsächlich durch Rahmenverträge mit unbestimmter Laufzeit oder einer bestimmten Laufzeit von bis zu drei Jahren geregelt sind, auf deren Grundlage Materialien und Dienstleistungen entsprechend den betrieblichen Anforderungen bestellt werden.

Die Gruppe verlässt sich darauf, dass diese Lieferanten Produkte und Materialien rechtzeitig und zu akzeptablen Kosten herstellen und liefern. Betriebsunterbrechungen könnten die Fähigkeit dieser Lieferanten beeinträchtigen, die bestellten Produkte und Dienstleistungen rechtzeitig zu produzieren und zu liefern. Sollten diese Lieferanten und Dienstleister ihre Leistungen nicht mehr erbringen können, könnte die Gruppe Schwierigkeiten haben, alternative Lieferanten zu finden. Dennoch haben wir für einige der kritischen Komponenten, die in der Produktion verwendet werden, alternative Lieferanten qualifiziert, um dieses Risiko zu mindern.

Supply Chain Management

Wenn die Gruppe die Nachfrage nach ihren Produkten ungenau vorhersagt, könnte sie am Ende entweder über zu hohe oder zu niedrige Bestände im Vergleich zur Nachfrage verfügen. Dieses Problem wird dadurch verschärft, dass die Gruppe in der Regel kurzfristig eine Vielzahl von Kundenbestellungen erhält, so dass ihr nur wenig Zeit bleibt, den Lagerbestand an die Nachfrage anzupassen. Während des Übergangs von einem bestehenden Produkt zu einem neuen Ersatzprodukt muss die Gruppe die Nachfrage nach dem bestehenden und dem neuen Produkt genau vorhersagen. Darüber hinaus ist die Einführung neuer Produkte auf den derzeitigen Märkten der Gruppe oder bestehender Produkte auf neuen Märkten mit der Ungewissheit verbunden, ob der Markt das Produkt der Gruppe in den von ihr erwarteten Mengen und Zeiträumen oder überhaupt annehmen wird. Ein nicht ordnungsgemäß verwalteter Lagerbestand könnte zu erhöhten Kosten im Zusammenhang mit der Abschreibung überhöhter oder veralteter Bestände, der Aufrechterhaltung eines beträchtlichen Lagerbestands an Komponenten und damit zu einer Erhöhung des Nettoumlaufvermögens und indirekt der Finanzierungskosten sowie zu einer Verringerung der Liquidität, zusätzlichen Versandkosten zur Deckung der unmittelbaren Nachfrage und einem entsprechenden Rückgang der Bruttomargen oder Umsatzeinbußen führen. Die Gruppe führt daher einen rollierenden Forecast durch, um die Nachfrage ihrer Kunden bestmöglich zu steuern.

Betriebsunterbrechung

Die Gruppe ist auf den effizienten und ununterbrochenen Betrieb zahlreicher Systeme angewiesen, darunter ihre Computersysteme, Software, Server und Rechenzentren. Die von der Gruppe erbrachten Dienstleistungen sind auf die sichere und zuverlässige Verarbeitung sehr komplexer und sensibler digitaler Datenmengen sowie auf die Verwaltung und Verteilung dieser Daten in sehr hohen Mengen und Verarbeitungsgeschwindigkeiten ausgelegt. Jedes Versagen bei der Bereitstellung eines effektiven und sicheren Dienstes oder Leistungsprobleme, die zu erheblichen Verarbeitungs- oder Meldefehlern oder Ausfällen des Dienstes führen, könnten sich nachteilig auf eine potenziell große Zahl von Nutzern, das Geschäft der Gruppe und letztlich auch auf ihren Ruf auswirken. Zu den Ereignissen, die zu Systemunterbrechungen führen können, gehören unter anderem Feuer, Naturkatastrophen, Telekommunikationsausfälle, Computerviren, unbefugtes Eindringen, Terroranschläge und Krieg. Um solche Risiken zu mindern, entwickelt und implementiert die Gruppe Pläne für Disaster-Recovery-Szenarien, Back-up-Standorte und Schutzmaßnahmen gegen Naturkatastrophen und andere potenzielle Ursachen für Betriebsunterbrechungen.

Informationssicherheit und Datenschutzverletzungen

Die Gruppe ist in einer Branche tätig, die sie zum Ziel von Cyber- und anderen Angriffen, einschließlich Hackerangriffen, auf ihre Systeme und ihre Zahlungslösungen macht. Die Geschäftstätigkeit der Gruppe umfasst die Erhebung, Übermittlung, Speicherung und Nutzung geschützter Daten oder personenbezogener Daten ihrer Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter sowie in bestimmten Fällen der Endnutzer ihrer Produkte oder Dienstleistungen, einschließlich Namen und Adressen, Karteninhaberdaten und Aufzeichnungen des Zahlungsverhaltens, neben anderen Daten und Informationen. Die Vertraulichkeit und Integrität der auf den Servern und anderen Informationssystemen der Gruppe gespeicherten Kunden- und Verbraucherinformationen ist für den Geschäftsbetrieb der Gruppe von entscheidender Bedeutung. Infolgedessen ist die Gruppe dem Risiko von Sicherheitsverletzungen durch Dritte ausgesetzt, einschließlich Hackerangriffen, Mitarbeiterfehlern, Fehlverhalten oder anderen Unregelmäßigkeiten oder Kompromittierungen ihrer Systeme, die zum Verlust oder zur widerrechtlichen Aneignung sensibler Daten, zur Beschädigung von Geschäftsdaten oder zu anderen Störungen des Geschäftsbetriebs der Gruppe führen könnten.

Die Gruppe hat erhebliche Ressourcen für Sicherheitsmaßnahmen, -prozesse und -technologien zum Schutz und zur Sicherung ihrer Netze und Systeme aufgewendet, doch können diese keine absolute Sicherheit bieten, insbesondere angesichts der raschen Fortschritte bei den Computerfähigkeiten und der Kryptografie. Zu den wichtigsten Maßnahmen zur Abschwächung dieser Risiken gehören unter anderem Maßnahmen zum Datenschutz und zur Datensicherheit, Kontrollen zur Verhinderung von Datenlecks und die Durchführung von Cybersicherheitsmaßnahmen einschließlich Schwachstellen- und Penetrationstests.

Einhaltung der branchenüblichen und staatlichen Vorschriften und Normen

Die Produkte und Dienstleistungen der Gruppe müssen Branchenstandards wie die Standards der Payment Card Industry (PCI for Card Production and Provisioning - PCI CP&P) sowie die von Organisationen, die Standards für den Zahlungsverkehr setzen, wie EMV und andere Verbände und Standardisierungsorganisationen (wie ISO), erfüllen. Die Betriebsstätten der Gruppe sind nach den oben genannten Standards zertifiziert.

Die Gruppe ist ein zertifizierter Hersteller der Marken Visa, Mastercard (CQM) und Diners Club International und arbeitet unter ständiger Aufsicht externer Prüfer, die vom PCI Security Standards Council (PCI SSC) und anderen Institutionen ernannt oder akkreditiert wurden und strenge Standards für digitale und physische Sicherheit befolgen. Das Unternehmen verfügt über wirksame spezifische Sicherheitsrichtlinien und -verfahren, die in Bezug auf die physische und logische Sicherheit jährlich von PCI Card Production Security Assessors (CPSA), Kartensystemen und einschlägigen Akkreditierungsstellen für ISO-Normen geprüft werden. Alle bisherigen Auditverfahren wurden erfolgreich abgeschlossen, ohne dass dies Auswirkungen auf die entsprechenden Zertifizierungen hatte.

4.3.3. Regulatorische und rechtliche Risiken

Privatsphäre und Schutz personenbezogener Daten

Bei der Ausübung ihrer Tätigkeit ist die Gruppe regelmäßig als Verarbeiter personenbezogener Daten tätig. Daher unterliegt die Gruppe den Datenschutzgesetzen und -vorschriften verschiedener Rechtsordnungen, die für die Erhebung, Übermittlung, Speicherung und Nutzung geschützter Informationen und personenbezogener Daten gelten. Als Datenverarbeiter unterliegen die Unternehmen der Gruppe in den meisten Fällen mehr Datenschutzverpflichtungen als ein für die Verarbeitung Verantwortlicher, da es zwei Kategorien von Verpflichtungen gibt: die oben genannten gesetzlichen Verpflichtungen und die Verpflichtungen, die sich aus den vertraglichen Beziehungen mit den für die Verarbeitung Verantwortlichen ergeben, denen es freisteht, dem Datenverarbeiter spezifische Anweisungen zum Datenschutz zu erteilen. Das regulatorische Umfeld im Bereich der Informationssicherheit und des Datenschutzes ist von Rechtsordnung zu Rechtsordnung unterschiedlich, entwickelt sich ständig weiter und wird immer anspruchsvoller.

Die Nichteinhaltung von Gesetzen, Normen und Vorschriften in den Bereichen Datenschutz, Datennutzung und -sicherheit durch die Gruppe könnte zur Aussetzung oder zum Widerruf von Lizenzen oder Registrierungen, zur Einschränkung, Aussetzung oder Beendigung von Dienstleistungen und zur Verhängung von Verwaltungsstrafen, Zivilstrafen- oder strafrechtlichen Sanktionen, einschließlich Geldbußen, führen oder bestehende oder potenzielle Kunden davon abhalten, Geschäfte mit der Gruppe zu tätigen, sowie den Ruf und die Marke der Gruppe schädigen, was sich wiederum negativ auf die Geschäftstätigkeit, die betrieblichen Ergebnisse und die Finanzlage der Gruppe auswirken könnte. Um dieses Risiko zu mindern, hat die Gruppe entsprechende Maßnahmen zum Schutz der Privatsphäre und der Daten ergriffen.

Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Compliance-Risiken, die sich aus der möglichen Nichteinhaltung von Normen, Gesetzen, ethischen Verhaltenskodizes und ggf. Selbstverpflichtungen wie dem Code of Conduct ergeben, werden insbesondere durch präventive Maßnahmen wie ein regelmäßiges systematisches Compliance-Monitoring, das Vier-Augen-Prinzip sowie konzernweite Richtlinien und Schulungen gesteuert. Ziel ist es, die strikte Einhaltung der Compliance-Anforderungen sicherzustellen.

4.3.4. Finanzielle Risiken

Wechselkursrisiko

Der Konzern ist dem Wechselkursrisiko hinsichtlich der Differenzen in den Wechselkursen der Währungen, in denen Umsätze und Einkäufe getätigt und Kredite aufgenommen werden, zu den funktionalen Währungen des Konzerns ausgesetzt. Die funktionalen Währungen des Konzerns sind primär der Euro (EUR), RON (Rumänien), GBP (UK) und USD (USA). Die Währungen, in denen der Konzern seine Transaktionen abwickelt, sind hauptsächlich EUR und RON, und in einem geringeren Ausmaß GBP (Britisches Pfund), USD (US Dollar), TRY (Türkei), PLN (Polen) und andere.

Das Wechselkursrisiko entsteht ebenfalls durch die Konsolidierung der Konzernunternehmen in Rumänien, Türkei, Polen, Großbritannien und USA und die Umrechnung der Einzelabschlüsse von deren funktionaler Währung zur Berichtswährung Euro.

Durch das Management erfolgt eine kontinuierliche Überwachung der Entwicklung der relevanten Wechselkurse für laufende oder bevorstehende Transaktionen. Um das Wechselkursrisiko zu reduzieren, ist der Konzern bestrebt, an Kunden in der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft zu fakturieren und auch Eingangsrechnungen von Lieferanten in der jeweiligen funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft zu erhalten und Finanzverbindlichkeiten in der jeweiligen funktionalen Währung aufzunehmen. Da der Großteil der Kosten des Konzerns in Euro anfällt, hat der Konzern auch das Ziel, Verkaufspreise für Lieferungen, welche in lokaler Währung fakturiert werden, in Euro zu sichern. Wenn als sinnvoll erachtet, verwendet der Konzern Kurssicherungsderivate um zukünftige Transaktionen, Lieferforderungen und -verbindlichkeiten zu sichern.

Zinsrisiko

Der Konzern finanziert sich hauptsächlich durch Finanzverbindlichkeiten mit variabler Verzinsung, die meistens mit dem Euribor verbunden sind. Wenn der Konzern keine derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung verwenden würde, würde der Zinsaufwand – bei gleichbleibender Nettoverschuldung – mit steigendem Euribor ebenfalls steigen. Das Management überwacht die Entwicklung der Nettoverschuldung und der Zinssätze laufend.

Um das Zinsrisiko des Konzerns zu reduzieren, wurden Zinsswaps und Zinscollars für langfristige Darlehen abgeschlossen, um die variable Verzinsung in eine fixe Verzinsung umzuwandeln bzw. im Falle von Zinscollars die Variabilität der Zinskosten zu verringern.

Kreditrisiko

Kreditrisiken ergeben sich, wenn ein Vertragspartner des Konzerns seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt und infolgedessen ein finanzieller Schaden für den Konzern entsteht. Das Kreditrisiko entsteht prinzipiell durch die Kundenforderungen des Konzerns.

Das Kreditrisiko wird durch Bonitätsabfragen, Kreditlimits und Überprüfungsrouitinen begrenzt. Wenn die Kreditwürdigkeit eines Vertragspartners fragwürdig ist, werden Anzahlungen oder Akkreditive angefordert. Die wesentlichen Kunden des Konzerns sind Banken und Energieversorger mit solider Bonität, wodurch das Kreditrisiko generell nicht sehr hoch ist. Zusätzlich setzt der Konzern echtes Factoring ein, um das Kreditrisiko weiter zu reduzieren.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass der Konzern seine finanziellen Verpflichtungen zur Fälligkeit durch Geldmittel oder Lieferung eines anderen finanziellen Vermögensgegenstandes nicht erfüllen kann. Die Zielsetzung des Risikomanagements des Konzerns ist, ausreichend Liquidität zu schaffen, um unter normalen, aber auch angespannten Bedingungen fällige Verbindlichkeiten begleichen zu können ohne inakzeptable Verluste zu erleiden und ohne die Reputation des Konzerns zu gefährden.

Der Konzern steuert seinen Bedarf an Liquidität durch laufende Überwachung der vertraglichen Fälligkeiten von kurzfristigen und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie des Liquiditätsbedarfs für das operative Geschäft. Der Liquiditätsbedarf wird monatlich und auf der Grundlage jährlicher Prognosen überwacht. Der Bedarf an Geldmittel wird mit den vorhandenen Kreditlimits verglichen, um einen Überschuss oder eine Unterdeckung zu ermitteln.

Überalterung der Bestände

Das Risiko der Überalterung der Vorräte bezieht sich auf den potenziellen finanziellen Verlust, der dadurch entsteht, dass die Vorräte aufgrund von Veränderungen der Marktnachfrage, technologischen Fortschritten oder dem Ablauf des Produktlebenszyklus veralten, unverkäuflich werden oder erheblich an Wert verlieren.

Um das Risiko veralteter Lagerbestände zu reduzieren implementiert die Gruppe eine vorausschauende, rollierende Prognose. Diese soll sicherstellen, dass die Kundennachfrage bestmöglich mit den Materialeinkäufen und den bestehenden Lagerbeständen abgestimmt wird. Darüber hinaus überwacht die Gruppe die Verfallsdaten von Chips und deren Übereinstimmung mit dem erwarteten Produktionsbedarf, wobei sie den Schwerpunkt auf die Verwendung von Chips mit kürzeren Verfallsdaten legt, und versucht, mit den Lieferanten Bedingungen auszuhandeln, die eine Verschiebung der Lieferung von Aufträgen und den Austausch von Aufträgen gegen neue Technologien ermöglichen.

5. INTERNES KONTROLLSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Der Vorstand ist für die Einrichtung und Ausgestaltung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie die Finanzberichterstattung und die Aufstellung des Konzernabschlusses verantwortlich. Dieses gewährleistet die Vollständigkeit, Zuverlässigkeit und Nachvollziehbarkeit von Finanzinformationen. Darüber hinaus werden die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Prozesse sowie die Einhaltung der gesetzlichen, vertraglichen und internen Regelungen sichergestellt.

In der Aufbau- und Ablauforganisation sind klare und eindeutige Verantwortungen bezogen auf die Einzelgesellschaften und den Konzern vorgegeben. Den zentralen Funktionsbereichen „Group Reporting“ sowie „Group Controlling“ obliegen dabei die Ausgestaltung einheitlicher Konzernrichtlinien auf dem neuesten fachlichen Stand sowie die Organisation und Kontrolle der Finanzberichterstattung im Konzern.

Grundlage der Prozesse für die Konzernrechnungslegung und -berichterstattung ist ein Bilanzierungshandbuch, welches regelmäßig aktualisiert wird und auf den International Financial Reporting Standards (IFRS) basiert. Eine weitere wichtige Basis des Internen Kontrollsystems (IKS) stellen Konzernrichtlinien, Arbeitsanweisungen und Prozessbeschreibungen dar. Wesentliche Elemente des IKS sind die regelmäßige Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips, der aufrechten Funktionstrennung sowie definierte Kontrollschritte zur Überwachung und Prüfung der Wirksamkeit und der Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Tätigkeit, der Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und der Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften. Dabei handelt AUSTRIACARD HOLDINGS angelehnt an internationale Standards und Best Practices.

Die Erfassung der Geschäftsfälle erfolgt mit unterschiedlichen Software-Lösungen. Die einzelnen Gesellschaften liefern monatlich an die Konzernzentrale Berichtspakete mit allen relevanten Buchhaltungsdaten zur Gesamtergebnisrechnung, Bilanz und Geldflussrechnung. Diese Daten werden monatlich in das zentrale Konsolidierungssystem IDL KONSIS eingepflegt. Die Finanzinformationen werden auf Konzernebene überprüft und bilden die Basis für die laufende Managementberichterstattung als auch für den Jahresfinanzbericht und den Halbjahres-Zwischenbericht nach IAS 34.

Monatlich werden definierte konsolidierte Konzernberichte bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Eigenkapitalüberleitung und Geldflussrechnung erstellt und an den Vorstand und das erweiterte Konzernmanagement übermittelt. Diese Berichte enthalten sowohl Budget- und Vorjahresvergleich. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand quartalsweise über die wirtschaftliche Entwicklung in Form von konsolidierten Darstellungen bestehend aus Konzernabschluss, Segmentberichterstattung, Ergebnisentwicklung mit Budget- und Vorjahresvergleich, Vorschau-rechnungen sowie ausgewählten Kennzahlen informiert.

Die Interne Revision ist als Stabstelle des Vorstands mit fachlicher Zuständigkeit beim Group CFO eingerichtet. Der jährliche Prüfplan wird vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats auf Vorschlag der Internen Revision und des Vorstands beschlossen. Die Interne Revision berichtet quartalsweise schriftlich über die Ergebnisse der Prüfungen an den Vorstand und an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

6. ANGABEN ZU KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTEN UND DAMIT VERBUNDENEN VEREINBARUNGEN NACH § 243 A (1) UGB

Zusammensetzung des Kapitals, Aktiengattungen

Es wird auf die Anhangangabe 21.A (Grundkapital und Kapitalrücklage) verwiesen.

Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte bzw. der Übertragung von Aktien

Es bestehend zum Stichtag keine Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zumindest 10 Prozent betragen

Per 31. Dezember 2024 hielten nach den der Gesellschaft bekannt gegebenen Informationen folgende Personen Beteiligungen von mindestens 10 Prozent am Kapital der Gesellschaft:

Herr Nikolaos Lykos, Vorstandsvorsitzender der Gesellschaft:

Die Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten und eine Beschreibung dieser Rechte

Es bestehen keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Die Art der Stimmrechtskontrolle bei einer Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer, wenn sie das Stimmrecht nicht unmittelbar ausüben

Es gibt keine Stimmrechtskontrolle für die Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates und über die Änderung der Satzung der Gesellschaft

Es bestehen keine Bestimmungen dieser Art.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Befugnisse der Mitglieder des Vorstandes, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Es wird auf die Anhangangabe 21.A (Grundkapital und Kapitalrücklage) verwiesen.

Alle bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden, sowie ihre Wirkungen; ausgenommen hiervon sind Vereinbarungen, deren Bekanntmachung der Gesellschaft erheblich schaden würde, es sei denn, die Gesellschaft ist zur Bekanntgabe derartiger Informationen aufgrund anderer Rechtsvorschriften ausdrücklich verpflichtet

Es besteht eine marktübliche „Change of Control“-Klausel, die gegebenenfalls zu einer Vertragsbeendigung führen kann, hinsichtlich des Konsortialfinanzierungsrahmens in Höhe von insgesamt € 186,6 Mio. der Gesellschaft.

Bestand und wesentlicher Inhalt von Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes

Es bestehen keine Vereinbarungen dieser Art.

7. KONSOLIDIERTE NICHT FINANZIELLE ERKLÄRUNG NACH § 267 A UGB

Es wurde die Option gewählt, den Verpflichtungen gemäß § 267 a UGB nachzukommen, indem ein gesonderter konsolidierter nichtfinanzieller Bericht erstellt wird.

8. PERSONAL

Die Kompetenz und das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Bereichen haben wesentlich zum Erfolg der AUSTRIACARD HOLDINGS beigetragen. Das operative Wachstum wurde trotz schwieriger Marktbedingungen und damit verbundener Herausforderungen durch die Unterstützung jedes einzelnen Mitarbeiters erreicht.

Die letzten Jahre haben die Wichtigkeit von Gesundheit und Wohlbefinden hervorgehoben, die weiterhin höchste Priorität für uns haben. Als Unternehmen engagieren wir uns für ein gesundes Arbeitsumfeld, indem wir Maßnahmen ergreifen, die sowohl das körperliche als auch das geistige Wohl fördern. Unser Ziel geht über die Pandemie hinaus und sorgt dafür, dass unsere Mitarbeitenden in einem ausgewogenen und unterstützenden Umfeld erfolgreich arbeiten können.

Das Wissen, die Innovationsfähigkeit und die hohe Motivation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Voraussetzungen für die weitere Internationalisierung und den Erfolg der AUSTRIACARD HOLDINGS Gruppe. Daher ist die Gruppe bestrebt, Teamgeist und Motivation durch Initiativen wie die AUSTRIACARD Academy zu fördern, die auf die interne Weiterbildung und die Verbesserung der internen Zusammenarbeit abzielt.

Da es von entscheidender Bedeutung ist, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Ziele der Gruppe verstehen, sich an ihnen orientieren und effektiv zusammenarbeiten, um diese Ziele zu erreichen, besteht ein Teil der jährlichen Vergütung von Mitarbeitenden in Führungspositionen aus variablen Leistungskomponenten, die an die Erreichung von Gruppenzielen (Umsatz, angepasstes EBITDA und angepasstes Ergebnis vor Steuern) und persönlichen Zielen je nach Verantwortungsbereich gebunden sind, die auf jährlicher Basis vereinbart werden.

Insgesamt hat sich die Zahl der Mitarbeitenden der Gruppe von 2.739 zum 31.12.2023 auf 2.401 zum 31.12.2024 verringert, was vor allem auf den Rückgang der Post- und Kurierdienste von Pink Post infolge der Optimierung des Zustellnetzes in Rumänien zurückzuführen ist.

Anzahl Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer	31.12.2024	31.12.2023	D '24-'23	D '24-'23 %
Western Europe, Nordics, Americas	516	534	(18)	-3,4%
Central Eastern Europe & DACH	1.778	2.082	(304)	-14,6%
Türkiye / Middle East and Africa	91	102	(11)	-10,8%
Corporate	16	21	(5)	-23,8%
Summe	2.401	2.739	(338)	-12,3%

Die durchschnittliche Anzahl der Vollzeitmitarbeitenden hat sich um 125 Vollzeitmitarbeitende von 2.175 Vollzeitmitarbeitende in 2023 auf 2.301 Vollzeitmitarbeitende in 2024 erhöht.

9. UMWELTMANAGEMENT

Die AUSTRIACARD HOLDINGS (ACAG) hat vor kurzem ihre Vision und ihre Mission aktualisiert und damit ihr Engagement für Nachhaltigkeit bekräftigt.

Vision: Aufbauend auf unserem Erbe und unserem Engagement für soziale Verantwortung stellen wir uns eine Welt vor, in der unsere sicheren, innovativen Technologien sinnvolle Verbindungen fördern, das schützen, was wichtig ist, und Gemeinschaften zum Erfolg verhelfen.

Mission: Unsere Mission ist es, Kunden mit innovativen, sicheren Lösungen zu unterstützen, die einen dauerhaften Wert für Einzelpersonen, Partner und Gemeinschaften schaffen - geleitet von unserem unerschütterlichen Engagement für Nachhaltigkeit.

Initiativen zu Nachhaltigkeit

Im vergangenen Jahr hat die ACAG in Zusammenarbeit mit einer spezialisierten Beratungsfirma ein umfassendes Nachhaltigkeitsprojekt gestartet. Zu den wichtigsten Initiativen gehören:

- Doppelte Wesentlichkeitsanalyse - Bewertung der Auswirkungen des Unternehmens auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft bei gleichzeitiger Ermittlung der damit verbundenen Risiken und Chancen.
- Treibhausgasinventar (Scope 1, 2 und 3) - Messung der Emissionen in den wichtigsten operativen Einheiten der Gruppe, um unseren CO₂-Fußabdruck besser zu verstehen und zu steuern.
- Taxonomie-Analyse - Identifizierung von Aktivitäten, die als nachhaltige Wirtschaftspraktiken gelten, Festlegung von Bewertungsmethoden und Sicherstellung der Übereinstimmung mit OECD-Richtlinien und UN-Grundsätzen.
- Vorbereitung auf die CSRD-Compliance - Sammlung von Daten zur Erfüllung der Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), der neuen europäischen Verordnung, die die Richtlinie 2014/95/EU ersetzt und die Nachhaltigkeitsberichterstattung ab 2024 vorschreibt.

Die ACAG richtet alle ihre Gesellschaften auf einen einheitlichen Rahmen für Umwelt, Soziales und Governance (ESG) aus. Dies wird es der Gruppe ermöglichen, eine klare, konsolidierte Strategie mit kurz-, mittel- und langfristigen Zielen zu entwickeln, die mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) und der Agenda 2030 übereinstimmen.

Umweltmanagement-Verpflichtung

ACAG betreibt ein effektives Umweltmanagementsystem, das auf gesetzlichen Anforderungen und bewährten Verfahren beruht. Unsere Verpflichtungen umfassen:

- Einhaltung der Umweltschutzgesetze und -vorschriften in allen Ländern, in denen wir tätig sind.
- Berücksichtigung regelmäßiger Umweltverträglichkeitsprüfungen.
- Anwendung geeigneter Praktiken zur systematischen Identifizierung und Überprüfung unserer Umweltauswirkungen, um unsere Umweltleistung zu verbessern.
- Durchführung regelmäßiger Management-Review-Meetings, um Umweltaspekte zu untersuchen und unsere Umweltleistung zu bewerten.

Zentrale Umweltprioritäten

- Investitionen in Initiativen zur Eindämmung des Klimawandels.
- Umsetzung von Praktiken der Kreislaufwirtschaft an mehreren Standorten.
- Verwendung von recycelten Materialien.
- Vorbeugung und Kontrolle der Umweltverschmutzung (Luft und Wasser).
- Verpflichtung zu kontinuierlicher Verbesserung.
- Einsatz von nachhaltigen Energiequellen.
- Verbesserung der Praktiken der Abfallwirtschaft.
- Einbindung der Gemeinden in Nachhaltigkeitsinitiativen.

Durch die Verankerung von Nachhaltigkeit in unserer Kernstrategie ebnet die ACAG den Weg für eine verantwortungsvollere und widerstandsfähigere Zukunft.

Darüber hinaus erfüllen AUSTRIACARD GmbH, TAG Systems SAU, TAG Systems Smart Solutions SLU und TAG SYSTEMS UK Limited aus dem Geschäftsbereich Digital Security sowie INFORM LYKOS (HELLAS) S.A. INFORM LYKOS ROMANIA und NEXT DOCS des Geschäftsbereichs Information Management die ISO 14001:2015 (Umweltmanagementsysteme). Die Austria Card GmbH erfüllt auch EMAS (Eco Management and Audit Scheme) sowie INFORM LYKOS (HELLAS) S.A., INFORM LYKOS ROMANIA und TAG SYSTEMS UK Limited erfüllen FSC (Forest Stewardship Council). Das Management der jeweiligen Produktions- und Geschäftsstandorte ist für die Einhaltung dieser Standards verantwortlich. Zusätzlich bestehen klare Vorgaben hinsichtlich der Verantwortung für Umweltschutzmaßnahmen.

10. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

AUSTRIACARD hat ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten (F&E) neu strukturiert, um einen lösungsorientierten Ansatz zu verfolgen. Diese innovative Struktur zentralisiert die F&E-Bemühungen, um sich auf die Bereitstellung vollständiger, integrierter Lösungen zu konzentrieren, die auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten sind. Durch die Umstellung auf ein lösungsbasiertes F&E-Modell gewährleistet die Gruppe einen kohärenteren Entwicklungsprozess, eine bessere Zusammenarbeit zwischen den Teams und eine schnellere Einführung innovativer Produkte, Dienstleistungen und Lösungen in allen ihren Einheiten.

Die F&E-Aktivitäten der Gruppe sind strategisch auf wichtige Entwicklungszentren in Andorra, den VAE (Dubai), Polen, Spanien, Österreich, Griechenland und Rumänien verteilt. Diese Teams arbeiten gemeinsam an spezifischen Schwerpunktbereichen:

Identity & Payment Solutions:

- Laufende Entwicklung und Verbesserung der proprietären Chip-Betriebssysteme ACOS und ACOS ID mit Applets für Bank- und Identifikationsanwendungen.
- Weiterentwicklung der hauseigenen Personalisierungssoftware zur Unterstützung interner Arbeitsabläufe, Kundenschnittstellen, Lagerverwaltung und umfassender Berichte für Kunden.
- Entwicklung biometrischer Zahlungskarten und damit verbundener End-to-End-Dienste, die mehr Sicherheit und Komfort gewährleisten.
- Optimierung der Herstellungsprozesse, einschließlich der Verwendung von Recycling-Materialien und der Entwicklung von Produkten mit besonderen Merkmalen.

Digital Transformation Technologies:

- Schaffung von Dienstleistungen mit hohem Mehrwert wie Kundenkommunikationsmanagement (CCM) und Dokumentenmanagement für Unternehmen.
- Entwicklung spezialisierter Digitalisierungslösungen, einschließlich Document-Onboarding (DoB), OCR/Datenerfassung, Prozessautomatisierung mit maschinellem Lernen (ML), robotergestützter Prozessautomatisierung (RPA), natürlichem Sprachverständnis (NLU) und kognitiven Analyselösungen.

Mit der kürzlich erfolgten Übernahme von LS-Tech hat AUSTRIACARD seinen F&E-Fokus auf künstliche Intelligenz (KI) weiter verstärkt und die Innovation im Bereich der digitalen Transformationstechnologien vorangetrieben. Diese strategische Neuausrichtung ermöglicht es der Gruppe, hochmoderne Lösungen anzubieten, die betriebliche Effizienz zu verbessern und Mehrwert für die Kunden zu schaffen, indem sie deren sich entwickelnden Bedürfnissen mit fortschrittlichen, integrierten Technologien gerecht wird.

Wien, 12. März 2025

Nikolaos Lykos eh
Vorstandsvorsitzender

Emmanouil Kontos eh
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
& Konzern-CEO

Jon Neeraas eh
Vorstandsmitglied

Burak Bilge eh
Vorstandsmitglied

Markus Kirchmayr eh
Vorstandsmitglied

B) KONZERNABSCHLUSS

Konzernbilanz

in tausend €	Anhang- angabe	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
Aktiva			
Sachanlagen und Nutzungsrechte	15	100.545	96.275
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert	16	59.555	55.526
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	17	395	324
Sonstige Forderungen	19	1.259	2.386
Sonstige langfristige Vermögenswerte	8	0	136
Aktive latente Steuern	14	3.474	2.116
Langfristiges Vermögen		165.227	156.764
Vorräte	18	72.795	58.164
Vertragsvermögenswerte	8	14.952	20.386
Steuerforderungen		523	791
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	45.297	44.677
Sonstige Forderungen	19	11.061	17.082
Zahlungsmittel	20	21.737	23.825
Kurzfristiges Vermögen		166.366	164.924
Summe Aktiva		331.593	321.688
Eigenkapital			
Grundkapital	21	36.354	36.354
Kapitalrücklage	21	32.749	32.749
Eigene Aktien	21	(2.064)	0
Andere Rücklagen		19.856	17.303
Angesammelte Ergebnisse		37.385	19.995
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens		124.281	106.401
Nicht beherrschende Anteile	28	524	753
Eigenkapital		124.805	107.154
Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	23	101.261	102.432
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	12	4.005	4.207
Sonstige Verbindlichkeiten	24	1.726	81
Passive latente Steuern	14	10.336	8.497
Langfristige Verbindlichkeiten		117.328	115.217
Steuerverbindlichkeiten		3.615	2.968
Finanzverbindlichkeiten	23	16.097	16.440
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24	43.807	43.649
Sonstige Verbindlichkeiten	24	16.985	18.317
Vertragsverbindlichkeiten	8	7.188	17.442
Passive Rechnungsabgrenzungen		1.769	501
Kurzfristige Verbindlichkeiten		89.460	99.317
Verbindlichkeiten		206.788	214.534
Summe Passiva		331.593	321.688

Die folgenden Anhangangaben stellen einen integralen Bestandteil des Konzernabschlusses dar.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in tausend €	Anhang- angabe	2024	2023
Umsatzerlöse	8	392.285	364.563
Umsatzkosten		(297.730)	(276.255)
Bruttogewinn		94.555	88.308
Sonstige Erträge	9	4.987	3.837
Vertriebsaufwand	9	(23.338)	(23.483)
Verwaltungsaufwand	9	(31.447)	(28.222)
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	9	(8.450)	(7.360)
Sonstige Aufwendungen	9	(2.255)	(1.675)
+ Abschreibungen und Wertminderungen	15, 16	17.772	16.127
EBITDA		51.824	47.533
- Abschreibungen und Wertminderungen	15, 16	(17.772)	(16.127)
EBIT		34.052	31.406
Finanzerträge	10	1.137	534
Finanzierungsaufwendungen	10	(9.442)	(10.978)
Ergebnis von assoziierten Unternehmen	17	129	54
Finanzergebnis		(8.177)	(10.391)
Gewinn (Verlust) vor Steuern		25.875	21.015
Ertragsteuern	14	(6.626)	(4.231)
Gewinn (Verlust)		19.249	16.784
Zuordnung des Gewinn (Verlust):			
Eigentümer des Mutterunternehmens		18.965	15.812
Nicht beherrschende Anteile		285	972
Gewinn (Verlust)		19.249	16.784
Ergebnis je Aktie¹			
unverwässert	11	0,52	0,44
verwässert	11	0,49	0,42

Die folgenden Anhangangaben stellen einen integralen Bestandteil des Konzernabschlusses dar.

¹ Der Gewinn je Aktie für 1-12 2023 wurde gemäß IAS 33.64, aufgrund der im August 2023 erfolgten Ausgabe von Gratisaktien im Verhältnis 1:1, rückwirkend angepasst.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in tausend €	Anhang- angabe	2024	2023
Gewinn (Verlust)		19.249	16.784
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Neubewertung von Sachanlagen	15	646	2.210
Steuereffekt		(123)	(488)
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen	12	(95)	(164)
Steuereffekt		21	36
		449	1.594
Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Cash Flow Hedge	25	(1.195)	(1.353)
Steuereffekt		275	311
Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe		775	674
		(145)	(368)
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		304	1.226
Gesamtergebnis		19.554	18.010
Zuordnung des Gesamtergebnisses:			
Eigentümer des Mutterunternehmens		19.371	16.944
Nicht beherrschende Anteile		183	1.066
		19.554	18.010

Die folgenden Anhangangaben stellen einen integralen Bestandteil des Konzernabschlusses dar.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in tausend €		1. Jänner bis 31. Dezember 2024										
		Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar										
Anhang- angabe	Grundkapital	Kapital- rücklage	Eigene Aktien	Währungs- umrechnungs- rücklage	Neu- bewertungs- rücklage	IAS 19 Rücklage	Cash-flow Hedge Rücklage	Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen	Ange- sammelte Ergebnisse	Summe	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital
Stand zum 1. Jänner 2024	36.354	32.749	-	(7.860)	14.491	(519)	1.187	10.004	19.995	106.401	753	107.154
Gewinn (Verlust)	-	-	-	-	-	-	-	-	18.965	18.965	285	19.249
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	877	523	(73)	(920)	-	-	406	(102)	304
Gesamtergebnis	0	0	-	877	523	(73)	(920)	-	18.965	19.371	183	19.554
Eigene Aktien	21	-	(2.064)	-	-	-	-	-	-	(2.064)	0	(2.064)
Dividendenausschüttung		-	-	-	-	-	-	-	(3.627)	(3.627)	(429)	(4.056)
Managementbeteiligungs- programme	12	-	-	-	-	-	-	2.313	1.097	3.410	-	3.410
Übertragung Neubewertungs- rücklage für Abschreibung		-	-	-	-	(166)	-	-	166	0	-	0
Effekt Hyperinflation IAS 29		-	-	-	-	-	-	-	808	808	-	808
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen ohne Kontrollverlust		-	-	-	-	-	-	-	(19)	(19)	18	(1)
Stand zum 31. Dezember 2024	36.354	32.749	(2.064)	(6.983)	14.848	(592)	267	12.317	37.385	124.281	524	124.805

		1. Jänner bis 31. Dezember 2023										
		Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar										
in tausend €	Anhang- angabe	Grundkapital	Kapital- rücklage	Währungs- umrechnungs- rücklage	Neu- bewertungs- rücklage	IAS 19 Rücklage	Cash-flow Hedge Rücklage	Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen	Ange- sammelte Ergebnisse	Summe	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital
Stand zum 1. Jänner 2023		16.862	34.511	(8.098)	13.268	(392)	2.230	-	10.825	69.206	11.610	80.816
Gewinn (Verlust)		-	-	-	-	-	-	-	15.812	15.812	972	16.784
Sonstiges Ergebnis		-	-	580	1.722	(127)	(1.042)	-	0	1.132	94	1.226
Gesamtergebnis		0	0	580	1.722	(127)	(1.042)	-	15.812	16.944	1.066	18.010
Grenzüberschreitende Verschmelzung und Kapitalerhöhung	6, 21	1.315	16.415	(392)	-	-	-	-	(6.018)	11.321	(11.321)	0
Kapitalerhöhung aus Eigenmitteln	21	18.177	(18.177)	-	-	-	-	-	-	-	-	0
Dividendenausschüttung		-	-	-	-	-	-	-	(909)	(909)	-	(909)
Effekt Hyperinflation IAS 29		-	-	-	-	-	-	-	(165)	(165)	-	(165)
Managementbeteiligungs- programme	12	-	-	-	-	-	-	10.004	-	10.004	(602)	9.401
Sonstige Bewegungen		-	-	49	(499)	-	-	-	449	-	-	0
Stand zum 31. Dezember 2023		36.354	32.749	(7.860)	14.491	(519)	1.187	10.004	19.995	106.401	753	107.154

Die folgenden Anhangangaben stellen einen integralen Bestandteil des Konzernabschlusses dar.

Konzern-Geldflussrechnung

in tausend €	Anhang- angabe	2024	2023
Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit			
Gewinn (Verlust) vor Steuern		25.875	21.015
Anpassungen:			
-Abschreibungen und Wertminderungen	15, 16	17.772	16.127
-Finanzergebnis	10	8.177	10.391
-Netto-Ertrag oder -Aufwand aus dem Abgang langfristigen Vermögenswerten		33	(24)
-Veränderung von assoziierten Unternehmen		71	32
-Veränderung von Rückstellungen	12	(298)	(143)
-Sonstige unbare Transaktionen		1.744	3.402
		53.374	50.800
Veränderungen bei:			
-Vorräten	18	(14.631)	(22.090)
-Vertragsvermögenswerte	8	5.434	(9.534)
-Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen	19	5.400	(14.221)
-Vertragsverbindlichkeiten	8	(10.253)	10.369
-Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	24	(233)	180
-Gezahlte Ertragsteuern		(5.057)	(6.383)
Netto-Geldfluss aus der betrieblichen Tätigkeit		34.033	9.121
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Erhaltene Zinsen		302	329
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen		0	24
Erhaltene Dividenden von assoziierten Unternehmen		58	22
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe, abzüglich erworbener liquider Mittel	16, 27	(1.663)	(1.140)
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	15, 16	(13.731)	(11.065)
Netto-Cashflow aus der Investitionstätigkeit		(15.034)	(11.829)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Gezahlte Zinsen		(7.472)	(7.700)
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	23	9.232	107.905
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	23	(12.258)	(90.807)
Auszahlungen für Leasing-Verbindlichkeiten	23	(4.469)	(2.895)
Rückkauf eigener Aktien	21	(2.064)	0
Dividenden an nicht beherrschende Anteile		(429)	0
Dividenden an Eigentümer des Mutterunternehmens		(3.627)	(909)
Netto-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		(21.087)	5.594
Netto-(Abnahme) Zunahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(2.088)	2.886
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Jänner		23.825	21.628
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1	(690)
Zahlungsmittel zum 31. Dezember		21.737	23.825

Die folgenden Anhangangaben stellen einen integralen Bestandteil des Konzernabschlusses dar.

C) ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Grundlagen der Erstellung

1. Berichtendes Unternehmen

AUSTRIACARD HOLDINGS AG (die 'Gesellschaft') hat ihren Sitz in Österreich, Lamezanstraße 4-8, 1230 Wien. AUSTRIACARD HOLDINGS AG wurde am 29. September 2010 gegründet und ist seit 12. März 2014 das oberste Mutterunternehmen des AUSTRIACARD HOLDINGS Konzerns. Der Konzernabschluss des Unternehmens umfasst das Unternehmen und seine Tochterunternehmen (zusammen als der „Konzern“ und einzeln als „Konzernunternehmen“ bezeichnet). Der Konzern ist international in den Bereichen „Identity & Payment Solutions“, „Document Lifecycle Management“ sowie „Digital Transformation Technologies“ tätig.

2. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand in Übereinstimmung mit § 245a UGB und den International Financial Reporting Standards (IFRS) wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt. Der Konzernabschluss wurde nach dem historischen Anschaffungskostenprinzip, das durch Anpassung bestimmter Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf die beizulegenden Zeitwerte modifiziert wurde, erstellt. Dieser Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Gesellschaft, dargestellt.

Beträge und Prozentsätze in diesem Konzernabschluss wurden gerundet. Bei Addition der dargestellten Einzelwerte können deshalb geringe Rundungsdifferenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

Einzelheiten zu den Rechnungslegungsmethoden einschließlich der Änderungen von Rechnungslegungsmethoden finden sich in den Anhangangaben 33 und 34.

3. Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt vom Vorstand Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie der Anhangangaben betreffen. Die Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen basieren auf der Erfahrung vergangener Jahre und anderer Faktoren, sowie den Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse die unter den bestimmten Bedingungen als angemessen erachtet werden. Der Vorstand erachtet für die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden die folgenden Schätzungen und zugrunde liegenden Annahmen als wesentlich.

i. Wertminderungstest für Firmenwert

Der Firmenwert wird jährlich auf Wertminderung überprüft. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ist der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung. Diese Berechnungen erfordern die Verwendung von Schätzungen, wie beispielsweise die Planung der zukünftigen Cashflows und die Ableitung des Diskontierungszinssatzes.

ii. Erwerb von Tochterunternehmen: Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden

Bei vergangenen Unternehmenserwerben wurden Kundenbeziehungen und KI Software Module als die wesentlichen identifizierbaren immateriellen Vermögenswerte bestimmt. Kundenbeziehungen und KI Software Module wurden unter Anwendung der „Multi-Period-Excess-Earnings“ Methode ermittelt. Diese Berechnungen erfordern die Verwendung von Schätzungen, wie beispielsweise die Planung der zukünftigen Umsatzerlöse und Aufwendungen sowie die Ableitung des Diskontierungszinssatzes.

iii. Bewertung von Managementbeteiligungsprogrammen

Konzerngesellschaften haben Managementbeteiligungsprogramme für Konzernführungskräfte begeben. In diesem Zusammenhang ist einerseits die Einschätzung zu treffen, ob es sich um Programme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente oder mit Barausgleich handelt. Andererseits sind bei Programmen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt der Einführung und bei Programmen mit Barausgleich jährlich die aufgelegten Programme zu bewerten und entsprechend im Zeitablauf der Programme zu bilanzieren. Diese Bewertungen erfordern die Verwendung von Schätzungen, wie beispielsweise die Planung der zukünftigen Umsatzerlöse und Aufwendungen sowie der Ableitung des Diskontierungszinssatzes.

iv. Neubewertung von Immobilien

Im Konzern wird für eigenen Grund und Boden sowie Immobilien das Neubewertungsmodell nach IAS 16 angewendet. Die erforderlichen Neubewertungen werden alle zwei Jahre vorgenommen. Darüber hinaus erfolgt zumindest jährlich eine Überprüfung, ob sich der relevante m²-Preis der Grundstücke wesentlich verändert hat. In einem solchen Fall wird ein außertourliches Neubewertungsgutachten erstellt.

Der wesentliche nicht beobachtbare Input ist die Anpassung an die für die betreffenden Grundstücke spezifischen Faktoren. Das Ausmaß und die Richtung dieser Anpassung hängt von der Anzahl und den Merkmalen der beobachtbaren Markttransaktionen mit ähnlichen Immobilien ab, die als Ausgangspunkt für die Bewertung dienen. Obwohl es sich bei diesem Input um eine subjektive Einschätzung handelt, ist das Management der Ansicht, dass die Gesamtbewertung durch vernünftigerweise mögliche alternative Annahmen nicht wesentlich beeinflusst würde.

4. IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern

Der Abschluss des türkischen Tochterunternehmens – bis zum Ende des Geschäftsjahres 2021 basierend auf dem Konzept historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt – wurde sowohl zum 31.12.2024 als auch zum 31.12.2023 gemäß den Kriterien des IAS 29 angepasst. Als geeigneter Preisindex wurde der vom türkischen Institut „Turkish Statistical Institute“, dem nationalen Institut für Statistik, veröffentlichte Verbraucherpreisindex CPI 2003 herangezogen. Der Preisindex zum 31.12.2024 lag bei 2684,55 (31.12.2023: 1859,38). Die Veränderung des Indexes im Geschäftsjahr 2024 kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

Datum	Index CPI 2003	Monatliche Veränderung
31.12.2023	1859,38	
31.01.2024	1984,02	6,7%
29.02.2024	2073,88	4,5%
31.03.2024	2139,47	3,2%
30.04.2024	2207,50	3,2%
31.05.2024	2281,85	3,4%
30.06.2024	2319,29	1,6%
31.07.2024	2394,10	3,2%
31.08.2024	2453,34	2,5%
30.09.2024	2526,16	3,0%
31.10.2024	2598,91	2,9%
30.11.2024	2657,23	2,2%
31.12.2024	2684,55	1,0%

Die Effekte von IAS 29 auf den vorliegenden Konzernabschluss sind in den einzelnen relevanten Abschnitten des Abschlusses dargestellt.

5. Auswirkung von makroökonomischem Umfeld und Klimakrise auf den Konzernabschluss

Aus makroökonomischer Sicht war das Jahr 2024 durch ein Sinken der Zinssätze, insbesondere in der zweiten Jahreshälfte, und einen kontinuierlichen Rückgang der Inflationsraten geprägt. Infolgedessen verlangsamte sich das Wachstum der Betriebs- und Zinsaufwendungen, dennoch stiegen diese Aufwendungen in absoluten Zahlen im Jahr 2024 weiter an. Diese Kostensteigerungen konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr durch Skaleneffekte und, wo möglich, durch Verkaufspreis-anpassungen ausgeglichen werden. Eine ähnliche Entwicklung, allerdings mit geringeren Inflationserwartungen und sich stabilisierenden Zinssätzen und angepasst an die spezifische Situation der jeweiligen CGU, wurde auch für die Mittelfristplanung und den Impairment-Test unterstellt.

Der Konzern erkennt Umweltschutz als besonders wichtiges globales Bedürfnis an. Die Branche, in der die Konzerngesellschaften tätig sind, hat keine signifikanten negativen Auswirkungen auf die Umwelt. Zum Schutz dieser hält sich der Konzern grundsätzlich in allen Ländern, in denen er geschäftstätig ist, an die geltenden Umweltschutzgesetze und -vorschriften. Zudem werden geeignete Praktiken zur systematischen Ermittlung und Überprüfung der Auswirkung der Geschäftstätigkeit auf die Umwelt angewendet. Zum aktuellen Zeitpunkt ergeben sich aus der Klimakrise keine unmittelbaren, direkten Auswirkungen für den Konzernabschluss oder den Konzern insgesamt, welche eine fundamentale Anpassung der verwendeten Geschäftsmodelle erforderlich machen würden. Das Konzernmanagement beobachtet im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit und des Risikomanagements die Entwicklung in diesem Bereich und agiert vorausschauend, um gegebenenfalls auftretende strategische Risiken und Chancen rechtzeitig zu erkennen und in der Geschäftspolitik berücksichtigen zu können.

6. Grenzüberschreitende Verschmelzung und Börsennotierung

Die außerordentlichen Hauptversammlungen der Inform P. Lykos Holdings SA und der AUSTRIACARD HOLDINGS AG haben am 30. Januar 2023 die grenzüberschreitende Verschmelzung der Inform P. Lykos Holdings SA als übertragende Gesellschaft auf die AUSTRIACARD HOLDINGS AG als übernehmende Gesellschaft beschlossen. Die grenzüberschreitende Verschmelzung wurde mit 17. März 2023 rechtskräftig.

Der Abschluss der grenzüberschreitenden Verschmelzung war eine Voraussetzung für die AUSTRIACARD HOLDINGS AG um zum Handel im geregelten Markt der Wiener Börse sowie an der Athener Börse zugelassen zu werden. Seit dem ersten Handelstag am 23. März 2023 werden die Aktien der Gesellschaft nun im Segment prime market der Wiener Börse und im Segment main market der Athener Börse (ATHEX), jeweils unter dem Code "ACAG" (ISIN: AT0000A325L0), gehandelt.

Im Zuge der grenzüberschreitenden Verschmelzung wurde das Vermögen der übertragenden Gesellschaft mit einem Gesamtwert von t€ 17.730 als Sacheinlage in die übernehmende Gesellschaft eingebracht und das Grundkapital der übernehmenden Gesellschaft durch Ausgabe von 1.314.867 Stück neuer Inhaberaktien von zuvor t€ 16,862 um einen Nennbetrag von t€ 1.315 auf t€ 18.177 erhöht. t€ 16.415 der Sacheinlage wurden in die gebundene Kapitalrücklage eingestellt. Bisher erfasste nicht beherrschende Anteile an der Inform P. Lykos Holdings SA in Höhe von t€ 11.321 wurden infolge der Verschmelzung in das den Eigentümern der Gesellschaft zurechenbare Eigenkapital umgegliedert.

Entwicklung im Geschäftsjahr

7. Geschäftssegmente

i. Grundlagen der Segmentierung

Die Segmentierung basiert auf Informationen, die regelmäßig vom Hauptentscheidungsträger im Hinblick auf Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zu diesem Segment und die Beurteilung seiner Ertragskraft überprüft werden. Der CEO des Konzerns ist der Hauptentscheidungsträger. Er überprüft die internen Informationen auf monatlicher und kumulierter Basis. Die Finanzinformationen, die Grundlage für das interne Berichtswesen sind, basieren auf den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der IFRS. Im internen Berichtswesen werden diverse Anpassungen im Ausweis vorgenommen, um nicht operative Ergebniseffekte gesondert darzustellen, siehe dazu Anhangangabe 7.v.

Das interne Berichtswesen an den CEO basiert auf den Geschäftsbereichen, die seit 2023 nunmehr 3 regionale Segmente umfassen. Für diese Segmente gibt es auf Managementebene getrennte Zuständigkeiten für den Verkauf von Produkten und Dienstleistungen.

ii. Transaktionen zwischen den Segmenten

Transaktionen zwischen den Segmenten betreffen hauptsächlich den Verkauf von Gütern und die Bereitstellung von Dienstleistungen und werden in der Spalte „Eliminierungen“ eliminiert. Diese Transaktionen werden generell zu marktüblichen Konditionen durchgeführt.

iii. Information über die berichtspflichtigen Segmente

Informationen bezüglich der Ergebnisse jedes berichtspflichtigen Segments sind nachstehend aufgeführt. Angepasstes Segment EBITDA wird zur Bewertung der Ertragskraft verwendet, da der Vorstand der Auffassung ist, dass dieses die relevanteste Information bei der Beurteilung der Ergebnisse der Segmente ist.

Berichtspflichtige Segmente	Regionale Zuständigkeit EVP (Executive Vice President)
Western Europe, Nordics, Americas = WEST	UK, Irland, Norwegen, Schweden, Finnland, Dänemark, Niederlande, Belgien, Frankreich, Luxemburg, Monaco, Liechtenstein, Spanien, Portugal, Andorra, Baltikum, Nord- & Lateinamerika
Central Eastern Europe & DACH = CEE	DACH (Deutschland, Österreich, Schweiz), CEE (Italien, Bulgarien, Tschechische Republik, Ungarn, Polen, Rumänien, Slowenien, Slowakei), SEE Region (Italien, Griechenland, Albanien, Bosnien und Herzegovina, Kosovo, Nordmazedonien, Montenegro, Serbien).
Türkiye, Middle East and Africa = MEA	Türkei, MEA Region (Bahrain, Kuwait, Oman, Qatar, Saudi Arabien, Vereinigte Arabische Emirate, Nord- und Sub-Sahara Afrika), Asien

Erträge und Aufwendungen, die nicht einem der oben beschriebenen berichtspflichtigen Segmente zuordenbar sind, werden in der Spalte „Corporate“ zusammengefasst.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die von mehr als einem Segment verwendet werden, sind dem Hauptsegment der jeweiligen Gesellschaft zugeordnet.

2024 in tausend €	Berichtspflichtige Segmente					Summe		Summe
	WEST	CEE	MEA exkl. IAS 29	Corporate	Eliminie rungen	IAS 29	IAS 29	
Umsatzerlöse	127.370	185.923	72.047	0	0	385.340	6.946	392.285
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	3.525	38.983	56	3.555	(46.119)	0	0	0
Segmentumsatzerlöse	130.894	224.906	72.103	3.555	(46.119)	385.340	6.946	392.285
Material- & Versandkosten	(75.439)	(123.698)	(45.030)	0	40.016	(204.150)	(5.659)	(209.810)
Bruttogewinn I	55.456	101.208	27.073	3.555	(6.103)	181.189	1.286	182.476
Produktionskosten	(22.505)	(50.626)	(14.249)	0	12	(87.368)	(552)	(87.920)
Bruttogewinn II	32.950	50.582	12.825	3.555	(6.091)	93.821	734	94.555
Sonstige Erträge	92	4.685	137	72	0	4.987	0	4.987
Vertriebsaufwand	(8.453)	(12.411)	(2.410)	0	0	(23.274)	(65)	(23.338)
Verwaltungsaufwand	(8.532)	(15.946)	(2.304)	(7.018)	6.091	(27.708)	(77)	(27.785)
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	(1.559)	(6.484)	(305)	(101)	0	(8.450)	0	(8.450)
Sonstige Aufwendungen	(278)	(1.473)	(384)	(108)	0	(2.243)	(9)	(2.252)
+ Abschreibungen und Wertminderungen	6.360	10.642	762	9	0	17.772	0	17.772
angepasstes EBITDA	20.581	29.595	8.321	(3.591)	0	54.905	584	55.489
- Abschreibungen und Wertminderungen	(6.360)	(10.642)	(762)	(9)	0	(17.772)	0	(17.772)
angepasstes EBIT	14.221	18.953	7.560	(3.600)	0	37.133	584	37.717
Finanzerträge						613	82	694
Finanzierungsaufwendungen						(8.280)	(24)	(8.304)
Ergebnis aus assoziierten Gesellschaften						129	0	129
Finanzergebnis						(7.538)	58	(7.481)
angepasster Gewinn (Verlust) vor Steuern						29.595	642	30.237
Sondereffekte						(3.296)	(1.066)	(4.362)
Gewinn (Verlust) vor Steuern						26.299	(424)	25.875
Steueraufwand						(6.492)	(134)	(6.626)
Gewinn (Verlust)						19.808	(558)	19.249

In 2024 wurde im Segment WEST eine Wertminderung von langfristigem Vermögen in Höhe von t€ 76 vorgenommen (Vorjahr: t€ 0), im Segment CEE betrug die Wertminderung auf langfristige Vermögenswerte in 2024 t€ 107 (Vorjahr: t€ 0), siehe Anhangangabe 9.C.

2023 in tausend €	Berichtspflichtige Segmente					Eliminierungen	Summe exkl. IAS 29	IAS 29	Summe
	WEST	CEE	MEA exkl. IAS 29	Corporate					
Umsatzerlöse	112.305	185.394	53.577	0	0	351.276	13.287	364.563	
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	3.691	39.188	79	1.371	(44.328)	0	0	0	
Segmentumsatzerlöse	115.996	224.582	53.656	1.371	(44.328)	351.276	13.287	364.563	
Material- & Versandkosten	(63.649)	(127.434)	(41.990)	0	40.562	(192.511)	(10.786)	(203.296)	
Bruttogewinn I	52.347	97.148	11.665	1.371	(3.766)	158.765	2.502	161.266	
Produktionskosten	(21.575)	(45.901)	(4.612)	0	109	(71.979)	(980)	(72.958)	
Bruttogewinn II	30.772	51.247	7.054	1.371	(3.657)	86.786	1.522	88.308	
Sonstige Erträge	726	2.958	0	421	(268)	3.836	0	3.836	
Vertriebsaufwand	(9.708)	(12.199)	(1.445)	0	9	(23.342)	(141)	(23.483)	
Verwaltungsaufwand	(8.983)	(14.347)	(780)	(4.855)	3.813	(25.151)	(165)	(25.316)	
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	(519)	(6.127)	0	(713)	0	(7.360)	0	(7.360)	
Sonstige Aufwendungen + Abschreibungen und Wertminderungen	(101)	(1.290)	(219)	(11)	9	(1.612)	(61)	(1.673)	
angepasstes EBITDA	17.897	30.296	4.948	(3.764)	(94)	49.284	1.155	50.439	
- Abschreibungen und Wertminderungen	(5.711)	(10.055)	(339)	(23)	0	(16.127)	0	(16.127)	
angepasstes EBIT	12.187	20.241	4.610	(3.787)	(94)	33.157	1.155	34.312	
Finanzerträge						278	52	329	
Finanzierungsaufwendungen						(7.354)	(70)	(7.424)	
Ergebnis aus assoziierten Gesellschaften						54	0	54	
Finanzergebnis						(7.022)	(18)	(7.041)	
angepasster Gewinn (Verlust) vor Steuern						26.135	1.136	27.271	
Sondereffekte						(4.904)	(1.352)	(6.256)	
Gewinn (Verlust) vor Steuern						21.231	(216)	21.015	
Steueraufwand						(4.238)	6	(4.231)	
Gewinn (Verlust)						16.993	(210)	16.784	

In 2023 wurde keine Wertminderung von langfristigem Vermögen vorgenommen.

iv. Geografische Information

Langfristiges Vermögen pro Land in tausend €	2024	2023
Rumänien	35.232	35.612
Vereinigtes Königreich (UK)	31.291	28.480
Griechenland	31.152	27.422
Österreich	28.626	29.128
Andorra	16.520	18.089
USA	7.794	7.961
Spanien	4.885	2.273
Zypern	4.515	3.520
Polen	3.083	2.718
Türkei	2.073	1.498
Albanien	55	61
Summe	165.227	156.764

v. Sondereffekte

Sondereffekte in tausend €	enthalten in	2024	2023
Managementbeteiligungsprogramme	EBITDA	(3.662)	(2.906)
Wechselkursverluste	Gewinn vor Steuern	0	(998)
Wechselkursgewinne	Gewinn vor Steuern	219	0
Effekt Hyperinflation IAS 29	Gewinn vor Steuern	(1.082)	(1.217)
Erträge aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	Gewinn vor Steuern	219	272
Aufwendungen aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	Gewinn vor Steuern	(56)	(1.407)
Gesamt		(4.362)	(6.256)

Die Sondereffekte beinhalten Effekte aus der Bilanzierung von Managementbeteiligungsprogrammen, Gewinne und Verluste aus Währungsumrechnungsdifferenzen sowie Gewinne und Verluste aus der Fair-Value- und Hyperinflationbilanzierung.

8. Umsatzerlöse

A. Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

Der Konzern erwirtschaftet Umsatzerlöse vor allem durch die Erbringung von Dienstleistungen und den Verkauf von Lösungen und Produkten in den Bereichen Identity & Payment Solutions, Document Lifecycle Management sowie Digital Transformation Technologies.

2024 Umsatzerlöse pro Region in tausend €	WEST	CEE	MEA	Corporate	Eliminierungen	IAS 29	Summe
Westeuropa, UK und Skandinavien	67.947	9.599	2.122	169	(1.550)	0	78.288
Mittel- und Osteuropa & DACH	37.651	179.299	425	3.379	(5.260)	63	215.557
Türkei, MEA, Asien und andere	3.514	35.670	69.556	7	(39.095)	6.883	76.535
Amerika	21.782	338	0	0	(214)	0	21.905
	130.894	224.906	72.103	3.555	(46.119)	6.946	392.285
Art der Umsatzerlöse							
Verkauf von Produkten	60.946	124.666	63.931	0	(39.312)	6.000	216.230
Erbringung von Dienstleistungen	21.000	28.620	6.378	3.555	(6.266)	846	54.133
Lizenzgebühren	7	1.667	0	0	0	0	1.674
Verkauf von Handelswaren	28.280	15.885	1.627	0	(443)	100	45.448
Transportdienstleistungen	20.662	54.069	168	0	(98)	0	74.801
	130.894	224.906	72.103	3.555	(46.119)	6.946	392.285
Zeitpunkt der Erlösrealisierung							
Über einen Zeitraum übertragene Produkte und Dienstleistungen	102.615	209.021	70.477	3.555	(45.676)	6.846	346.837
Erfassung bei Übergang der Verfügungsmacht	28.280	15.885	1.627	0	(443)	100	45.448
	130.894	224.906	72.103	3.555	(46.119)	6.946	392.285
2023 Umsatzerlöse pro Region in tausend €	WEST	CEE	MEA	Corporate	Eliminierungen	IAS 29	Summe
Westeuropa, UK und Skandinavien	77.039	6.391	1.089	0	(3.029)	0	81.489
Mittel- und Osteuropa & DACH	15.539	173.611	234	1.371	(2.769)	60	188.046
Türkei, MEA, Asien und andere	3.697	44.092	52.333	0	(38.227)	13.227	75.122
Amerika	19.721	488	0	0	(303)	0	19.905
	115.996	224.582	53.656	1.371	(44.328)	13.287	364.563
Art der Umsatzerlöse							
Verkauf von Produkten	58.358	134.911	44.220	0	(40.445)	11.135	208.178
Erbringung von Dienstleistungen	17.363	22.568	8.006	1.371	(3.772)	1.817	47.354
Lizenzgebühren	5	4.951	0	0	0	0	4.956
Verkauf von Handelswaren	24.046	8.799	1.217	0	0	336	34.397
Transportdienstleistungen	16.224	53.353	212	0	(111)	0	69.678
	115.996	224.582	53.656	1.371	(44.328)	13.287	364.563
Zeitpunkt der Erlösrealisierung							
Über einen Zeitraum übertragene Produkte und Dienstleistungen	91.950	215.783	52.439	1.371	(44.328)	12.951	330.166
Erfassung bei Übergang der Verfügungsmacht	24.046	8.799	1.217	0	0	336	34.397
	115.996	224.582	53.656	1.371	(44.328)	13.287	364.563

B. Vertragsvermögenswerte und Forderungen

in tausend €	2024	2023
Lieferforderungen	45.297	44.677
Vertragsvermögenswerte	14.952	20.386
Stand zum 31. Dezember	60.249	65.063

Die Vertragsvermögenswerte beziehen sich auf das Recht des Konzerns auf Gegenleistung für geleistete Arbeit für kundenspezifische Druck- und Zahlungsprodukte, die zum Stichtag noch nicht in Rechnung gestellt wurde.

C. Vertragsverbindlichkeiten

in tausend €	2024	2023
Stand zum 1. Jänner	17.442	7.073
Erhaltene Anzahlungen	11.406	16.230
Als Umsatz realisiert	(20.504)	(5.326)
Währungsumrechnungsdifferenzen	(955)	(535)
Unternehmenszusammenschlüsse IFRS 3	506	0
Andere Veränderungen	(706)	0
Stand zum 31. Dezember	7.188	17.442

Vertragsverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen erhaltene Anzahlungen für die Lieferungen von kundenspezifischen Druck- und Zahlungsprodukten. Im Jahr 2024 wurden erhaltene Anzahlungen in Höhe von t€ 706 in die Passive Rechnungsabgrenzung umbucht, da sie einen Vertrag mit einem Kunden betreffen, welcher sich gerade in Insolvenz befindet. In den erhaltenen Anzahlungen im Jahr 2023 waren € 8,1 Millionen Barmittel mit Verfügungsbeschränkung inkludiert, die aus einem Kundenvertrag resultierten, der in 2024 erfüllt und als realisierter Umsatz gezeigt wurde.

D. Vertragserfüllungskosten

in tausend €	2024	2023
Stand zum 1. Jänner	136	318
Als Aufwand realisiert	(136)	(182)
Stand zum 31. Dezember	0	136

Vertragserfüllungskosten wurden in den Sonstigen langfristigen Vermögenswerten der Bilanz ausgewiesen.

9. Erträge und Aufwendungen

A. Sonstige Erträge

in tausend €	2024	2023
Zuschüsse der öffentlichen Hand	545	281
Erträge aus dem Verkauf von Anlagen	6	46
Mieterlöse Immobilien	71	85
Auflösung von Rückstellungen und Abgrenzungen	525	564
Aktivierete Entwicklungskosten	2.983	2.286
Übrige sonstige Erträge	856	575
Summe	4.987	3.837

B. Sonstige Aufwendungen

in tausend €	2024	2023
Vertragsstrafen, Pönalen	253	203
Wertminderungsaufwand für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	622	304
Wertminderungsaufwand für Vorräte	138	251
Verlust aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	39	22
Grund- und sonstige Steuern	434	115
Bankgebühren	231	203
Weiterverrechnete Aufwendungen	90	73
Wertminderung von nicht in der Produktion eingesetzte Vermögenswerten	184	0
Übrige sonstige Aufwendungen	264	503
Summe	2.255	1.675

C. Aufwendungen nach ihrer Art

Die folgende Tabelle zeigt die Umsatzkosten, den Vertriebsaufwand, den Verwaltungsaufwand sowie den Forschungs- und Entwicklungsaufwand nach Art der Aufwendungen.

in tausend €	2024	2023
Personalaufwand	85.216	75.400
Materialaufwand	151.987	148.328
Versandaufwand	57.823	54.968
Bezogene Leistungen	16.492	12.968
Gezahlte Provisionen	1.435	1.228
Energie- und Instandhaltungsaufwand	11.509	10.736
Miete für Gebäude und Maschinen	941	1.097
Steuern und Abgaben	801	756
Transportaufwand	7.345	4.749
Druckfarben und andere Verbrauchsmaterialien	4.081	3.616
Abschreibungen und Wertminderungen	17.588	16.127
Sonstige Aufwendungen	5.747	5.346
Summe	360.965	335.320

Die, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Position, Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von t€ 17.772 resultiert aus laufenden Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von t€ 17.588 wie in der obigen Tabelle dargestellt und aus einer Wertminderung von nicht in der Produktion eingesetzten Vermögenswerten in Höhe von t€ 184, welche in den sonstigen Aufwendungen gezeigt wird.

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Managementbeteiligungsprogramme in Höhe von t€ 3.662 (2023: t€ 2.906) enthalten, siehe Anhangangabe 12.

10. Finanzergebnis

in tausend €	2024	2023
Zinserträge	694	329
Fremdwährungsgewinne	223	0
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert - Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwertes	219	204
Finanzerträge	1.137	534
Zinsaufwendungen	(7.094)	(6.138)
Kommissionen für Garantieschreiben	(442)	(366)
Effekt Hyperinflation IAS 29	(1.082)	(1.217)
Fremdwährungsverluste	0	(997)
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert - Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwertes	(56)	(1.340)
Sonstige Finanzierungsaufwendungen	(768)	(921)
Finanzierungsaufwendungen	(9.442)	(10.978)
Ergebnis von assoziierten Unternehmen	129	54
Finanzergebnis	(8.177)	(10.391)

Die Zinsaufwendungen wurden nach der Effektivzinsmethode ermittelt.

11. Ergebnis je Aktie und Anzahl Aktien

A. Ergebnis je Aktie unverwässert und verwässert

Ergebnis je Aktie (unverwässert)	2024	2023
den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbarer Gewinn (Verlust) in tausend €	18.965	15.812
gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien am 31. Dezember	36.262.321	35.806.307
unverwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,52	0,44
Ergebnis je Aktie (verwässert)	2024	2023
den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbarer Gewinn (Verlust) in tausend €	18.965	15.812
gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien am 31. Dezember	38.827.916	37.399.901
verwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,49	0,42

Das Ergebnis je Aktie im Geschäftsjahr 2023 wurde gemäß IAS 33.64, aufgrund der im August 2023 erfolgten Ausgabe von Gratisaktien im Verhältnis 1:1, rückwirkend angepasst. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Stückaktien angepasst wird, um die Umwandlung aller potenziell verwässernden Aktien zu berücksichtigen. Das Unternehmen hat 2.330.777 Aktienoptionen als potenziell verwässernde Stückaktien gewährt, siehe Anhangangabe 12.E.i. (maximal 6,08% der Aktien). Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der potenziell verwässernden Aktien beträgt 2.565.595 Stück.

B. Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien

	2024	2023
Ausgegeben am 1. Jänner	36.353.868	16.862.067
Anpassungen durch Ausgabe von Gratisaktien	0	18.176.934
Änderungen des Jahres durch Rückkauf eigener Aktien	(362.302)	0
Änderungen des Jahres	0	1.314.867
Gesamtanzahl Aktien am 31. Dezember	35.991.566	36.353.868
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien am 31. Dezember	36.262.321	35.806.307

Für Details zu den Änderungen des Jahres 2024 siehe Anhangangabe 21.

Leistungen an Arbeitnehmer

12. Leistungen an Arbeitnehmer

- **Griechenland**

Verpflichtungen aus diesem Programm betreffen Entschädigungen an Mitarbeiter im Falle des Ausscheidens aus dem Unternehmen gemäß den Bestimmungen des Gesetzes 2112/20 in Verbindung mit Gesetz 4093/12. Nach der griechischen Gesetzgebung (Gesetz 2112/20 in Verbindung mit Gesetz 4093/12) sind für die Deckung und Finanzierung dieser Abfertigungsansprüche weder laufende Beiträge noch die Schaffung eines Spezialfonds durch das Unternehmen vorgesehen. Es handelt sich somit um einen ungedeckten leistungsorientierten Plan im Sinne von IAS 19. Die Leistung an die Arbeitnehmer aus diesem Plan betrifft ausschließlich Einmalzahlungen, welche im Falle von Pensionierungen, Freisetzungen und unter gewissen Bedingungen auch im Todesfall und bei freiwilligen Abgängen zur Auszahlung kommen.

- **Österreich**

Pensionspläne

Die Gesellschaft hat einen leistungsorientierten Plan ohne Fondsdeckung für eine Person, die einen Prozentsatz des früheren Gehalts monatlich erhält. Bei Todesfall erhält die Witwe 60% der Leistung.

Abfertigung

Verpflichtungen aus Abfertigungen für Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis vor dem 1. Jänner 2003 begonnen hat, werden durch leistungsorientierte Pläne abgedeckt. Bei Beendigung des Dienstverhältnisses durch den Konzern oder bei Pensionsantritt erhalten berechnete Mitarbeiter eine Abfertigung, die ein Mehrfaches ihres monatlichen Grundgehalts zuzüglich variabler Komponenten wie Überstunden oder Prämien, maximal aber zwölf Monatsgehälter beträgt.

Beitragsorientierte Verpflichtungen bestehen für Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis erst nach dem 31. Dezember 2002 begonnen hat. Diese Abfertigungspflichten werden durch die laufende Entrichtung entsprechender Beiträge an eine Mitarbeitervorsorgekasse abgegolten. In 2024 wurden t€ 164 an die Mitarbeitervorsorgekasse entrichtet (2023: t€ 157). Darüber hinaus besteht für den Konzern keine weitere Verpflichtung, sodass der Ansatz einer Rückstellung nicht erforderlich ist.

Jubiläum

Laut Betriebsvereinbarung vom 01.12.2013 erhalten Mitarbeiter einer Tochtergesellschaft mit einer Firmenzugehörigkeit von 10, 20 oder 30 Jahren, betraglich gestaffelt nach diesen Jubiläen, jeweils eine einmalige Jubiläumzahlung.

A. Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

in tausend €	2024	2023
Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses	3.832	4.020
Sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	172	187
	4.005	4.207

Die Änderung der Rückstellungen für Managementbeteiligungsprogramme ist in Punkt 12.E näher erläutert.

B. Entwicklung der Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldrückstellungen

in tausend €	Barwert leistungsorientierter Verpflichtungen	
	2024	2023
Stand zum 1. Jänner	4.207	4.124
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst		
Laufender Dienstzeitaufwand	259	202
Versicherungsmathematische Gewinne aus Jubiläumsplänen	0	(9)
Gewinn/Verlust aus Abrechnung/Kürzung/Beendigung	84	(227)
Zinsaufwand (-ertrag)	170	150
	514	116
Im sonstigen Ergebnis erfasst		
Neubewertungsverlust (-gewinn)		
- Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne) aus:		
- Veränderungen demografischer Annahmen	10	18
- Veränderungen finanzieller Annahmen	(42)	(94)
- erfahrungsbedingten Anpassungen	127	240
	95	164
Summe	609	279
Sonstige		
Zahlungen	(811)	(196)
	(811)	(196)
Stand zum 31. Dezember	4.005	4.207

C. Versicherungsmathematische Annahmen

Im Folgenden werden die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zu den Bilanzstichtagen (Angabe in gewichtetem Durchschnitt) aufgeführt.

- *Leistungsorientierte Pläne in Griechenland*

	2024	2023
Zinssatz	3,0%	3,1%
Zukünftige Gehaltssteigerungen	3,7%	3,5%

Die gewichtete durchschnittliche Duration der Verpflichtung aus leistungsorientierten Plänen beträgt:

	2024	2023
Jahre	7,0	6,6

- *Leistungsorientierte Pläne in Österreich*

	2024	2023
Zinssatz	3,3%	3,9%
Zukünftige Gehaltssteigerungen	2,2%	3,2%

Für die Ermittlung von Jubiläumsgeldrückstellungen wird eine Fluktuationsrate abhängig von Dienstjahren und Fluktuationswahrscheinlichkeit berücksichtigt (Bandbreite: 1. Dienstjahr 16,4%, 40 Dienstjahre 1%).

Die gewichtete durchschnittliche Duration der Verpflichtung aus leistungsorientierten Plänen beträgt:

	2024	2023
Jahre	6,1	6,6

D. Sensitivitätsanalyse

Eine Veränderung des angewendeten Zinssatzes bzw. der angenommenen Gehaltssteigerung um einen Prozentpunkt würde ceteris paribus zu folgenden Veränderungen der Rückstellung für Leistungen an Arbeitnehmer führen:

in tausend €	31. Dezember 2024		31. Dezember 2023	
	Steigerung	Verringerung	Steigerung	Verringerung
Zinssatz	(131)	138	(142)	149
Gehaltssteigerung	137	(131)	147	(141)

E. Managementbeteiligungsprogramme

i. AUSTRIACARD HOLDINGS AG Managementbeteiligungsprogramm 2022 - 2025

Mit 30. Juni 2023 wurden die bis dato auf Ebene der Tochtergesellschaften der (im Geschäftsjahr 2023 in die Muttergesellschaft verschmolzenen) INFORM P. LYKOS HOLDINGS S.A., Athen (ILG) AUSTRIA CARD Plastikkarten und Ausweissysteme GmbH, Wien (ACV) bestehenden, für den Zeitraum 2022 bis 2025 geltenden Managementbeteiligungsprogramme (Digital Security - Managementbeteiligungsprogramm = "DS Programm", und Information Management – Managementbeteiligungsprogramm = "IM Programm") für Mitglieder des Konzern-Senior-Management auf Ebene der AUSTRIACARD HOLDINGS AG (ACAG) zusammengeführt und konsolidiert.

Im Rahmen dieses konsolidierten Programmes können die Teilnehmer in Abhängigkeit des Konzernergebnisses im Geschäftsjahr 2025 im Folgejahr bis zu 8% der Aktien der Gesellschaft erhalten. Das Managementbeteiligungsprogramm ist grundsätzlich mit der Übertragung von Aktien der Gesellschaft zu erfüllen, es gewährt der Gesellschaft aber auch die Möglichkeit das Programm ganz oder teilweise durch Bargeld zu erfüllen. Der Vorstand geht davon aus, dass das Programm tatsächlich mit Aktien erfüllt wird und das Programm daher als „Equity-settled“ Programm (Programm mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente) einzustufen ist.

Die folgenden Vertragsbedingungen liegen dem zugesagten konsolidierten Managementbeteiligungsprogramm zugrunde:

Die Gesamtzahl der zu gewährenden Optionen ist abhängig von dem im Geschäftsjahr 2025 erreichten Return on Invested Capital („ROIC“). Der ROIC wird mittels Vergleich des beizulegenden Zeitwerts des Konzerns per 31.12.2025 mit dem definierten beizulegenden Zeitwert per 31.12.2020 ermittelt. Der beizulegenden Zeitwert wird mittels einer definierten Formel auf Basis des geprüften Konzernabschlusses des Geschäftsjahres 2025 berechnet. Die Formel entspricht einer vereinfachten Unternehmensbewertung basierend auf einem EBITDA-Multiplikator abzüglich Nettoverschuldung des Konzerns. Die 8% Optionen des Stammkapitals in der nachstehender Tabelle sind unter der Annahme angegeben, dass alle ursprünglichen Teilnehmer das Managementbeteiligungsprogramm nicht vorzeitig verlassen.

Optionen in % des Stammkapitals	Minimum jährlicher netto ROIC
0,0%	< 8,4%
1,6%	8,4%
3,2%	11,8%
4,8%	14,9%
6,4%	17,6%
8,0%	20,1%

Startend am 1. Jänner 2022 werden die Optionen zu jeweils 1/48 am Ende jedes Monats bis Ende Dezember 2025 unverfallbar, wobei die Anzahl der gewährten Optionen erst 2026 bestimmt wird und auch 0 sein kann. Falls Programmteilnehmer als definierte „Bad Leaver“ vor Ende 2025 ausscheiden, dann verlieren diese sämtliche Optionen. Falls Programmteilnehmer als „Good Leaver“ ausscheiden, dann behalten diese die bis dahin unverfallbar gewordenen Optionen, jedoch die übrigen noch nicht unverfallbar gewordenen Optionen werden ohne Gegenleistung storniert.

Der Zeitwert des gesamten Beteiligungsprogramms betrug zum Zeitpunkt der Verabschiedung € 20 Millionen, der Betrag ist in Abhängigkeit etwaiger Fluktuation über vier Jahre im Aufwand zu erfassen. Der Zeitwert wurde mittels des Black-Scholes-Verfahrens unter Verwendung folgender Parameter ermittelt:

- Börsenkurs (vor Ausgabe der Bonusaktien): € 14,3
- Ausübungspreis: € 0
- Erwartete Volatilität berechnet auf Basis vergleichbarer Unternehmen: 43.80%
- Risikofreier Zinssatz (basierend auf dem 6-Monats-EURIBOR): 3,58%
- Erwartete Dividenden: 1,25%

Zwischen dem 31. Dezember 2023 und dem 31. Dezember 2024 sind drei Teilnehmer des Managementbeteiligungsprogrammes 2022 - 2025 der AUSTRIACARD HOLDINGS AG aus dem Senior-Management des Konzerns ausgeschieden. Alle drei wurden gemäß dem Programm als „Good Leaver“ eingestuft und behalten daher grundsätzlich den Anspruch auf die im Zeitpunkt ihres Ausscheidens bereits erdienten Optionen. Infolgedessen sank die Gesamtzahl der Aktien der Gesellschaft, die die Teilnehmer des Programms insgesamt erhalten können, von 8 % per 31. Dezember 2023 auf 6,08 % per 31. Dezember 2024.

Zu den Teilnehmern des Managementbeteiligungsprogrammes gehören auch Mitglieder des Vorstands der AUSTRIACARD HOLDINGS AG, von denen Panagiotis Spyropoulos, der zuvor 22,7% der Optionen hielt, den Konzern im März 2024 verließ und zu den „Good Leavers“ gehört. Ein Teilnehmer des Programms, der im April 2024 ebenfalls als „Good Leaver“ ausschied, verzichtete auf seine Ansprüche im Rahmen des Programms ohne Kompensation. Infolgedessen wurde der bis zum Zeitpunkt des Ausscheidens erdiente und als Personalaufwand erfasste Vergütungsanspruch in Höhe von t€ 1.097 innerhalb des Eigenkapitals von den sonstigen Rücklagen in die angesammelten Ergebnisse umgliedert. Die Erdienung weiterer Ansprüche ist den aus dem Programm ausgeschiedener Personen nicht mehr möglich.

Unter den weiteren noch nicht ausgeschiedenen Teilnehmern des konsolidierten Managementbeteiligungsprogrammes befinden sich auch Vorstände der AUSTRIACARD HOLDINGS AG, es entfallen auf Manolis Kontos und Jon Neeraas jeweils 18,8% sowie auf Markus Kirchmayr 9,4% der Optionen. Der Konzern geht davon aus, dass keine weiteren Teilnehmer aus dem Managementbeteiligungsprogramm 2022-2025 mehr ausscheiden werden.

ii. Managementbeteiligungsprogramm Tochtergesellschaft

Als Teil seines Vergütungspakets hat der Geschäftsführer einer Tochtergesellschaft Anspruch auf ein Prozent der Aktien der Tochtergesellschaft pro Jahr mit einer Obergrenze von 10 %, vorausgesetzt, die budgetierten Ziele für das jeweilige Geschäftsjahr werden erreicht. Das Programm endet per 31. Dezember 2025. Darüber hinaus verfügen sowohl der Begünstigte als auch die Muttergesellschaft über eine gegenseitige Put- und Call-Option für den Fall des Ausscheidens des Geschäftsführer aus der Tochtergesellschaft.

Der beizulegenden Zeitwert wird jährlich mittels einer definierten Formel auf Basis des geprüften Konzern-Reporting_Packages der Gesellschaft berechnet. Die Formel entspricht einer vereinfachten Unternehmensbewertung basierend auf einem EBITDA-Multiplikator abzüglich Finanzverbindlichkeiten und ist daher Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen. Der Zeitwert der Verbindlichkeit im Zusammenhang mit der Put-Option für die Anteile des Begünstigten an der Tochtergesellschaft in Höhe von € 2,3 Millionen (2023: € 2,2 Millionen) wird als Finanzinstrument in den sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in der Bilanz ausgewiesen. Der entsprechende Aufwand von € 0,1 Millionen (2023: 1,1 Millionen) ist im Personalaufwand (€ 0,3 Millionen, 2023: € 0,3 Millionen) sowie im Finanzertrag (€ 0,2 Millionen, 2023: Finanzaufwand € 0,8 Millionen) enthalten. Eine Erhöhung/Verringerung des der Bewertung zugrundeliegenden EBITDA um 10% hätte eine Erhöhung/Verringerung des beizulegenden Zeitwertes von +/- € 0,2 Millionen zur Folge.

13. Personalaufwand

in tausend €	2024	2023
Löhne und Gehälter	67.376	60.674
Sozialversicherungsbeiträge	9.511	8.400
Sonstiger Sozialaufwand	3.969	3.043
Aufwand für Managementbeteiligungsprogramme	3.662	2.906
Aufwand für leistungs- und beitragsorientierte Pläne	697	378
Summe	85.216	75.400

14. Ertragsteuern

in tausend €	2024	2023
Laufender Steueraufwand	(6.891)	(4.849)
Latenter Steuerertrag (-aufwand)	266	618
Steuerertrag (-aufwand)	(6.626)	(4.231)

A. Steuerüberleitung

in tausend €		2024	2023
Gewinn (Verlust) vor Steuern		25.875	21.015
Erwarteter Steuerertrag (-aufwand) zum gesetzlichen Steuersatz der Gesellschaft	23,0%	(5.951)	24,0% (5.044)
Abweichende Steuersätze		1.376	2.950
Veränderung Steuersätze		0	31
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		71	32
Steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwand		(1.842)	(2.986)
Steuerfreie Erträge		32	743
Steuervorteile		46	142
Verluste des laufenden Jahres für die keine aktive latente Steuern angesetzt wurden		(360)	(143)
Ansatz von bisher nicht berücksichtigten aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge		0	327
Sonstige Effekte		3	(285)
Steuerertrag (-aufwand)		(6.626)	(4.231)

In Österreich wurde eine Steuerreform am 20. Jänner 2022 im Nationalrat beschlossen. Sie sieht unter anderem eine stufenweise Senkung des Körperschaftssteuersatzes von 25% auf 23% vor (2023: 24%, 2024: 23%). Der endgültige Körperschaftssteuersatz von 23% wurde demnach im Jahr 2024 erreicht.

B. Veränderung der latenten Steuern

in tausend €	31.12.2024		31.12.2023	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Sachanlagen	221	4.475	222	4.101
Immaterielle Vermögenswerte	108	4.419	52	3.494
Forderungen	382	188	287	24
Sonstige Vermögenswerte	101	0	109	14
Finanzverbindlichkeiten	155	0	0	0
Leistungen an Arbeitnehmer	415	0	425	0
Vorräte	95	157	73	52
Vertragsvermögenswerte	0	1.018	0	1.081
Vertragsverbindlichkeiten	48	0	118	0
Sonstige Verbindlichkeiten	711	1.737	723	2.109
Steuerliche Verlustvorträge	2.896	0	2.487	0
Aktive / Passive latente Steuern	5.132	11.994	4.494	10.875
Saldierung	(1.658)	(1.658)	(2.378)	(2.378)
Aktive / Passive latente Steuern, netto	3.474	10.336	2.116	8.497

Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge wurden in der Höhe der erwarteten steuerlichen Gewinne innerhalb einer Zeitspanne von fünf Jahren aktiviert.

Für Verlustvorträge in Höhe von t€ 9.595 (2023: t€ 7.657) wurden keine latenten Steuern angesetzt, t€ 736 davon sind innerhalb der nächsten 5 Jahre verfallbar (2023: t€ 958) und t€ 8.859 nicht verfallbar (2023: t€ 6.699). Für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen und den damit verbundenen anteiligen Anteil am Nettovermögen der Konzerngesellschaften wurden keine latenten Steueransprüche und -schulden angesetzt, da der Konzern in der Lage ist, den Zeitpunkt der Auflösung der temporären Differenz zu steuern und diese Differenzen sich in absehbarer Zeit voraussichtlich nicht umkehren werden.

Aktiva

15. Sachanlagen und Nutzungsrechte

A. Entwicklung der Buchwerte

	Grund und Boden einschließlich Gebäude	Maschinen und maschinelle Anlagen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	In Bau befindlich	Summe
in tausend €					
Anschaffungskosten					
Stand zum 1. Jänner 2023	98.969	115.303	23.512	1.440	239.223
Zugänge	1.564	5.905	3.328	3.949	14.746
Abgänge	(143)	(6.932)	(659)	(1.013)	(8.747)
Neubewertung	2.205	0	0	0	2.205
Umbuchungen	686	1.514	139	(2.339)	0
Unternehmenszusammenschlüsse IFRS 3	9	45	88	0	142
Effekt IAS 29 Berichtsperiode	349	350	546	0	1.245
Wechselkursänderungen	(407)	(264)	6	8	(658)
Stand zum 31. Dezember 2023	103.231	115.920	26.961	2.045	248.157
Stand zum 1. Jänner 2024	103.231	115.920	26.961	2.045	248.157
Zugänge	3.021	7.083	2.304	2.784	15.193
Abgänge	(840)	(6.176)	(966)	(3)	(7.985)
Neubewertung	646	0	0	0	646
Umbuchungen	1.584	2.291	(1.484)	(3.390)	(999)
Unternehmenszusammenschlüsse IFRS 3	0	0	55	0	55
Wertberichtigung	(107)	0	0	0	(107)
Effekt IAS 29 Berichtsperiode	116	405	385	0	906
Wechselkursänderungen	394	950	64	8	1.417
Stand zum 31. Dezember 2024	108.046	120.473	27.319	1.445	257.283
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand zum 1. Jänner 2023	44.956	85.275	18.575	0	148.805
Abschreibung	2.235	5.915	1.552	0	9.701
Abgänge	(93)	(6.324)	(640)	0	(7.059)
Effekt IAS 29 Berichtsperiode	142	229	274	0	645
Wechselkursänderungen	(40)	(115)	(56)	0	(210)
Stand zum 31. Dezember 2023	47.199	84.980	19.703	0	151.882
Stand zum 1. Jänner 2024	47.199	84.980	19.703	0	151.882
Abschreibung	2.561	6.391	1.803	0	10.755
Abgänge	(511)	(6.033)	(879)	0	(7.423)
Effekt IAS 29 Berichtsperiode	20	294	362	0	676
Umbuchungen	745	(255)	(490)	0	0
Unternehmenszusammenschlüsse IFRS 3	0	0	5	0	5
Wechselkursänderungen	160	674	11	0	844
Stand zum 31. Dezember 2024	50.173	86.051	20.515	0	156.739
Buchwerte					
Stand zum 1. Jänner 2023	54.013	30.028	4.940	1.440	90.418
Stand zum 31. Dezember 2023	56.031	30.940	7.257	2.045	96.275
Stand zum 31. Dezember 2024	57.873	34.423	6.804	1.445	100.545

B. Nutzungsrechte

Die Bilanzposition „Sachanlagen und Nutzungsrechte“ umfasst sowohl Vermögenswerte, die im Eigentum der Gruppe stehen, als auch Vermögenswerte, die in den Unternehmen des Konzerns auf Basis einer vertraglichen Nutzungsvereinbarung (Leasingverhältnis gemäß IFRS 16) zur Nutzung zur Verfügung stehen und entsprechend den Vorschriften von IFRS 16 aktiviert wurden. Nutzungsrechte, die die Definition von „Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien“ erfüllen, existieren im Konzern nicht.

Die Gesellschaften des Konzerns sind als Leasingnehmer Vertragspartner in Leasingverträgen für Gebäudedeflächen, Dienstwohnungen, technische Anlagen und Maschinen sowie KFZ. Folgende Nutzungsrechte sind in der Bilanz zum 31.12.2024 erfasst:

in tausend €	Grund und Boden einschließlich Gebäude	Maschinen und maschinelle Anlagen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe
Buchwerte				
Stand zum 1. Jänner 2023	6.428	7.765	101	14.294
Anpassung Vorjahr	0	138	0	138
Zugänge Anschaffungskosten	1.059	5.862	506	7.427
Abgänge Anschaffungskosten	(148)	(82)	(94)	(324)
Umgliederung Anschaffungskosten	0	(3.653)	(316)	(3.969)
Zugänge Abschreibungen	(971)	(1.826)	(230)	(3.027)
Abgänge Abschreibungen	92	82	75	249
Umgliederung Abschreibungen	0	3.653	240	3.893
Effekt IAS 29 Hyperinflation	95	0	19	115
Stand zum 31. Dezember 2023	6.556	11.939	301	18.796
Anpassung Vorjahr	(797)	(1.832)	(405)	(3.034)
Zugänge Anschaffungskosten	2.498	2.559	644	5.702
Abgänge Anschaffungskosten	(840)	(614)	(556)	(2.010)
Umgliederung Anschaffungskosten	0	(2.596)	2.307	(289)
Zugänge Abschreibungen	(1.357)	(1.979)	(579)	(3.916)
Abgänge Abschreibungen	511	496	506	1.512
Umgliederung Abschreibungen	0	214	0	214
Effekt IAS 29 Hyperinflation	97	0	22	119
Wechselkursänderungen	153	187	(6)	334
Stand zum 31. Dezember 2024	6.820	8.373	2.233	17.427

Leasingverhältnisse, die eine kurzfristige Laufzeit (< 12 Monate) haben und Leasingverhältnisse, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert ist, werden im Konzern nicht angesetzt. Die mit diesen Leasingverhältnissen verbundenen Zahlungen in Höhe von t€ 909 (31.12.2023: t€ 1.165) wurden im Geschäftsjahr direkt in den sonstigen Aufwendungen erfasst. Nutzungsrechte für Anlagengüter, die nach Ende des Leasingvertrages in das Eigentum der Gesellschaften übergehen, werden in die eigenen Anlagen umgegliedert. Buchwerte in Höhe von t€ 3.034 wurden in 2024 als Anpassung aus der Überleitung eliminiert da hierfür keine Nutzungsrechte im Konzern bestehen. Der Gesamtbuchwert der Sachanlagen und Nutzungsrechte ist von dieser Anpassung nicht betroffen. Im Jahr 2024 wurden Nutzungsrechte in Höhe von t€ 2.307, welche davor der Kategorie Maschinen und maschinelle Anlagen zugeordnet wurden, in die Kategorie Betriebs- und Geschäftsausstattung umgegliedert.

C. Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

i. "Fair-Value-Hierarchie"

Der beizulegende Zeitwert von Grund und Boden einschließlich Gebäude wird regelmäßig (alle zwei Jahre) durch externe, unabhängige Gutachter mit entsprechender anerkannter Qualifikation und aktueller Erfahrung mit den jeweiligen zu begutachtenden Immobilienstandorten und -kategorien ermittelt. Wenn der beizulegende Zeitwert wesentlich vom Buchwert abweicht, wird eine Neubewertung erfasst. Aufgrund der in der Immobilienbewertung verwendeten Parameter werden diese Immobilien der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet.

Entwicklung der Buchwerte:

in tausend €	
Buchwerte	
Stand zum 1. Jänner 2023	44.596
Abschreibungen	(937)
Zugänge Anschaffungskosten	505
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne aus der Neubewertung zum 31. Dezember 2023	2.524
Stand zum 31. Dezember 2023	46.689
Abschreibungen	(862)
Zugänge Anschaffungskosten	667
Wertberichtigung	(107)
Wechselkursänderungen	1
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne aus der Neubewertung zum 31. Dezember 2024	646
Stand zum 31. Dezember 2024	47.034

ii. Bewertungsverfahren und wesentliche nicht beobachtbare Faktoren

Unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips läge der Buchwert der Immobilien zum 31. Dezember 2024 bei € 26,8 Millionen (31. Dezember 2023: € 26,8 Millionen).

Grund und Boden einschließlich Gebäude für die Produktion in Griechenland

Der beizulegende Zeitwert der Immobilien in Griechenland beträgt € 16,7 Millionen (2023: € 16,1 Millionen). Die jüngste Studie des unabhängigen Gutachters zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts dieser Sachanlagen wurde zum Stichtag 31. Dezember 2024 durchgeführt und führte zu einer Anpassung von € +0,3 Millionen, die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, zusätzlich wurde latente Steuer erfasst. Die Bewertung wurde unter Anwendung des Ertragswertverfahrens für Gebäude und Nebengebäude sowie des Vergleichswertverfahrens für Grund und Boden durchgeführt. Die wesentlichen Inputfaktoren sind der m²-Preis der Grundstücke, der mit durchschnittlich € 157 festgelegt wurde, und die direkte Kapitalisierung pro Quadratmeter, die unter Verwendung eines All-Risks Yield von 8,75 % im Durchschnitt mit 445 €/m² festgelegt wurden. Eine Erhöhung/Verringerung dieser Parameter um 10% hätte eine Erhöhung/Verringerung des beizulegenden Zeitwertes von +/- € 1,7 Millionen zur Folge.

Grund und Boden einschließlich Gebäude für die Produktion in Rumänien

Der beizulegende Zeitwert der Immobilien in Rumänien beträgt € 16,5 Millionen (beizulegender Zeitwert bei Neubewertung 2022: € 16,0 Millionen). Die letzte Neubewertung wurde zum 31.12.2024 durchgeführt und führte zu einer Anpassung von € +0,3 Millionen, die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst wurden und einer Anpassung von € -0,1 Millionen, welche erfolgswirksam berücksichtigt wurden. Die Bewertung der Immobilien in Rumänien erfolgt nach demselben Prinzip wie in Griechenland. Die wesentlichen Inputfaktoren für die Bewertung sind der m²-Preis der Grundstücke, der mit durchschnittlich € 143 für den Standort Odaii und mit € 38 für den Standort Clinceni festgelegt wurde, sowie die Errichtungskosten, die mit € 372/m² für den Standort Odaii und mit € 260 für den Standort Clinceni, im Durchschnitt nach Anpassungen auf die aktuelle Lage am Immobilienmarkt festgelegt wurden. Eine Erhöhung/Verringerung dieser Parameter um 10% hätte eine Erhöhung/Verringerung des beizulegenden Zeitwertes von € 1,7 Millionen zur Folge.

Grund und Boden einschließlich Gebäude für die Produktion in Österreich

Der beizulegende Zeitwert der Immobilien in Österreich beträgt € 13,8 Millionen (2023: € 14,2 Mio.). Die letzte Neubewertung erfolgte zum 31. Dezember 2024 und führte zu keiner Anpassung im Jahr 2024. Die Bewertung wurde durch einen unabhängigen Gutachter unter Anwendung des Ertragswertverfahrens für Gebäude und Nebengebäude sowie des Vergleichswertverfahrens für Grund und Boden durchgeführt. Die Bewertung des Gebäudes und der damit verbundenen Einrichtungen basiert auf den jährlich erzielbaren Erträgen, einschließlich der Faktoren, die den Wert beeinflussen (z. B. Wertminderung aufgrund von Alter und Instandhaltungszustand), während die Bewertung des Grundstücks auf den jüngsten Transaktionen ähnlicher Immobilien basiert. Die wesentlichen Inputfaktoren sind der m²-Wert der Grundstücke, der mit durchschnittlich € 390 festgelegt wurde, sowie der Jahresrohertrag, der mit durchschnittlich € 7,7/m² festgelegt wurde. Bezogen auf die vorliegende Mietfläche von 12.334 m² bedeutet dies einen Verkehrswert von gerundet € 1.115/m² Mietfläche. Eine Erhöhung/Verringerung dieser Parameter um 10% hätte eine Erhöhung/Verringerung des beizulegenden Zeitwertes von +/- € 1,4 Millionen zur Folge.

D. Belastungen

In den USA besteht zum 31.12.2024 eine vertragliche Verpflichtung in Höhe von € 0,1 Millionen (31.12.2023: € 0,3 Millionen) aus der Finanzierung von Maschinen für den Geschäftsbetrieb.

16. Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert

A. Entwicklung der Buchwerte

in tausend €	Firmenwert	Software, Patente, Lizenzen	Interne Entwicklung	Kunden- beziehungen	Summe
Anschaffungskosten					
Stand zum 1. Jänner 2023	28.819	33.292	11.747	22.274	96.132
Zugänge	0	1.549	1.978	0	3.527
Abgänge	0	(1.379)	(122)	0	(1.501)
Unternehmenszusammenschlüsse IFRS 3	47	998	0	0	1.045
Effekt IAS 29 Berichtsperiode	0	94	0	0	94
Wechselkursdifferenzen	497	(82)	(2)	(229)	183
Stand zum 31. Dezember 2023	29.363	34.471	13.600	22.045	99.478
Stand zum 1. Jänner 2024	29.363	34.471	13.600	22.045	99.478
Zugänge	0	1.096	3.657	0	4.753
Abgänge	0	(112)	(259)	0	(371)
Umbuchungen	0	(926)	1.925	0	999
Unternehmenszusammenschlüsse IFRS 3	480	2.898	0	748	4.126
Effekt IAS 29 Berichtsperiode	0	112	0	0	112
Wechselkursdifferenzen	752	(24)	0	201	929
Stand zum 31. Dezember 2024	30.594	37.516	18.922	22.994	110.027
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand zum 1. Jänner 2023	0	27.160	6.309	5.497	38.966
Abschreibung	0	1.754	2.173	2.500	6.426
Abgänge	0	(1.324)	(122)	0	(1.447)
Effekt IAS 29 Berichtsperiode	0	77	0	0	77
Wechselkursdifferenzen	0	(65)	(2)	(4)	(71)
Stand zum 31. Dezember 2023	0	27.602	8.357	7.992	43.952
Stand zum 1. Jänner 2024	0	27.602	8.357	7.992	43.952
Abschreibung	0	2.106	2.241	2.562	6.910
Abgänge	0	(43)	(372)	0	(414)
Umbuchungen	0	(430)	430	0	0
Effekt IAS 29 Berichtsperiode	0	93	0	0	93
Wechselkursdifferenzen	0	(17)	0	(52)	(69)
Stand zum 31. Dezember 2024	0	29.312	10.657	10.503	50.472
Buchwerte					
Stand zum 1. Jänner 2023	28.819	6.131	5.438	16.777	57.166
Stand zum 31. Dezember 2023	29.363	6.868	5.243	14.052	55.526
Stand zum 31. Dezember 2024	30.594	8.204	8.265	12.491	59.555

Die Veränderungen der immateriellen Vermögenswerte in Höhe von t€ 4.126 ist auf den Erwerb von Tochtergesellschaften zurückzuführen, siehe dazu Anhangangabe 27.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde im Zuge der Übernahme eines Geschäftsbetriebes von Dritten durch ein neu gegründetes Konzernunternehmen in Rumänien ein Goodwill von t€ 47 aktiviert.

B. Wertminderungstest

Wertminderungstests wurden für jene zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU) durchgeführt, denen ein Firmenwert zugeordnet worden ist.

Im Jahr 2024 wurde die zahlungsmittelgenerierende Einheit CEE neu definiert. Die CGU CEE umfasst den in den Vorjahren unter der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ‚Sonstige‘ ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwert sowie den neuen Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von € 0,5 Millionen, der aus Unternehmenszusammenschlüssen im Jahr 2024 resultiert (siehe Anhangangabe 27).

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten in tausend €	31.12.2024	31.12.2023
TAG SYSTEMS	26.190	25.380
INFORM Rumänien	3.104	3.142
CEE (vorher "Sonstige")	1.300	840
Summe	30.594	29.363

Da die Struktur der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten in 2024 angepasst wurde ist ein Vergleich mit dem Vorjahr für die CGU CEE nicht möglich. Aufgrund der Neudefinition der CGUs ist es auch zu geringfügigen Verschiebungen zwischen CEE und INFORM Rumänien bei den Vergleichswerten des Vorjahres gekommen. Für sonstige Anlagegüter wurden im Geschäftsjahr, wie im Vorjahr, keine Wertminderungen vorgenommen.

TAG Systems

Zum 31. Dezember 2024 übersteigt der errechnete erzielbare Betrag der CGU den Buchwert um € 73,2 Millionen (2023: € 211,0 Millionen). Die nachfolgenden Tabellen zeigen die wesentlichen Annahmen die der Berechnung des erzielbaren Betrages zugrunde liegen und ab welcher Änderung der zwei wesentlichen Annahmen (Abzinsungssatz und EBITDA Wachstum) (ceteris paribus) der erzielbare Betrag gemäß der „value-in-use“-Methode gleich dem Buchwert der CGU wäre. Der Abzinsungssatz beruht auf dem gewichteten Durchschnitt der Kapitalkosten der CGU. Das geplante Bruttogewinn-Wachstum der nächsten 5 Jahre basiert auf internen Budgets und berücksichtigt Erfahrungswerte der Vergangenheit sowie Einschätzungen über die künftige Entwicklung auf Basis interner und externer Prognosen.

Wesentliche Annahmen	2024	2023
Abzinsungssatz vor Steuer	9,8%	8,8%
Wachstumsrate für ewige Rente	1,0%	0,0%
Geplantes EBITDA-Wachstum (Durchschnitt von 5 Jahren)	3,7%	14,9%

	Veränderung 2024	Veränderung 2023
Sensitivitätsanalyse (in Prozentpunkten)		
Abzinsungssatz	7,5	21,8
Geplantes EBITDA-Wachstum	(7,9)	(19,2)

INFORM Rumänien

Zum 31. Dezember 2024 übersteigt der errechnete erzielbare Betrag in Form des Nutzungswertes der CGU den Buchwert um € 40,1 Millionen (2023: € 12,0 Millionen). Die nachfolgenden Tabellen zeigen die wesentlichen Annahmen, die der Berechnung des erzielbaren Betrages zugrunde liegen, und ab welcher Änderung der zwei wesentlichen Annahmen (Abzinsungssatz und EBITDA Wachstum) (ceteris paribus) der erzielbare Betrag gemäß der „value-in-use“-Methode gleich dem Buchwert der CGU wäre. Der Abzinsungssatz beruht auf dem gewichteten Durchschnitt der Kapitalkosten der CGU. Das geplante Bruttogewinn-Wachstum der nächsten 5 Jahre basiert auf internen Budgets und berücksichtigt Erfahrungswerte der Vergangenheit sowie Einschätzungen über die künftige Entwicklung auf Basis interner und externer Prognosen.

Wesentliche Annahmen	2024	2023
Abzinsungssatz vor Steuer	11,8%	10,8%
Wachstumsrate für ewige Rente	1,0%	2,0%
Geplantes EBITDA-Wachstum (Durchschnitt von 5 Jahren)	6,2%	5,1%

	Veränderung 2024	Veränderung 2023
Sensitivitätsanalyse (in Prozentpunkten)		
Abzinsungssatz	10,7	3,6
Geplantes EBITDA-Wachstum	(10,6)	(4,4)

CEE

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit CEE umfasst neben dem auf dieser Ebene zugeordneten Firmenwert in Höhe von t€ 1.300 auch den der zahlungsmittelgenerierenden Einheit INFORM Rumänien zugeordneten Firmenwert, das diese CGU auch Teil der übergeordneten CGU CEE ist.

Zum 31. Dezember 2024 übersteigt der geschätzte Betrag in Form des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierende Einheit CEE (inkl. INFORM Rumänien) ihren Buchwert um € 126,6 Millionen (ohne Vergleichstest mit gleicher Basis im Vorjahr). Die nachfolgenden Tabellen zeigen die wesentlichen Annahmen die der Berechnung des erzielbaren Betrages zugrunde liegen und ab welcher Änderung der zwei wesentlichen Annahmen (Abzinsungssatz und EBITDA Wachstum) (ceteris paribus) der erzielbare Betrag gemäß der „value-in-use“-Methode gleich dem Buchwert der CGU wäre. Der Abzinsungssatz beruht auf dem gewichteten Durchschnitt der Kapitalkosten der CGU. Das geplante Bruttogewinn-Wachstum der nächsten 5 Jahre basiert auf internen Budgets und berücksichtigt Erfahrungswerte der Vergangenheit sowie Einschätzungen über die künftige Entwicklung auf Basis interner und externer Prognosen.

Wesentliche Annahmen	2024
Abzinsungssatz vor Steuer	10,6%
Wachstumsrate für ewige Rente	1,0%
Geplantes EBITDA-Wachstum (Durchschnitt von 5 Jahren)	2,2%

Sensitivitätsanalyse	Veränderung 2024
<i>(in Prozentpunkten)</i>	
Abzinsungssatz	2,8
Geplantes EBITDA-Wachstum	(3,5)

17. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Der finale Abschluss der at equity bilanzierten Gesellschaft Seglan SL für 31.12.2024 lag zum Bilanzstichtag noch nicht vor, die vorläufigen Kennzahlen werden hier dargestellt:

Zusammengefasste Finanzinformationen

in tausend €	Seglan SL 31.12.2024 vorläufig	Seglan SL 31.12.2023
Eigentumsanteil	25,00 %	25,00 %
Langfristiges Vermögen	2.476	1.755
Kurzfristiges Vermögen	1.459	1.832
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	560	363
Nettovermögen (100%)	3.375	3.224
Anteil des Konzerns am Nettovermögen	844	806
Umsatzerlöse	2.961	2.561
Periodenergebnis (100 %)	374	516

Überleitung des Buchwerts

in tausend €	Seglan SL 31.12.2024	Seglan SL 31.12.2023
Eigentumsanteil	25,00%	25,00%
Buchwert des Anteils am assoziierten Unternehmen zum 1.1.	324	292
Anteil des Konzerns am Periodenergebnis	129	54
Erhaltene Dividende	(58)	(22)
Buchwert des Anteils am assoziierten Unternehmen zum 31.12.	395	324
davon Goodwill aus Erwerb	0	0

18. Vorräte

in tausend €	31.12.2024	31.12.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	54.742	45.009
Fertige und unfertige Erzeugnisse	1.000	1.661
Handelswaren	1.680	1.172
Unterwegs befindliche Ware	15.374	10.322
Summe	72.795	58.164

2024 wurden Vorräte in Höhe von t€ 107.160 (2023: t€ 115.973) in den Umsatzkosten erfasst. Der Betrag von Wertminderungen von Vorräten, die in der Berichtsperiode als Aufwand erfasst worden sind, betragen t€ 960 (2023: t€ 706). Zum 31. Dezember 2024 beträgt der Buchwert der auf den Nettoveräußerungswert abgeschrieben Vorräte t€ 4.426 (31.12.2023: t€ 3.466).

19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in tausend €	31.12.2024	31.12.2023
Lieferforderungen	47.434	46.602
Abzüglich: Wertberichtigung	(2.137)	(1.926)
	45.297	44.677
Geleistete Anzahlungen	1.389	1.059
Vorauszahlungen und Kredite an Mitarbeiter	54	71
Umsatzsteuer und andere Steuerforderungen	2.383	2.838
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2.263	2.203
Sonstige nicht finanzielle Forderungen und Vermögenswerte	1.382	1.563
<i>Sonstige Forderungen – nicht finanziell</i>	<i>7.471</i>	<i>7.734</i>
Wertpapiere erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	232	229
Factoring Forderungen	2.213	638
Finanzinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	853	1.642
Kautionen	186	128
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte	1.365	9.096
<i>Sonstige Forderungen – Finanzinstrumente</i>	<i>4.849</i>	<i>11.734</i>
Sonstige Forderungen	12.320	19.468
Summe	57.617	64.145
Langfristig	1.259	2.386
Kurzfristig	56.358	61.758
Summe	57.617	64.145

In den sonstigen finanziellen Forderungen und Vermögenswerten im Jahr 2023 sind € 8,1 Mio. aus der Anzahlung eines Kunden in der Türkei enthalten, die aufgrund einer Verfügungsbeschränkung nicht als liquide Mittel ausgewiesen werden. Dieser Kundenvertrag wurde in 2024 erfüllt und als realisierter Umsatz gezeigt.

20. Zahlungsmittel

in tausend €	31.12.2024	31.12.2023
Kassa	25	11
Bankguthaben	21.713	23.813
Summe	21.737	23.825

Eigenkapital und Verbindlichkeiten

21. Kapital und Kapitalrücklage

A. Grundkapital und Kapitalrücklage

Das Grundkapital in Höhe von t€ 36.354 ist in 36.353.868 Stück nennbetragslose Stückaktien aufgeteilt, von denen jede am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

Die Kapitalrücklagen resultieren im Wesentlichen aus dem bei der Ausgabe von Aktien über den anteiligen Betrag des Grundkapitals hinaus erzielten Betrag (Agio). Die Kapitalrücklagen zum 31. Dezember 2024 entfallen wie im Vorjahr im Wesentlichen zur Gänze auf gebundene Rücklagen. Diese dürfen nur zum Ausgleich eines ansonsten im unternehmensrechtlichen Jahresabschluss der Gesellschaft auszuweisenden Bilanzverlusts aufgelöst werden, soweit freie Rücklagen zur Abdeckung nicht zur Verfügung stehen.

Rückkaufprogramm für Eigene Aktien

Die ordentliche Hauptversammlung der AUSTRIACARD HOLDINGS AG vom 30. Juni 2023 hat die Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien gemäß § 65 Abs 1 Z 4 und 8 AktG beschlossen, die am 30. Juni 2023 veröffentlicht wurde. Der Vorstand wird für die Dauer von 30 Monaten ab dem Zeitpunkt des Hauptversammlungsbeschlusses gemäß § 65 Abs 1 Z 4 und 8 sowie Abs 1a und 1b AktG ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft im gesetzlichen Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 30.06.2023 darf der beim Rückerwerb je Aktie zu leistende Gegenwert (i) die Untergrenze von € 1 (rechnerischer Anteil am Grundkapital pro Aktie) nicht unterschreiten und (ii) nicht mehr als 20% über dem nach Handelsvolumina gewichteten durchschnittlichen Börsenkurs der letzten 20 Tage vor dem jeweiligen Erwerb betragen.

Rückkaufprogramm für Eigene Aktien I

Der Aktienrückkauf im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms I begann am 22. Dezember 2023 und endete am 21. Juni 2024. Insgesamt hat die AUSTRIACARD HOLDINGS AG im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms I 84.238 eigene Aktien zu einem gewichteten Durchschnittspreis von € 5,94 je Aktie zurückgekauft. Dies entspricht einem Anteil von 0,2317% des gesamten Grundkapitals und der Gesamtpreis ohne Nebenkosten der zurückgekauften Aktien betrug t€ 496,8.

Rückkaufprogramm für Eigene Aktien II

Der Vorstand der AUSTRIACARD HOLDINGS AG hat am 28. Juni 2024 beschlossen, auf Basis des Ermächtigungsbeschlusses gemäß § 65 Abs 1 Z 4 und 8 AktG der Hauptversammlung vom 30. Juni 2023, der am 30. Juni 2023 veröffentlicht wurde, ein Aktienrückkaufprogramm für eigene Aktien (Aktienrückkaufprogramm II) durchzuführen. Der Aufsichtsrat der AUSTRIACARD HOLDINGS AG hat der Durchführung des Aktienrückkaufprogramms II mit Beschluss vom 28. Juni 2024 zugestimmt. Insgesamt hat die AUSTRIACARD HOLDINGS AG im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms II 278.064 eigene Aktien zu einem gewichteten Durchschnittspreis von € 5,64 je Aktie zurückgekauft, was einem Anteil von 0,7649% des gesamten Grundkapitals entspricht. Der Gesamtpreis ohne Nebenkosten der zurückgekauften Aktien betrug t€ 1.562,8.

Rückkaufprogramm für Eigene Aktien III

Der Vorstand der AUSTRIACARD HOLDINGS AG hat am 7. Jänner 2025 beschlossen, auf Basis des Ermächtigungsbeschlusses gemäß § 65 Abs 1 Z 4 und 8 AktG der Hauptversammlung vom 30. Juni 2023, der am 30. Juni 2023 veröffentlicht wurde, ein Aktienrückkaufprogramm für eigene Aktien (Aktienrückkaufprogramm III) durchzuführen. Der Aufsichtsrat der AUSTRIACARD HOLDINGS AG hat der Durchführung des Aktienrückkaufprogramms III mit Beschluss vom 7. Januar 2025 zugestimmt.

Genehmigtes Kapital

In der außerordentlichen Hauptversammlung am 30. November 2022 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, bis 30.11.2027 das Grundkapital der Gesellschaft – auch in mehreren Tranchen – um bis zu t€ 8.431 durch Ausgabe von insgesamt bis zu 8.431.033 auf Inhaber lautende, stimmberechtigte Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen, wobei der Ausgabekurs und die Ausgabebedingungen vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festgesetzt werden. Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ganz oder teilweise auszuschließen (Bezugsrechtsausschluss), (i) wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlage erfolgt und in Summe der rechnerisch auf die gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital der Gesellschaft die Grenze von 10% (zehn Prozent) des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Einräumung der Ermächtigung nicht übersteigt, (ii) wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage erfolgt oder (iii) für den Ausgleich von Spitzenbeträgen.

B. Andere Rücklagen, angesammeltes Ergebnis und nicht beherrschende Anteile

Andere Rücklagen beinhalten Rücklagen aus dem sonstigen Konzernergebnis, wie die Rücklage für Differenzen aus der Währungsumrechnung, die Neubewertungsrücklage nach IAS 16 für Grund und Boden, Umbewertungen von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Dienstverhältnisses nach Abzug latenter Steuern nach IAS 19 sowie die Veränderung der Cashflow-Hedge-Rücklage nach Abzug latenter Steuern nach IFRS 9. Darüber hinaus ist auch die Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen für Managementbeteiligungsprogramme ('Equity-settled') enthalten.

Die angesammelten Ergebnisse enthalten die akkumulierten den Anteilseignern zuzurechnenden Periodenergebnisse abzüglich getätigter Ausschüttungen.

Nicht beherrschende Anteile umfassen die Fremddanteile am Eigenkapital vollkonsolidierter Tochtergesellschaften.

22. Kapitalmanagement

Der Konzern hat das Ziel die solide Kapitalbasis zu sichern, um das Vertrauen der Investoren, der Gläubiger und des Markts aufrechtzuerhalten und die zukünftige Entwicklung des Konzerns nachhaltig zu unterstützen. Der Vorstand überwacht die Kapitalrentabilität und mittelfristig die Entwicklung der Dividenden an die Eigentümer.

Der Vorstand hat das Ziel das Gleichgewicht zwischen einer höheren Rendite, die durch höhere Verschuldung möglich wäre einerseits, und den Vorteilen und der Sicherheit einer soliden Kapitalbasis andererseits, zu erhalten.

Der Konzern überwacht sein Kapital mittels folgender Indikatoren:

- Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme): Zielwert > 30%
- Nettoverschuldung / angepasstes EBITDA: Zielwert <3x

	2024	2023
Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme)	37,4%	33,3%
Nettoverschuldung / angepasstes EBITDA	1,7	1,9

23. Finanzverbindlichkeiten

in tausend €	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		
Besicherte Bankverbindlichkeiten	87.450	88.992
Nicht besicherte Bankverbindlichkeiten	1.976	2.496
Leasingverbindlichkeiten	11.835	10.944
	101.261	102.432
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		
Besicherte Bankverbindlichkeiten	10.876	11.100
Nicht besicherte Bankverbindlichkeiten	1.008	1.574
Leasingverbindlichkeiten	4.213	3.766
	16.097	16.440
Summe	117.358	118.872

Am 18. Dezember 2023 hat die AUSTRIACARD HOLDINGS AG mit einem Konsortium von 10 europäischen Banken unter der Führung von Unicredit eine Finanzierungsvereinbarung über € 186,6 Millionen unterzeichnet, die eine revolvingende Kreditlinie, Darlehenstranchen und eine Garantiefazilität mit Laufzeiten von 3 bis 5 Jahren umfasst. Zum Stichtag 31.12.2024 waren hiervon € 99,2 Millionen (2023: € 101,1 Millionen) ausgeschöpft. Ein Teil der aufgenommenen Mittel wurde zur Refinanzierung bestehender Kreditfazilitäten von verschiedenen Tochtergesellschaften verwendet, während der Rest für allgemeine Unternehmenszwecke und zur Finanzierung des Wachstums des Unternehmens eingesetzt wird. Durch diese Refinanzierung wird das Fälligkeitsprofil der Finanzverbindlichkeiten verlängert und gleichzeitig die Struktur erheblich vereinfacht, wodurch das Unternehmen mehr Flexibilität für die Umsetzung der Unternehmensstrategie erhält.

Die AUSTRIACARD HOLDINGS AG hat im Dezember 2024 für die revolvingende Kreditlinie und die Garantiefazilität die vertraglich vereinbarte Verlängerungsoption genutzt und diese beiden Finanzierungsvereinbarungen um ein weiteres Jahr verlängert.

A. Konditionen und Rückzahlungstermine

in tausend €	Währung	Zinssatz fix/variabel	Bandbreite Nominaler Zinssatz	Jahr der Fälligkeit	Buchwert	
					31.12.2024	31.12.2023
Besicherte Bankkredite	EUR	variabel	EURIBOR +Marge 1,55%	2027-2028	20.500	26.600
	EUR	variabel	EURIBOR + Marge 1,95 – 2,05%	2028	78.723	74.492
					99.223	101.092
Nicht besicherte Bankkredite	EUR	variabel	EURIBOR + 0,28% - 1,75%	2026	1.000	1.500
	TRY	fix	4,75%	2024	0	153
	EUR	fix	1,53%	2025	109	431
	USD	variabel	SOFR 6M + 2,00%	2026	1.476	1.388
	RON & EUR	fix	3,00%	2025	399	599
					2.984	4.071
Total					102.207	105.162

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von t€ 99.223 (Vorjahr: t€ 101.092) sind dingliche Sicherheiten bestellt. Die dinglichen Sicherheiten sind im Wesentlichen Geschäftsanteilspfandverträge über die Anteile an drei Tochtergesellschaften sowie die Verpfändung von Intercompany Forderungen.

B. Leasingverbindlichkeiten

in tausend €	Künftige Mindestleasing- zahlungen		Zinsaufwand		Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Unter einem Jahr	4.944	4.353	737	587	4.207	3.766
Zwischen einem und fünf Jahren	12.649	10.764	1.291	1.140	11.357	9.623
Mehr als fünf Jahre	509	1.418	25	98	484	1.320
	18.102	16.535	2.054	1.825	16.048	14.710

C. Überleitung Finanzverbindlichkeiten

in tausend €	Besicherte Kredite	Unbesicherte Kredite	Anleihen	Leasing	Summe
1. Jänner 2024	100.092	4.071	0	14.710	118.872
Einzahlung aus Krediten und Darlehen	9.232	0	0	0	9.232
Rückzahlung von Krediten und Darlehen	(11.100)	(1.158)	0	0	(12.258)
Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	(4.469)	(4.469)
Summe der Änderungen aufgrund der Finanzierungstätigkeit	(1.868)	(1.158)	0	(4.469)	(7.495)
Wechselkursänderungen	0	71	0	272	344
Sonstige non-cash Veränderungen	102	0	0	525	628
Neue Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	5.814	5.814
Zinsaufwendungen	0	0	0	(804)	(804)
31. Dezember 2024	98.326	2.984	0	16.048	117.358

in tausend €	Besicherte Kredite	Unbesicherte Kredite	Anleihen	Leasing	Summe
1. Jänner 2023	46.410	29.915	10.988	10.914	98.226
Einzahlung aus Krediten und Darlehen	100.092	7.814	0	0	107.905
Rückzahlung von Krediten und Darlehen	(46.132)	(33.687)	(10.988)	0	(90.807)
Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	(2.895)	(2.895)
Summe der Änderungen aufgrund der Finanzierungstätigkeit	53.959	(25.874)	(10.988)	(2.895)	14.203
Wechselkursänderungen	(29)	(56)	0	(93)	(178)
Sonstige non-cash Veränderungen	(248)	86	0	221	59
Neue Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	6.974	6.974
Zinsaufwendungen	0	0	0	(411)	(411)
31. Dezember 2023	100.092	4.071	0	14.710	118.872

24. Liefer- und sonstige Verbindlichkeiten

in tausend €	31.12.2024	31.12.2023
Lieferverbindlichkeiten	43.807	43.649
Sozialversicherung	2.217	1.957
Löhne und Gehälter	854	1.109
Personalbezogene Abgrenzungen	4.407	4.187
Umsatzsteuer und andere Steuern	3.342	3.751
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	1.312	1.641
<i>Sonstige Verbindlichkeiten – Nicht finanziell</i>	12.132	12.646
Dividendenverbindlichkeit	3	6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.576	5.746
<i>Sonstige Verbindlichkeiten - Finanzinstrumente</i>	6.579	5.752
Sonstige Verbindlichkeiten	18.711	18.398
Summe	62.517	62.047
Langfristig	1.726	81
Kurzfristig	60.792	61.966
	62.517	62.047

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten € 2,3 Millionen (2023: € 2,2 Millionen) im Zusammenhang mit der Put-Option für die Anteile des Begünstigten aus dem Managementbeteiligungsprogramm an einer Tochtergesellschaft, siehe auch Anhangangabe 12. Der Anstieg der langfristigen Verbindlichkeiten resultiert hauptsächlich aus bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Erwerb von Tochtergesellschaften im Jahr 2024, siehe Anhangangabe 27.

Finanzinstrumente

25. Finanzinstrumente – beizulegende Zeitwerte und Risikomanagement

A. Zuordnung und beizulegende Zeitwerte

Die Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, betreffen einen notierten Mischfonds, der aus Wertpapieren und Eigenkapitalinstrumenten besteht, Zinsswaps, Zinscollar/-floor, bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten für Akquisitionen im Geschäftsjahr 2024 sowie Verbindlichkeiten aus einer Put-Option für die Anteile des Begünstigten aus dem Managementbeteiligungsprogramm an einer Tochtergesellschaft. Der beizulegende Zeitwert aller Finanzinstrumente entspricht im Wesentlichen dem Buchwert, der notierte Mischfonds entspricht Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie, die Interest Rate Swaps and Interest collar/-floor entsprechen Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie, die bedingte Kaufpreisverbindlichkeit und die Put-Option entsprechen Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie in Übereinstimmung mit IFRS 13. Detailinformationen zur Put-Option finden sich unter Anhangangabe 12.E.ii., für Detailinformationen zur bedingten Kaufpreisverbindlichkeit wird auf Anhangangabe 27 verwiesen.

31. Dezember 2024 in tausend €	Zu fortgeführten Anschaffungskost en bewertet	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Nicht-Finanz- instrumente	Summe
Aktiva					
Lieferforderungen	45.297	0	0	0	45.297
Sonstige Forderungen	3.764	232	853	7.471	12.320
Liquide Mittel	21.737	0	0	0	21.737
Summe	70.799	232	853	7.471	79.355
Verbindlichkeiten					
Finanzverbindlichkeiten	117.358	0	0	0	117.358
Lieferverbindlichkeiten	43.807	0	0	0	43.807
Sonstige Verbindlichkeiten	2.054	4.050	475	12.132	18.711
Summe	163.219	4.050	475	12.132	179.876

Die bilanzierten positiven Marktwerte der Derivate werden in den sonstigen Forderungen erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen. Bilanzierte negative Marktwerte sind erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

31. Dezember 2023 in tausend €	Zu fortgeführten Anschaffungskost en bewertet	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Nicht-Finanz- instrumente	Summe
Aktiva					
Lieferforderungen	44.677	0	0	0	44.677
Sonstige Forderungen	9.863	229	1.642	7.734	19.468
Liquide Mittel	23.825	0	0	0	23.825
Summe	78.235	229	1.642	7.862	87.969
Verbindlichkeiten					
Finanzverbindlichkeiten	118.872	0	0	0	118.872
Lieferverbindlichkeiten	43.649	0	0	0	43.649
Sonstige Verbindlichkeiten	3.461	2.221	69	12.646	18.398
Summe	165.982	2.221	69	12.646	180.919

Die bilanzierten positiven Marktwerte der Zinsswaps werden zum 31.12.2023 in den sonstigen Forderungen erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen. Bilanzierte negative Marktwerte sind erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

i. Derivative Finanzinstrumente und Sicherungen

Zu Risikomanagementzwecken hält der Konzern für wesentliche langfristige Finanzverbindlichkeiten Zinsswaps sowie Zinssollar und Zinsfloor, die in Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Zahlungsströmen designed sind. Die variablen Beträge der Sicherungsinstrumente sind an den Euribor bzw. den ÖKB Refinanzierungzinssatz gekoppelt. Die derivativen Instrumente des Konzerns werden durch Verträge geregelt und vorzugsweise mit denjenigen Banken abgeschlossen, mit welchen auch die zugrundeliegende Finanzverbindlichkeit besteht.

Der beizulegende Zeitwert der Sicherungsinstrumente wird ermittelt als Barwert der geschätzten künftigen Cashflows. Schätzungen der künftigen Cashflows aus variablen Zinszahlungen basieren auf notierten Swapsätzen, künftigen Preisen und Interbankenzinssätzen. Die geschätzten Cashflows werden unter Verwendung einer Zinsstrukturkurve diskontiert, die aus einer ähnlichen Quelle konstruiert worden ist und die den relevanten Vergleichs-Interbankenzinssatz widerspiegelt, wie er von Marktteilnehmern bei der Preisbildung für Zinsswaps verwendet wird.

Die Sicherungsbeziehung kann ineffektiv werden, wenn das Nominale der Grundgeschäfte unter jenes des Derivats fällt. Ist eine Sicherungsbeziehung nicht mehr effektiv, ist mittels Rebalancing die Effektivität wieder herzustellen. Die Derivate des Konzerns wiesen zum Stichtag 31.12.2024 und 31.12.2023 keine Ineffektivität auf, es erfolgte kein Rebalancing.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Wert der derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2024. Die Derivate, welche als Sicherungsgeschäfte im Rahmen eines Cashflow-Hedge designed werden, bilden mit den dadurch abgesicherten Krediten als Grundgeschäft eine Sicherungsbeziehung:

Finanzinstitut	Derivat	Beginn	Ende	Nominalbetrag Kredit in tausend €	Gesicherter Zinssatz	Marktwert 31.12.2024 in tausend €
Unicredit Bank Austria AG	Interest Rate Swap	30.06.2020	31.03.2027	6.500	0,000%	173
Unicredit Bank Austria AG	Interest Rate Swap	27.10.2021	30.09.2028	14.000	0,150%	542
National Bank of Greece SA	Interest Rate Swap	30.12.2022	29.12.2028	2.800	0,685%	103
Raiffeisen Bank International AG	Interest Rate Swap	29.12.2023	18.12.2028	20.000	2,740%	-235
Raiffeisen Bank International AG	Interest Rate Collar	16.01.2024	15.12.2028	25.000	Floor 1,955% Cap 3,000%	-182
Raiffeisen Bank International AG	Interest Rate Floor	16.01.2024	15.12.2028	25.000	0,000%	-58

Derivate mit positiven Marktwerten sind in der Bilanz als langfristige sonstige Forderungen, Derivate mit negativen Marktwerten als langfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Wert der derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2023, die als Cash Flow Hedge erfasst waren:

Finanzinstitut	Derivat	Beginn	Ende	Nominalbetrag Kredit in tausend €	Gesicherter Zinssatz	Marktwert 31.12.2023 in tausend €
Unicredit Bank Austria AG	Interest Rate Swap	30.06.2020	31.03.2027	9,100	0,000%	419
Unicredit Bank Austria AG	Interest Rate Swap	27.10.2021	30.09.2028	17.500	0,150%	1.001
National Bank of Greece SA	Interest Rate Swap	30.12.2022	29.12.2028	3.550	0,685%	187
Raiffeisen Bank International AG	Interest Rate Swap	29.12.2023	18.12.2028	25.000	2,740%	-69

Derivate mit positiven Marktwerten sind in der Bilanz als langfristige sonstige Forderungen, Derivate mit negativen Marktwerten als langfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

B. Risikomanagement

Der Konzern unterliegt verschiedenen Risiken hinsichtlich seiner Finanzinstrumente. Die wesentlichen Risiken sind:

- Kreditrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Marktrisiko

i. Kreditrisiko

Kreditrisiken ergeben sich, wenn ein Vertragspartner des Konzerns seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt und infolgedessen ein finanzieller Schaden für den Konzern entsteht. Das Kreditrisiko entsteht prinzipiell durch die Kundenforderungen des Konzerns.

Das Kreditrisiko wird durch Bonitätsabfragen, Kreditlimits und Überprüfungsrouitinen minimiert. Wenn die Kreditwürdigkeit eines Vertragspartners fragwürdig ist, werden Anzahlungen oder Akkreditive angefordert. Die wesentlichen Kunden des Konzerns sind Banken und Energieversorger mit solider Bonität, wodurch das Kreditrisiko generell nicht sehr hoch eingeschätzt wird. Zusätzlich setzt der Konzern echtes Factoring ein um das Kreditrisiko weiter zu reduzieren. Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte.

Aus den Erfahrungswerten von Forderungsausfällen aus fünf Vorjahren werden im Konzern Ausfallwahrscheinlichkeiten errechnet, die zusammen mit Annahmen über künftige Entwicklungen für die Ermittlung von Expected Credit Loss angewendet werden.

Altersstruktur der Lieferforderungen und Vertragsvermögenswerte in tausend €	31.12.2024			31.12.2023		
	Gewichteter durchschnittlicher Ausfall	Bruttobetrag 2024	Wertberichtigung	Gewichteter durchschnittlicher Ausfall	Bruttobetrag 2023	Wertberichtigung
Noch nicht fällig	0,30%	41.686	(120)	0,40%	47.097	(191)
Überfällig 1-29 Tage	0,10%	8.053	(4)	0,10%	7.697	(10)
Überfällig 30-59 Tage	0,20%	1.938	(4)	0,10%	5.982	(8)
Überfällig 60-89 Tage	0,50%	4.906	(23)	0,80%	2.233	(18)
Überfällig mehr als 90 Tage		5.809	(1.992)		3.985	(1.703)
Summe		62.392	(2.143)		66.993	(1.930)

Für Lieferforderungen und Vertragsvermögenswerte wird ein Expected Credit Loss ermittelt, wenn bisher keine Einzelwertberichtigungen vorgenommen wurden.

Wertberichtigung für Lieferforderungen und Vertragsvermögenswerte in tausend €

1 Jänner 2023	(2.613)
Auflösung Wertberichtigungen	641
Abgang Wertberichtigungen aufgrund von Abschreibung der zugrundeliegenden Forderungen	41
31 Dezember 2023	(1.930)
Zugang Wertberichtigungen	(243)
Abgang Wertberichtigungen aufgrund von Abschreibung der zugrundeliegenden Forderungen	30
31 Dezember 2024	(2.143)

ii. Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass der Konzern seine finanziellen Verpflichtungen zur Fälligkeit durch Geldmittel oder Lieferung eines anderen finanziellen Vermögensgegenstandes nicht erfüllen kann. Die Zielsetzung des Risikomanagements des Konzerns ist ausreichend Liquidität zu schaffen, um unter normalen aber auch angespannten Bedingungen fällige Verbindlichkeiten begleichen zu können ohne inakzeptable Verluste zu erleiden und ohne die Reputation des Konzerns zu gefährden.

Die vertragliche Laufzeit der langfristigen Kreditlinien aus dem neuen Konsortialkreditvertrag, mit dem die Konzern-Refinanzierung im Dezember 2023 auf Ebene der AUSTRIACARD HOLDINGS AG abgeschlossen wurde, ist von der Einhaltung bestimmter vertraglich vereinbarter Bedingungen („Covenants“) abhängig. Der Covenant besteht aus Nettoverschuldung / EBITDA (Leverage kleiner als 3,5x). Die Kennzahlen werden halbjährlich überprüft. Der Vorstand kontrolliert diese Kennzahlen genau, da im Falle der Nicht-Einhaltung die langfristigen Darlehen von den Banken fällig gestellt werden könnten. Vereinbarte Covenants wurden bisher zu allen Stichtag ausnahmslos eingehalten.

Der Konzern steuert seinen Bedarf an Liquidität durch laufende Überwachung der vertraglichen Fälligkeiten von kurzfristigen und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie des Liquiditätsbedarfs für das operative Geschäft. Der Liquiditätsbedarf wird monatlich und auf der Grundlage jährlicher Prognosen überwacht. Der Bedarf an Geldmittel wird mit den vorhandenen Kreditlimits verglichen, um einen Überschuss oder eine Unterdeckung zu ermitteln.

Ausmaß des Liquiditätsrisikos

Die Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

31. Dezember 2024 in tausend €	Buchwert	Summe	1 Jahr oder kürzer	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Besicherte Bankkredite	98.326	102 590	12 932	11 928	77 730	0
Nicht besicherte Bankkredite	2.984	3 161	1 168	1 994	0	0
Leasingverbindlichkeiten	16.048	18 117	4 948	4 125	7 245	1 799
Lieferverbindlichkeiten	43.807	43 807	43 807	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten - Finanzinstrumente	6.579	6 579	4 862	0	1 717	0
	167.744	174 255	67 717	18 047	86 692	1 799

31. Dezember 2023 in tausend €	Buchwert	Summe	1 Jahr oder kürzer	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Besicherte Bankkredite	100.092	106.101	13.342	12.292	80.467	0
Nicht besicherte Bankkredite	4.071	4.249	1.678	661	1.910	0
Leasingverbindlichkeiten	14.710	16.343	4.272	3.650	5.909	2.512
Lieferverbindlichkeiten	43.649	43.649	43.649	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten - Finanzinstrumente	5.752	5.752	5.683	69	0	0
	168.273	176.094	68.624	16.672	88.286	2.512

iii. Marktrisiko

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass sich Änderungen in den Marktpreisen, wie Schwankungen von Fremdwährungskursen und Zinssätzen, auf den Ertrag des Konzerns oder auf den Wert der vom Konzern gehaltenen Finanzinstrumente auswirken. Das Risikomanagement zielt auf die Steuerung und Kontrolle der Marktrisiken innerhalb zulässiger Parameter bei gleichzeitiger Optimierung des Ertrages ab. Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente zur Steuerung des Marktrisikos.

Wechselkursrisiko

Der Konzern ist dem Wechselkursrisiko hinsichtlich der Differenzen in den Wechselkursen der Währungen, in denen Umsätze und Einkäufe getätigt und Kredite aufgenommen werden, zu den funktionalen Währungen des Konzerns ausgesetzt. Die funktionalen Währungen des Konzerns sind primär der Euro (EUR), RON (Rumänien), GBP (UK) und USD (USA). Die Währungen, in denen der Konzern seine Transaktionen abwickelt, sind hauptsächlich EUR und RON, und in einem geringeren Ausmaß GBP (UK), USD (USA), TRY (Türkei), PLN (Polen) und andere.

Das Wechselkursrisiko entsteht primär durch die Konsolidierung der Konzernunternehmen in Rumänien, Türkei, Großbritannien und Polen und die Umrechnung der Einzelabschlüsse von deren (lokaler) funktionaler Währung zur Berichtswährung Euro.

Das Management überwacht laufend die Kursentwicklung der relevanten Währungen im Hinblick auf aktuelle oder zukünftige Transaktionen. Um das Wechselkursrisiko zu minimieren, ist der Konzern bestrebt, an Kunden in der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft zu fakturieren und auch Eingangsrechnungen von Lieferanten in der jeweiligen funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft zu erhalten und Finanzverbindlichkeiten in der jeweiligen funktionalen Währung aufzunehmen. Da der Großteil der Kosten des Konzerns in Euro anfällt, hat der Konzern auch das Ziel, Verkaufspreise für Lieferungen, welche in lokaler Währung fakturiert werden, in Euro zu sichern. Soweit erforderlich verwendet der Konzern Kurssicherungsderivate um zukünftige Transaktionen, Lieferforderungen und -verbindlichkeiten zu sichern.

Bei einer Schwankung der Wechselkurse in einer Bandbreite von +/- 10% würden sich Gewinn oder Verlust nach Steuern sowie Eigenkapital nach Steuern der Fremdwährungsgesellschaften in Summe wie folgt verändern:

in tausend €	Gewinn oder Verlust nach Steuern		Eigenkapital nach Steuern	
	Stärkung	Schwächung	Stärkung	Schwächung
31. Dezember 2024				
RON (10% Veränderung)	796	(651)	4.270	(3.493)
TRY (10% Veränderung)	294	(241)	408	(334)
GBP (10% Veränderung)	474	(387)	1.248	(1.021)
USD (10% Veränderung)	(126)	103	(489)	400
31. Dezember 2023				
RON (10% Veränderung)	700	(573)	3.672	(3.004)
TRY (10% Veränderung)	221	(181)	145	(118)
GBP (10% Veränderung)	364	(298)	880	(720)
USD (10% Veränderung)	(182)	149	(158)	129

Zinsrisiko

Die finanziellen Vermögensgegenstände bestehen in Bankguthaben, die als Zahlungsmittel klassifiziert sind. Der AUSTRIACARD Konzern finanziert sich hauptsächlich durch Finanzverbindlichkeiten mit variabler Verzinsung, die meistens mit dem Euribor verbunden sind. Wenn der Konzern keine derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung verwenden würde, würde der Zinsaufwand – bei gleichbleibender Nettoverschuldung – mit steigendem Euribor ebenfalls steigen. Das Management überwacht die Entwicklung der Nettoverschuldung und der Zinssätze laufend. Das Risiko bei fix verzinsten Finanzinstrumenten besteht darin, dass eine negative Marktwertanpassung aufgrund von geänderten Zinsen erfolgt. Bei variabel verzinsten Finanzinstrumenten besteht das Risiko darin, dass Schwankungen des Cashflows negative Auswirkungen auf den Zahlungsmittelbestand und auf die Planbarkeit von Zahlungsflüssen haben können. Um das Zinsrisiko des Konzerns zu reduzieren, wurden Zinsswaps und Zinsscollars für langfristige Darlehen abgeschlossen, um die variable Verzinsung in eine fixe Verzinsung umzuwandeln bzw. im Falle von Zinsscollars die Variabilität der Zinskosten zu verringern.

Bei der Zinsrisiko-Sensitivitätsanalyse steht das Risiko von variabel verzinsten Finanzinstrumenten im Vordergrund. Dabei wird angenommen, dass die zum Abschlussstichtag bestehenden variabel verzinsten Verbindlichkeiten ein ganzes Jahr lang ausstehend sind. Bei der Sensitivitätsanalyse wird jeweils eine Veränderung um plus/minus 100 Basispunkte simuliert. Daraus würden sich die folgenden Auswirkungen auf das Finanzergebnis ergeben:

in tausend €	Gewinn oder Verlust		Eigenkapital nach Steuern	
	100bp Erhöhung	100bp Verringerung	100bp Erhöhung	100bp Verringerung
31. Dezember 2024	(341)	341	(263)	263
31. Dezember 2023	(523)	523	(403)	403

Sonstige Angaben

26. Liste der Konzernunternehmen

Gesellschaft	Land	Firmensitz	Anteil 31.12.2024	Anteil 31.12.2023	Konsoli- dierung 2024	Konsoli- dierung 2023
AUSTRIACARD HOLDINGS AG	Österreich	Wien	Mutter- gesellschaft	Mutter- gesellschaft	Voll	Voll
AUSTRIA CARD-Plastikkarten und Ausweissysteme Gesellschaft m.b.H.	Österreich	Wien	100,00%	100,00%	Voll	Voll
e-commerce monitoring GmbH	Österreich	Wien	100,00%	n/a	Voll	n/a
INFORM LYKOS (HELLAS) S.A.	Griechenland	Kropia/Attica	100,00%	100,00%	Voll	Voll
TERRANE LIMITED	Zypern	Nicosia	100,00%	100,00%	Voll	Voll
Inform Albania Sh.p.k. (in Liquidation)	Albanien	Tirana	75,50%	75,50%	Voll	Voll
CLOUDFIN LTD	Zypern	Nicosia	61,50%	61,50%	Voll	Voll
AUSTRIA CARD SRL	Rumänien	Bukarest	100,00%	100,00%	Voll	Voll
AUSTRIA CARD TURKEY KART OPERASYONLARI ANONIM SIRKETI *)	Türkei	Istanbul	92,00%	93,00%	Voll	Voll
INFORM LYKOS SA	Rumänien	Bukarest	100,00%	100,00%	Voll	Voll
Next Docs ECM Expert S.R.L.	Rumänien	Bukarest	100,00%	100,00%	Voll	Voll
Next Docs Confidential S.R.L.	Rumänien	Bukarest	100,00%	100,00%	Voll	Voll
Cloudfin Single Member SA	Griechenland	Athen	100,00%	100,00%	Voll	Voll
TAG SYSTEMS SAU	Andorra	Andorra la Vella	100,00%	100,00%	Voll	Voll
TAG SYSTEMS SMART SOLUTIONS S.L.U.	Spanien	Torres de la Alameda (Madrid)	100,00%	100,00%	Voll	Voll
TAG Systems Sp z o.o.	Polen	Warschau	100,00%	100,00%	Voll	Voll
TSG Norway AS	Norwegen	Nesna	100,00%	100,00%	Voll	Voll
TAG SYSTEMS USA INC	Vereinigte Staaten	Eatontown (New Jersey)	60,00%	60,00%	Voll	Voll
Tag Nitecrest Ltd (in Liquidation)	Groß-britannien	Leyland (Lancashire)	100,00%	100,00%	Nein	Voll
TAG SYSTEMS UK LIMITED	Groß-britannien	Leyland (Lancashire)	100,00%	100,00%	Voll	Voll
LSTech Ltd	Groß-britannien	Milton Keynes	100,00%	n/a	Voll	n/a
LSTECH ESPAÑA S.L.	Spanien	Barcelona	100,00%	n/a	Voll	n/a
TAG BIOMETRICS S.L.	Spanien	Barcelona	92,50%	90,00%	Voll	Voll
ILRA POST HOLDING S.R.L.	Rumänien	Voluntari	50,10%	50,10%	Voll	Voll
ILRA PINK POST OPERATIONS S.R.L.	Rumänien	Voluntari	100,00%	100,00%	Voll	Voll
SEGLAN S.L.	Spanien	Madrid	25,00%	25,00%	At Equity	At Equity

*) Die Gesellschaft wird aufgrund einer Put Option des nicht beherrschenden Gesellschafters bereits zu 100% konsolidiert, siehe Anhangangabe 12.E.

Im Geschäftsjahr 2024 hat sich der Konsolidierungskreis des Konzerns wie folgt verändert:

	31.12.2024	31.12.2023
Stand zu Beginn der Periode - vollkonsolidiert	22	21
Abgang aufgrund von Liquidation	0	(1)
Abgang aufgrund von Verschmelzung	0	(1)
Abgang aufgrund von Endkonsolidierung	(1)	0
Zugang aufgrund von Erwerb	3	0
Zugang aufgrund von Neugründung	0	2
Zugang aufgrund von Änderung der Konsolidierungsmethode	0	1
Stand am Ende der Periode - vollkonsolidiert	24	22
Stand zu Beginn der Periode – At Equity konsolidiert	1	1
Stand am Ende der Periode – At Equity konsolidiert	1	1
Stand am Ende der Periode - gesamt	25	23
<i>Nicht konsolidiert</i>	<i>1</i>	<i>0</i>

Zum 31. Mai 2024 wurde Tag Nitecrest Ltd, welche sich bereits in Liquidation befindet, aufgrund von Unwesentlichkeit entkonsolidiert. Die Entkonsolidierung hatte keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Mit Kauf- und Abtretungsvertrag von 12. Jänner 2024 wurden 100% der Anteile an die e-commerce monitoring GmbH, Österreich, erworben, wodurch diese Gesellschaft im Jänner 2024 erstkonsolidiert wurde.

Am 30. April 2024 erwarb der Konzern 100% der Gesellschaftsanteile der LSTech Ltd (UK), einem in Großbritannien ansässigen Forschungs- und Datenanalyseunternehmen sowie dessen 100%ige spanische Tochtergesellschaft LSTech ESPANA S.L. Diese zwei Gesellschaften wurden im Jahr 2024 erstkonsolidiert.

27. Erwerb von Tochterunternehmen

Im Januar 2024 erwarb die AUSTRIA CARD-Plastikkarten und Ausweissysteme GmbH 100% der Anteile an der e-commerce monitoring GmbH („Global Trust“, Österreich) zu einem vereinbarten Kaufpreis von € 0,8 Millionen. Zusätzlich wurde ein bedingter Kaufpreis in Höhe von € 0,2 Millionen vereinbart, der auf Basis des Gewinns nach Steuern zum Zeitpunkt des Abschlusses der Transaktion berechnet wurde. Das erworbene Unternehmen ist ein anerkannter Zertifizierungs- und Vertrauensdiensteanbieter nach europäischen und österreichischen Vorschriften.

Ende April 2024 erwarb der Konzern alle Anteile an LSTech Ltd. (UK) und deren 100%iger Tochtergesellschaft LSTech ESPANA S.L. (Spanien) für einen Kaufpreis von € 2,0 Millionen. Der Kaufpreis wird durch eine zusätzliche Earn-Out-Zahlung von bis zu € 3,4 Millionen an die Verkäufer im Jahr 2028 aufgestockt, in Abhängigkeit mit der Erreichung der vertraglich vereinbarten EBITDA Ziele für das Geschäft der LSTech kumulativ für die Jahre 2024-2027. Diese wird im Konzernabschluss 2024 als bedingte Kaufpreisverbindlichkeit ausgewiesen und mit einem beizulegenden Zeitwert zum 31. Dezember 2024 von € 1,2 Millionen erfasst. Die bedingte Kaufpreisverbindlichkeit beinhaltet die bestmögliche Schätzung der erwarteten Zahlung.

Die Akquisition beider Unternehmen ist ein wichtiger Schritt für den Konzern, da sie das Produkt- und Dienstleistungsportfolio der Gruppe erweitern werden. Es wird erwartet, dass Produkte und Dienstleistungen der erworbenen Unternehmen nicht nur an die Kunden der neu erworbenen Unternehmen, sondern auch an bestehende und potenzielle Kunden des Konzerns verkauft werden. Die Mitarbeiter der erworbenen Unternehmen werden das Know-how der Gruppe stärken und damit die Entwicklung und Vermarktung neuer Produkte und Dienstleistungen im Geschäftsfeld Digital Transformation Technologies ermöglichen.

Die Erstkonsolidierungen führten insgesamt zum Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von € 0,5 Millionen, immateriellen Vermögenswerten in Höhe von € 3,6 Millionen sowie einer damit verbundenen latenten Steuerverbindlichkeit in Höhe von € 0,9 Millionen. Im Halbjahresbericht 2024 war ein vorläufiger Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von € 3,4 Millionen als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen worden. Während des Bewertungszeitraums wurden zum 31. Dezember 2024 die zum Erwerbszeitpunkt angesetzten vorläufigen Beträge rückwirkend angepasst, um neuen Informationen über Tatsachen und Umstände, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden, Rechnung zu tragen. Dies betrifft insbesondere die identifizierten immateriellen Vermögenswerte mit einem beizulegenden Zeitwert von € 3,6 Millionen, die sich auf erworbene Software und Kundenbeziehungen verteilen (siehe dazu auch die weiteren Erläuterungen in Anhangangabe 27.A.).

Der Gruppe entstanden Transaktionskosten in Höhe von € 0,2 Millionen aus den im Geschäftsjahr 2024 durchgeführten Unternehmenszusammenschlüssen. Die Transaktionskosten sind in den Verwaltungsaufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

Seit der Erstkonsolidierung haben die erworbenen Gesellschaften im Jahr 2024 € 0,9 Millionen zu den Umsatzerlösen und € 0,1 Millionen zum Konzern EBITDA beigetragen.

A. Identifizierbare erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden, übertragene Gegenleistung, Firmenwert

Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden, resultierend aus den im Jahr 2024 erfolgten Unternehmenszusammenschlüssen, wurden im Rahmen der Erstkonsolidierung im Konzernabschluss mit folgenden beizulegenden Zeitwerten erfasst:

Beizulegende Zeitwerte des erworbenen Nettovermögens	in tausend €
Immaterielle Vermögenswerte	3.646
Sachanlagen	51
Sonstige langfristige Vermögenswerte	29
Langfristiges Vermögen	3.726
Vorräte	22
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88
Sonstige Forderungen	514
Zahlungsmittel	974
Kurzfristiges Vermögen	1.598
Latente Steuern	(906)
Langfristige Verbindlichkeiten	(906)
Steuerverbindlichkeiten	(100)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(41)
Sonstige Verbindlichkeiten	(68)
Vertragsverbindlichkeiten	(577)
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(786)
Nettovermögen	3.632
Erworbenes Nettovermögen	3.632
Bezahlter Kaufpreis	2.636
Kaufpreisverbindlichkeiten	335
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit	1.141
Kaufpreis gesamt	4.112
Firmenwert	480

Netto-Mittelabfluss aus dem Erwerb von einbezogenen Unternehmen und Geschäftseinheiten	in tausend €
Bezahlter Kaufpreis	2.636
Abzüglich übernommener liquider Mittel	(974)
Netto-Mittelabfluss aus dem Erwerb von einbezogenen Unternehmen und Geschäftseinheiten	1.663

Im Zuge der Kaufpreisallokation für die beiden Unternehmenszusammenschlüsse wurden Kundenbeziehungen in Höhe von t€ 748 und KI Software Module in Höhe von t€ 2.898 identifiziert. Bei den KI Software Modulen handelt es sich um von LSTech Gesellschaften generierte KI-Kernkomponenten, die zur Verbesserung der technologischen Fähigkeiten des Konzerns beitragen werden. Es wird erwartet, dass diese Module in Zukunft eine zentrale Rolle spielen werden und neue Geschäftseinnahmen generieren, indem sie die Entwicklung innovativer Lösungen ermöglichen und neue Einnahmequellen erschließen.

Die Bewertung der immateriellen Vermögenswerte wurde unter der Verwendung der „Multi-Period-Excess-Earnings“ Methode vorgenommen.

Die bedingte Kaufpreisverbindlichkeit wurde zum Erwerbszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung der bedingten Kaufpreiszahlung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert mit Verbuchung der Wertänderung im Gewinn- und Verlustrechnung.

Der verbleibende Firmenwert entspricht dem Know-how der Belegschaft der erworbenen Unternehmen und insbesondere bei e-commerce monitoring GmbH den zertifizierten Prozessen des Unternehmens.

28. Nicht beherrschende Anteile

Per 31.12.2024 liegen im Konzern wesentliche nicht beherrschenden Anteile an den Tochtergesellschaften CLOUDFIN Ltd. und TAG SYSTEMS USA Inc. vor, dargestellt in der nachfolgenden Tabelle:

	CLOUDFIN Ltd.	CLOUDFIN Ltd.	TAG SYSTEMS USA Inc.	TAG SYSTEMS USA Inc.
in tausend €	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Anteil der nicht beherrschenden Anteile	38,50%	38,50%	40,00%	40,00%
Langfristiges Vermögen	1.653	650	7.794	7.961
Kurzfristiges Vermögen	5.687	5.429	3.178	3.691
Langfristige Verbindlichkeiten	(84)	(41)	(7.004)	(4.357)
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(2.672)	(2.206)	(8.370)	(10.321)
Nettovermögen	4.585	3.831	(4.402)	(3.025)
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile	1.753	1.462	(1.833)	(1.137)
Umsatzerlöse	3.522	5.152	19.291	17.695
Gewinn (Verlust)	753	3.244	(1.136)	(1.642)
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	753	3.244	(1.136)	(1.642)
Gewinn, den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	290	1.249	(455)	(657)
Sonstiges Ergebnis, den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	0	0	0	0
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	1.497	342	(2.001)	1.503
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(1.172)	(331)	(60)	(1.290)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(7)	0	1.757	(311)
Nettozunahme (-abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	318	11	(303)	(98)

29. Durchschnittliche Anzahl der Dienstnehmer

	2024	2023
Durchschnittliche Anzahl der Dienstnehmer nach Köpfen	2.615	2.359
<i>davon Angestellte</i>	779	854
<i>davon Arbeiter</i>	1.837	1.506

30. Nahestehende Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen werden definiert als Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstands sowie deren nahestehenden Personen, Unternehmen, Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen. Alle Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu fremdüblichen Konditionen abgeschlossen.

i. Änderungen im Vorstand

Ende März 2024 ist Herr Panagiotis Spyropoulos von seiner Position als Group Chief Executive Officer und stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der Gesellschaft zurückgetreten. Gleichzeitig wurde der bisherige stellvertretende Group Chief Executive Officer, Herr Emmanouil Kontos, zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden und Group Chief Executive Officer ernannt.

Herr Spyropoulos war auch Teilnehmer des konsolidierten Managementbeteiligungsprogramms der AUSTRIACARD HOLDINGS AG und hielt bisher 22,7% der Aktienoptionen des Programms. Seine bis 30. März 2024 erdienten Ansprüche aus dem Programm sind unverfallbar und werden in der Rücklage für aktienbasierte Vergütungen im Eigenkapital ausgewiesen.

ii. Transaktionen mit Mitgliedern des Vorstands

Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft halten zum 31. Dezember 2024 73,1% der Stimmrechte am obersten Konzernunternehmen. Nikolaos Lykos hält die Anteilsmehrheit und kann Beherrschung über die Gruppe ausüben. Jon Neeras, Mitglied des Vorstands, und ihm nahestehende Personen üben eine direkte Kontrolle über das norwegische Unternehmen „Aktiv Vekst AS“ aus. Keine anderen Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen haben Positionen in anderen Unternehmen inne, die dazu führen, dass sie die direkte Kontrolle oder einen wesentlichen Einfluss auf diese Unternehmen ausüben. Es gibt keine Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses.

Im Hinblick auf Managementbeteiligungsprogramme siehe Anhangangabe 12.E.

in tausend €	2024	2023
Kurzfristige Bezüge	3.444	2.772
Managementbeteiligungsprogramme (langfristig)	2.908	2.583
	6.352	5.355

In den kurzfristigen Bezügen sind Aufwendungen für Abfindungen für den ehemaligen CEO des Konzerns, Panagiotis Spyropoulos, in Höhe von t€ 280 enthalten.

Bezüglich der langfristigen Bezüge des Vorstandes aus Managementbeteiligungsprogrammen wird im Hinblick auf Manolis Kontos, Jon Neeraas und Markus Kirchmayr auf Anhangangabe 12.E.i verwiesen, bezüglich des Managementbeteiligungsprogrammes für Burak Bilge wird auf die Anhangangabe 12.E.ii verwiesen.

iii. Transaktionen mit Mitgliedern des Aufsichtsrates

Im Jahr 2024 hat Herr Michael Butz, Mitglied des Aufsichtsrats, t€ 88 für Beratungsleistungen an den Konzern in Rechnung gestellt. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres 2023 gab es keine Transaktionen mit Mitgliedern des Aufsichtsrates. Im Jahr 2024 wurden dem Aufsichtsrat Vergütungen in Höhe von t€ 227 (2023: t€ 27) gewährt, es wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

iv. Transaktionen mit assoziierten Unternehmen

Zum Bilanzstichtag 31.12.2024 bestand eine Beteiligung an einem unwesentlichen assoziierten Unternehmen. In 2024 wurden, wie auch im Vorjahr, keine Transaktionen mit dem assoziierten Unternehmen durchgeführt.

31. Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer

Die Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers (einschließlich des internationalen Netzwerks im Sinne des § 271b UGB) setzten sich wie folgt zusammen:

in tausend €	2024	2023
Konzern- und Jahresabschlussprüfung	499	486
Sonstige Bestätigungs- und Beratungsleistungen	158	70
	657	556

32. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand der AUSTRIACARD HOLDINGS AG hat am 7. Jänner 2025 beschlossen, auf Basis des Ermächtigungsbeschlusses gemäß § 65 Abs 1 Z 4 und 8 AktG der Hauptversammlung vom 30. Juni 2023, der am 30. Juni 2023 veröffentlicht wurde, ein weiteres Aktienrückkaufprogramm für eigene Aktien (Aktienrückkaufprogramm III) durchzuführen, siehe Anhangangabe 21.

Ansonsten gab es keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

33. Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Neue Standards, Interpretationen oder Änderungen, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind

Folgende Änderungen und Interpretationen von Standards, die vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und von der Europäischen Union übernommen wurden, sind verpflichtend für Perioden, die am oder nach dem 1.1.2024 beginnen, anzuwenden:

Standard		Anwendungszeitpunkt*)	Wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss
IAS 1	Änderungen an IAS 1: Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig, langfristige Schulden mit Covenants	01/01/2024	Nein
IFRS 16	Änderungen an IFRS 16 Leasingverhältnisse: Leasingverbindlichkeit bei Sale-and-Leaseback	01/01/2024	Nein
IAS 7 und IFRS 7	Änderungen an IAS 7 Kapitalflussrechnung und IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben: Finanzierungsvereinbarungen mit Lieferanten	01/01/2024	Nein

*) Anzuwenden auf Perioden, die am oder nach dem Datum beginnen

34. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzern hat die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in allen Berichtsperioden sowohl auf den Konzernabschluss als auch auf den Einzelabschluss stetig angewendet:

A. Konsolidierung

Tochterunternehmen werden vom Konzern beherrscht. Der Konzern beherrscht ein participationsunternehmen, wenn er aufgrund seines Engagements bei dem Unternehmen variablen wirtschaftlichen Erfolgen ausgesetzt ist oder Rechte daran hat und die Möglichkeit besitzt, diese wirtschaftlichen Erfolge durch seine Bestimmungsmacht über das participationsunternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet.

Konzerninterne Umsätze, Salden und nicht realisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die entsprechende Transaktion gebe einen Hinweis auf eine Wertminderung des transferierten Vermögenswertes.

Der Konzern bilanziert Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode, wenn der Konzern Beherrschung erlangt hat. Zum Erwerbstichtag erfasst der Konzern die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, die übernommenen Schulden und alle nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen getrennt vom Firmenwert. Die erworbenen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden müssen um im Rahmen der Anwendung der Erwerbsmethode die Ansatzkriterien zu erfüllen, den im Rahmenkonzept für die Aufstellung und Darstellung von Abschlüssen dargestellten Definitionen von Vermögenswerten und Schulden zum Erwerbszeitpunkt entsprechen. Der Konzern bewertet die übernommenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu ihrem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert. Die übertragene Gegenleistung wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser berechnet sich, indem die vom Erwerber übertragenen Vermögenswerte, die Schulden, die der Erwerber von den früheren Eigentümer des erworbenen Unternehmens übernommen hat, und die vom Erwerber ausgegebenen Eigenkapitalanteile zum Erwerbszeitpunkt mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet und diese beizulegenden Zeitwerte addiert werden.

Eine bedingte Gegenleistung wird zum beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt bewertet. Wenn eine Verpflichtung zur Zahlung einer bedingten Gegenleistung, die die Kriterien eines Finanzinstruments erfüllt, als Eigenkapital klassifiziert wird, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert. Sonst werden spätere Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der bedingten Gegenleistung erfolgswirksam erfasst.

Nicht beherrschende Anteile werden zum Erwerbszeitpunkt zunächst mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet. Änderungen des Anteils des Konzerns an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert.

Kündbare oder befristete Eigenkapitalanteile an Tochterunternehmen mit Andienungsrechten, die von nicht beherrschenden Gesellschaftern gehalten werden, stellen für den Konzern finanzielle Verbindlichkeiten dar. Die Ersterfassung solcher Verbindlichkeiten erfolgt gem. IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert. Unabhängig davon, ob die nicht beherrschenden Gesellschafter gegenwärtig wirtschaftliche Eigentümer der Anteile sind oder nicht, erfolgt die Erstkonsolidierung als vorgezogener Erwerb, d.h. die vom Andienungsrecht umfassten Anteile werden von Beginn an dem Konzern zugerechnet, als ob das Recht bereits ausgeübt worden wäre. In der Folge wird die Verbindlichkeit aus dem Andienungsrecht zu jedem Stichtag ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

B. Fremdwährung

Die Posten der Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften werden in der Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem das Tochterunternehmen tätig ist, bewertet (funktionale Währung). Der Konzernabschluss wird in Euro erstellt. Der Euro ist die funktionale Währung und Berichtswährung des Mutterunternehmens.

i. Geschäftsvorfälle in fremder Währung

Die Konzernunternehmen verwenden für alle Geschäftsvorfälle in fremder Währung den Fremdwahrungskurs zum Zeitpunkt der Transaktion. Monetäre Vermögenswerte und Schulden, die am Abschlussstichtag auf eine Fremdwährung lauten, werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust der Periode erfasst.

ii. Ausländische Geschäftsbetriebe

Vermögenswerte und Schulden aus ausländischen Geschäftsbetrieben, einschließlich des Firmenwertes und der Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert, die beim Erwerb entstanden sind, werden mit dem Stichtagskurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Erträge und Aufwendungen aus den ausländischen Geschäftsbetrieben werden mit dem durchschnittlichen Kurs zum Zeitpunkt des jeweiligen Geschäftsvorfalles umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen, soweit die Währungsumrechnungsdifferenz nicht den nicht beherrschenden Anteilen zugewiesen ist.

C. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden anhand der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung gemessen. Der Konzern erfasst Umsatzerlöse, wenn er einem Kunden die Kontrolle über eine Ware oder Dienstleistung überträgt. Die wichtigsten Umsatzkategorien werden wie folgt erfasst:

- Verkauf von auftragsbezogenen / kundenspezifischen Produkten

Der Konzern hat festgestellt, dass der Kunde für auftragsbezogene Karten- und Papierprodukte alle laufenden Arbeiten während der Herstellung kontrolliert. Dies liegt daran, dass gemäß diesen Verträgen Karten- und Druckerzeugnisse nach Kundenspezifikation angefertigt werden und wenn ein Vertrag vom Kunden gekündigt wird, hat der Konzern einen Rechtsanspruch auf Erstattung der bisher angefallenen Kosten einschließlich einer angemessenen Marge. Rechnungen werden zu vertraglichen Bedingungen ausgestellt und sind in der Regel innerhalb von 30 bis 45 Tagen zahlbar. Nicht fakturierte Beträge werden als Vertragsvermögenswerte ausgewiesen.

Umsatzerlöse und Nebenkosten werden zeitraumbezogen erfasst, d.h. bevor die Waren an den Standort des Kunden geliefert werden. Der Fortschritt wird auf Basis der Cost-to-Cost-Methode ermittelt.

- Verkauf von Waren

Die Kontrolle über Produkte, die nicht vom Konzern produziert aber an den Kunden weiterverkauft werden, erhalten Kunden nur, wenn die Waren an den vereinbarten Ort geliefert werden. Zu diesem Zeitpunkt werden die Rechnungen erstellt. Rechnungen sind in der Regel innerhalb von 30 bis 45 Tagen zahlbar. Umsätze werden erfasst, wenn die Waren an den mit dem Kunden vereinbarten Ort geliefert werden.

- Erlöse aus erbrachten Dienstleistungen

Erlöse aus Dienstleistungen werden in der Abrechnungsperiode, in der die Dienstleistungen erbracht werden, unter Bezugnahme auf den Fertigstellungsgrad der jeweiligen Transaktion erfasst und auf der Grundlage der tatsächlich erbrachten Dienstleistung als Anteil der insgesamt zu erbringenden Dienstleistungen bewertet.

D. Leistungen an Arbeitnehmer

i. Pensionen oder ähnliche Verpflichtungen

Ein beitragsorientierter Plan ist ein Versorgungsplan in dessen Rahmen der Konzern Zahlungen in privatwirtschaftliche oder öffentlich-rechtliche Pensionssysteme und Mitarbeitervorsorgekassen leistet aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Verpflichtung. Mit Bezahlung der Beiträge unterliegt der Konzern keinen weiteren Verpflichtungen. Die Beiträge werden als Personalkosten in jener Periode erfasst in der sie fällig werden. Vorausbezahlte Beiträge werden in dem Ausmaß aktiviert, in dem sie entweder zu einer Rückzahlung oder einer Reduktion zukünftiger Beiträge führen.

Ein leistungsorientierter Plan ist ein Versorgungsplan, der sich vom beitragsorientierten Plan unterscheidet. Die Nettoverpflichtung des Konzerns im Hinblick auf leistungsorientierte Pläne ist der Barwert der Verpflichtung zum Stichtag abzüglich des beizulegenden Werts eines etwaigen Planvermögens. Die Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtungen wird jährlich von einem anerkannten Versicherungsmathematiker nach der Methode der laufenden Einmalprämien durchgeführt. Der Barwert der Verpflichtung wird durch Abzinsung der geschätzten zukünftigen Mittelabflüsse unter Verwendung von Zinssätzen für Unternehmensanleihen hoher Bonität in jener Währung, in der die Leistungen ausbezahlt werden, und mit der Laufzeit, die jener der Verpflichtung entspricht, berechnet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Anpassungen und Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen, werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst. Nachzuberechnender Dienstzeitaufwand wird unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst.

ii. Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden zum früheren der folgenden Zeitpunkte als Aufwand erfasst: wenn der Konzern das Angebot derartiger Leistungen nicht mehr zurückziehen kann oder wenn der Konzern Kosten für eine Umstrukturierung erfasst. Ist bei Leistungen nicht zu erwarten, dass sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlusstichtag vollständig abgegolten werden, werden sie abgezinst.

iii. Managementbeteiligungsprogramme

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich in Anteilen

Der beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung anteilsbasierter Vergütungsvereinbarungen an Arbeitnehmer wird als Aufwand mit einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals über den Zeitraum erfasst, in dem die Arbeitnehmer einen uneingeschränkten Anspruch auf die Prämien erwerben. Der als Aufwand erfasste Betrag wird angepasst, um die Anzahl der Prämien widerzuspiegeln, für die die entsprechenden Dienstbedingungen und marktunabhängigen Leistungsbedingungen erwartungsgemäß erfüllt werden, sodass der letztlich als Aufwand erfasste Betrag auf der Anzahl der Prämien basiert, die die entsprechenden Dienstbedingungen und marktunabhängigen Leistungsbedingungen am Ende des Erdienungszeitraums erfüllen. Für anteilsbasierte Vergütungsprämien mit Nichtausübungsbedingungen wird der beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung unter Berücksichtigung dieser Bedingungen ermittelt; eine Anpassung der Unterschiede zwischen erwarteten und tatsächlichen Ergebnissen ist nicht vorzunehmen.

Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich

Der beizulegende Zeitwert des Betrags, der an die Arbeitnehmer im Hinblick auf Wertsteigerungsrechte zu zahlen ist, die bar beglichen werden, wird als Aufwand mit einer entsprechenden Erhöhung der Schulden über den Zeitraum erfasst, in dem die Arbeitnehmer einen uneingeschränkten Anspruch auf diese Zahlungen erwerben. Die Schuld wird an jedem Abschlusstichtag sowie am Erfüllungstag basierend auf dem beizulegenden Zeitwert der Wertsteigerungsrechte neu bewertet. Alle Änderungen der Schuld werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

E. Zuwendungen und Subventionen der öffentlichen Hand

Forschungsprämien werden vom Staat gewährt, um Unternehmen einen Anreiz zu geben, technische und wissenschaftliche Forschung zu betreiben. Diese Prämien werden in den sonstigen Erträgen erfasst wenn ein Unternehmen förderungswürdige Forschungsaufwendungen hat und daher diese Steuerprämien geltend machen kann, unabhängig davon, ob jemals Steuern gezahlt wurden oder jemals zu bezahlen sein werden. Diese Steuerprämien sind in der Position „Lieferforderungen und sonstige Forderungen“ ausgewiesen. Der Konzern erfasst den Anspruch aus dieser Prämie nur wenn die förderungswürdige Forschung erbracht wurde und dem Konzern hinreichende Zusicherung der Steuerbehörde vorliegt, dass die Prämie gewährt wird.

Gleichzeitig stellen die Forschungsprämien Zuwendungen der öffentlichen Hand für die aktivierten Aufwendungen für die Interne Entwicklung dar. Der Konzern setzt die Forschungsprämien von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Internen Entwicklung ab.

F. Ertragsteuern

Der Steueraufwand umfasst laufende und latente Steuern. Tatsächliche Steuern und latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, ausgenommen in dem Umfang, in dem sie mit einem Unternehmenszusammenschluss oder mit einem direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfassten Posten verbunden sind.

i. Laufende Steuern

Tatsächliche Steuern sind die erwartete Steuerschuld oder Steuerforderung auf das für das Geschäftsjahr zu versteuernde Einkommen oder den steuerlichen Verlust, sowie alle Anpassungen der Steuerschuld hinsichtlich früherer Jahre.

ii. Latente Steuern

Latente Steuern werden im Hinblick auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden für Konzernrechnungslegungszwecke und den verwendeten Beträgen für steuerliche Zwecke erfasst. Latente Steuern werden nicht erfasst für:

- temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten oder Schulden bei einem Geschäftsvorfall, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt und der weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst
- temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführten Unternehmen, sofern der Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sie sich in absehbarer Zeit nicht auflösen werden

Ein nach Saldierung mit passiven latenten Steuern verbleibender latenter Steueranspruch wird für noch nicht genutzte steuerliche Verluste, noch nicht genutzte Steuergutschriften und abzugsfähige temporäre Differenzen in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftige zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, für die sie genutzt werden können. Latente Steueransprüche werden an jedem Abschlusstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass der damit verbundene Steuervorteil realisiert werden wird. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn sich die Wahrscheinlichkeit zukünftig zu versteuernder Ergebnisse verbessert.

Nicht bilanzierte latente Steueransprüche werden an jedem Abschlusstichtag neu beurteilt und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung gestatten wird.

Latente Steuern werden anhand der Steuersätze bewertet, die erwartungsgemäß auf temporäre Differenzen angewendet werden, sobald sie sich umkehren und zwar unter Verwendung von Steuersätzen, die am Abschlusstichtag gültig oder angekündigt sind.

Die Bewertung latenter Steuern spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Erwartung des Konzerns im Hinblick auf die Art und Weise der Realisierung der Buchwerte seiner Vermögenswerte bzw. der Erfüllung seiner Schulden zum Abschlussstichtag ergeben.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, wenn es einen einklagbaren Rechtsanspruch gibt, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen und die latenten Steueransprüche und die latenten Steuerschulden sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde auf entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen den Ausgleich der tatsächlichen Steuerschulden und Erstattungsansprüche auf Nettobasis herbeizuführen, erhoben werden.

G. Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten basieren auf dem gewichteten Durchschnittsverfahren. Im Fall von hergestellten Erzeugnissen und noch nicht abrechenbaren Leistungen beinhalten die Herstellungskosten einen angemessenen Anteil an den auf der normalen Betriebskapazität basierenden Produktionsgemeinkosten, diese Vorräte werden in die Vertragsvermögenswerte umgebucht. Die Vorräte beinhalten keine Finanzierungskosten.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Für beschädigte oder veraltete Waren sowie Ladenhüter wird eine Wertberichtigung erfasst. Abwertungen auf den Nettoveräußerungswert sowie Schwund werden im sonstigen Aufwand in der Periode erfasst, in der sich die Abschreibung oder der Schwund ergeben haben.

H. Sachanlagen

Grundstücke und Gebäude und technische Anlagen die zur Produktion, zum Verkauf von Waren und Dienstleistungen oder zu administrativen Zwecken genutzt werden, sind in der Bilanz mit den Neubewerteten Werten abzüglich kumulierter Abschreibung und etwaiger Wertminderungsaufwendungen gemäß der Neubewertungsmethode unter IAS 16 ausgewiesen.

Wenn sich der Buchwert von Grund und Gebäuden durch eine Neubewertung erhöht, wird diese Erhöhung im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital unter der Position Neubewertungsrücklage kumuliert. Wenn sich der Buchwert in der Folge aufgrund einer neuerlichen Bewertung verringert, so wird diese Verringerung soweit sie ein Guthaben der Neubewertungsrücklage in Bezug auf diesen Vermögenswert nicht übersteigt, im sonstigen Ergebnis erfasst. Der das Guthaben übersteigende Betrag wird aufwandswirksam erfasst.

Die verbleibenden Kategorien von Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten vermindert um kumulierte Abschreibungen und etwaiger Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Abschreibung wird linear über den Zeitraum ihrer geschätzten Nutzungsdauern berechnet. Geleaste Vermögenswerte werden über den kürzeren der beiden Zeiträume. Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer, abgeschrieben, sofern nicht hinreichend sicher ist, dass das Eigentum zum Ende des Leasingverhältnisses auf den Konzern übergeht. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Die geschätzten Nutzungsdauern für das laufende Jahr und Vergleichsjahre von bedeutenden Sachanlagen lauten wie folgt:

	Jahre
Gebäude	20-50
Technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-20

I. Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert

Posten	Bewertung
Firmenwert	Der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstandene Firmenwert wird mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Eine Zuschreibung ist ausgeschlossen.
Kundenbeziehungen	Kundenbeziehungen sind Teil der Vermögenswerte, die durch Unternehmenszusammenschlüsse des Konzerns erworben wurden. Der beizulegende Zeitwert wurde nach dem Ertragsansatzunter Anwendung der mehrperiodischen Überschussgewinnmethode erfasst. Nach dem erstmaligen Ansatz bewertet der Konzern die oben genannten Vermögenswerte zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und etwaiger Wertminderungen.
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	Ausgaben für Forschungstätigkeiten werden im Gewinn oder Verlust erfasst, wenn sie anfallen. Entwicklungsausgaben werden nur aktiviert, wenn die Entwicklungskosten verlässlich bewertet werden können, das Produkt oder das Verfahren technisch und kommerziell geeignet ist, ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist und der Konzern sowohl beabsichtigt als auch über genügend Ressourcen verfügt, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen. Sonstige Entwicklungsausgaben werden im Gewinn oder Verlust erfasst, sobald sie anfallen. Aktivierte Entwicklungsausgaben werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten (abzüglich der absetzbaren Forschungsprämien) abzüglich kumulierter Amortisationen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte, die auch Softwarelizenzen umfassen, die vom Konzern erworben werden und begrenzte Nutzungsdauern haben, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Amortisationen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Immaterielle Vermögenswerte werden über den Zeitraum ihrer geschätzten Nutzungsdauern auf ihren geschätzten Restwert linear abgeschrieben. Die Abschreibungen werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst. Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben aber werden (zumindest) jährlich einem Wertminderungstest unterzogen gem. IAS 36. Für noch nicht in Abschreibung befindliche aktivierte Entwicklungskosten wird ebenso jährlich ein Wertminderungstest durchgeführt.

Die geschätzten Nutzungsdauern lauten:

	Jahre
Entwicklungskosten	2-5
Softwarelizenzen	5-10
Kundenbeziehungen	7-15

Nicht-finanzielle Vermögenswerte werden nur dann einer Wertminderungsprüfung unterzogen, wenn Hinweise bestehen, welche auf eine Wertminderung hindeuten. In diesem Fall wird der beizulegende Zeitwert des nicht-finanziellen Vermögenswerts – sofern erforderlich – durch einen unabhängigen Experten ermittelt und mit dem Buchwert des Vermögenswerts verglichen. Falls der Buchwert über dem beizulegenden Zeitwert liegt, ist eine Wertminderung zu erfassen. Falls ein Wertminderungstest für einen nicht-finanziellen Vermögenwert nicht auf Ebene des einzelnen Vermögensgegenstandes möglich ist so wird der Test für jene CGU durchgeführt, welcher dieser Vermögenswert angehört.

J. Finanzinstrumente

Der Konzern klassifiziert die nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Kategorien: finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

i. Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – Ansatz, Bewertung und Ausbuchung

Der Konzern bilanziert Finanzverbindlichkeiten und ausgegebene Schuldverschreibungen ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals erfasst, wenn der Konzern Vertragspartei wird.

Ein finanzieller Vermögenswert (es sei denn, es handelt sich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente) oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird anfänglich zum beizulegenden Zeitwert bewertet, plus Transaktionskosten die direkt dem Erwerb oder der Emission zuzuordnen sind. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden zunächst zum Transaktionspreis bewertet

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Cashflows aus einem Vermögenswert auslaufen oder er die Rechte zum Erhalt der Cashflows in einer Transaktion überträgt, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden. Eine Ausbuchung findet ebenfalls statt, wenn der Konzern alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen weder überträgt noch behält und er die Verfügungsgewalt über den übertragenen Vermögenswert nicht behält. Jeder Anteil an solchen übertragenen finanziellen Vermögenswerten, die im Konzern entstehen oder verbleiben wird als separater Vermögenswert oder separate Verbindlichkeit bilanziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden verrechnet und in der Bilanz als Nettowert ausgewiesen, wenn der Konzern einen Rechtsanspruch hat, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen und beabsichtigt ist, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

ii. Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte – Klassifizierung und Folgebewertung

Posten	Bewertung
Finanzielle Vermögenswerte die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	Nettogewinne und -verluste einschließlich etwaiger Zins- oder Dividenderträge werden ergebniswirksam erfasst
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden um Wertminderungen reduziert. Zinserträge, Kursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden ergebniswirksam erfasst. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden ergebniswirksam erfasst.

iii. Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten – Bewertung

Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden diese finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

K. Grundkapital

- (a) Stammaktien werden innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Das Grundkapital stellt den Wert der vom Unternehmen ausgegebenen Aktien dar. Ein Überschuss des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Gegenleistung über den Nennwert der Aktien wird in der Kapitalrücklage innerhalb des Eigenkapitals erfasst.
- (b) Die der Emission von Stammaktien unmittelbar zurechenbaren Kosten werden als Abzug vom Eigenkapital (gegebenenfalls netto nach Steuern) erfasst.

L. Wertminderung

i. Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte – Bewertung

Der Konzern bilanziert Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste (ECL) für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden und Vertragsvermögenswerte. Der Konzern bemisst die Wertberichtigungen in Höhe der über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverluste. Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Vertragsvermögenswerte werden immer in Höhe des über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverlusts bewertet. Bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten berücksichtigt der Konzern angemessene und belastbare Informationen, die relevant und ohne unangemessenen Zeit- und Kostenaufwand verfügbar sind. Dies umfasst sowohl quantitative als auch qualitative Informationen die auf Erfahrungen des Konzerns und fundierten Einschätzungen beruhen.

Der Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als ausgefallen, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Kreditverpflichtung vollständig an den Konzern zahlen kann.

Wertminderungen für erwartete Kreditverluste auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, werden vom Bruttobuchwert der Vermögenswerte abgezogen. Der Bruttobuchwert eines finanziellen Vermögenswertes wird abgeschrieben, wenn der Konzern nach angemessener Einschätzung nicht davon ausgeht, dass der finanzielle Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist.

ii. Nicht finanzielle Vermögenswerte

Die Buchwerte der nicht finanziellen Vermögenswerte des Konzerns werden an jedem Abschlussstichtag überprüft, um festzustellen, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt. Ist dies der Fall, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt. Der Firmenwert wird jährlich auf Wertminderung überprüft.

Um zu prüfen, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Vermögenswerte in die kleinste Gruppe von Vermögenswerten zusammengefasst, die Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung erzeugen, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierender Einheiten (CGUs) sind. Ein Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, wird den CGUs oder Gruppen von CGUs zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes oder einer CGU ist der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten. Bei der Beurteilung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Cashflows auf ihren Barwert abgezinst, wobei ein Abzinsungssatz nach Steuern verwendet wird, der gegenwärtige Marktbewertungen des Zinseffekts und der speziellen Risiken eines Vermögenswertes oder einer CGU widerspiegelt.

Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer CGU seinen/ihren erzielbaren Betrag übersteigt.

Wertminderungsaufwendungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Wertminderungen, die im Hinblick auf CGUs erfasst werden, werden zuerst etwaigen der CGU zugeordneten Firmenwerten zugeordnet und dann den Buchwerten der anderen Vermögenswerte der CGU (Gruppe von CGUs) auf anteiliger Basis zugeordnet.

M. Leasingverhältnisse

Bei Abschluss einer Vereinbarung stellt der Konzern fest, ob eine solche Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält. Dann trennt der Konzern die von einer solchen Vereinbarung geforderten Zahlungen und andere Entgelte in diejenigen für das Leasingverhältnis und diejenigen für andere Posten auf der Grundlage ihrer relativen beizulegenden Zeitwerte.

Nutzungsrechte werden im Konzern für Leasingverhältnisse gemäß IFRS 16 erfasst. Die Laufzeit des Leasingverhältnisses wird unter Zugrundelegung der unkündbaren Grundlaufzeit dieses Leasingverhältnisses sowie unter Einbeziehung der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses ergeben (sofern es hinreichend sicher ist, dass diese Option ausgeübt wird), und der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Kündigung des Leasingverhältnisses ergeben (sofern es hinreichend sicher ist, dass diese Option nicht ausgeübt wird), bestimmt.

Am Bereitstellungsdatum wird ein Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit erfasst. Die Leasingverbindlichkeit wird zum Barwert der noch nicht geleisteten Leasingzahlungen bewertet. Die Zahlungen werden zu dem dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden Zinssatz abgezinst. Da sich dieser Zinssatz häufig nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, wird im Konzern alternativ der Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers herangezogen. Das Nutzungsrecht wird am Bereitstellungsdatum zu Anschaffungskosten bewertet. Diese umfassen den Betrag, der sich aus der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit ergibt, sowie allenfalls alle bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize, alle entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie geschätzte Rückbaukosten. Die Abschreibungen der Nutzungsrechte erfolgen grundsätzlich nach den Vorschriften des IAS 16 linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der jeweiligen Nutzungsrechte.

Der Konzern macht vom Ansatzwahlrecht nach IFRS 16.5 für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert (< rund EUR 5.000,-) ist, Gebrauch. Solche Leasingverhältnisse werden nicht angesetzt. Die mit diesen Leasingverhältnissen verbundenen Zahlungen werden direkt im Aufwand erfasst.

Die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeiten erfolgt durch Erhöhung des Buchwertes um den Zinsaufwand für die Leasingverbindlichkeit sowie Verringerung des Buchwertes um die geleisteten Leasingzahlungen. Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten müssen neu bewertet werden, wenn während des laufenden Leasingverhältnisses einer der folgenden Punkte eintritt: 1. Leasingzahlungen ändern sich, 2. Laufzeit ändert sich, 3. Beurteilung der Kaufoption eines zugrundeliegenden Vermögenswerts ändert sich, oder 4. Beträge, die im Rahmen einer Restwertgarantie zu entrichten sind, ändern sich. Zum effektiven Zeitpunkt der Änderung wird der neue Barwert der Leasingverbindlichkeit sowie der neue Buchwert des Nutzungsrechts ermittelt. Gewinne oder Verluste, die mit einer teilweisen oder vollständigen Beendigung des Leasingverhältnisses in Zusammenhang stehen, werden erfolgswirksam erfasst. Nur im Falle einer Änderung von Leasinglaufzeit, geänderter Beurteilung der Ausübung einer Kaufoption für den zugrundeliegenden Vermögenswert oder falls die Veränderung bei den Leasingzahlungen auf eine Veränderung bei variablen Zinssätzen zurückzuführen ist, erfolgt die Neubewertung der Leasingverbindlichkeit mit einem adaptierten Zinssatz. Die Änderung eines Leasingverhältnisses wird nur dann als gesondertes Leasingverhältnis bilanziert, wenn durch die Änderung ein zusätzliches Recht auf Nutzung einer oder mehrerer zugrundeliegender Vermögenswerte eingeräumt wird (und sich der Umfang des Leasingverhältnisses demnach erhöht) und sich das zu zahlende Entgelt um einen angemessenen Betrag erhöht.

N. IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern

IAS 29 ist anzuwenden, wenn die funktionale Währung eines Unternehmens die eines Landes mit ausgeprägter Hochinflation ist. Wie im Vorjahr betrifft das ein Tochterunternehmen in der Türkei, da die kumulierte dreijährige Inflationsrate zur Einstufung der Türkei als Hyperinflationland im Sinne von IAS 29 geführt hat. IAS 29 schreibt eine Anpassung betroffener Abschlüsse durch Anwendung eines allgemeinen Preisindex vor:

- Monetäre Posten der Bilanz werden nicht angepasst.
- Nicht monetäre Posten der Bilanz, die zu Anschaffungs- bzw. fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden vor der Umrechnung in die Konzernwährung anhand eines geeigneten Preisindizes zur Messung der Kaufkraft an die im Geschäftsjahr eingetretene Preisänderungen angepasst.
- Alle Posten der Gesamtergebnisrechnung sowie alle Bestandteile des Eigenkapitals werden ebenfalls anhand geeigneter Preisindizes angepasst.
- Gewinne oder Verluste aus der Nettoposition monetärer Posten werden im Finanzergebnis der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.
- Vorjahreszahlen wurden gemäß IAS 21.42 (b) nicht angepasst.

35. Neue Standards und Interpretationen, die noch nicht angewendet wurden oder von der Europäischen Union noch nicht übernommen wurden

Die folgenden Änderungen und Interpretationen der IFRS wurden vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht, aber wurden noch nicht angewendet oder von der Europäischen Union noch nicht übernommen:

Standard		Anwendungs- Zeitpunkt*)	Wesentlicher Effekt auf den Konzernabschluss
IAS 21	Änderungen an IAS 21 Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse: Mangel an Umtauschbarkeit	01/01/2025	Nein
IFRS 9 und IFRS 7	Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7: Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumente	01/01/2026	Nein
IFRS 9 und IFRS 7	Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7:Verträge über naturabhängige Stromversorgung	01/01/2026	Nein
diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Band 11	01/01/2026	Nein
IFRS 18	Darstellung und Anhangangaben in Abschlüssen	01/01/2027	Ja
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	01/01/2027	Nein

*) Anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

Am 9. April 2024 hat das International Accounting Standard Board (IASB) den neuen Rechnungslegungsstandard IFRS 18 – Darstellung und Anhangangaben in Abschlüssen - veröffentlicht. IFRS 18 wird den bisherigen Standard IAS 1 – Darstellung des Abschlusses – ersetzen. Er soll die Darstellung finanzieller Informationen verbessern und Abschlüsse transparenter und besser vergleichbar machen. Unternehmen müssen IFRS 18 für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2027 verpflichtend anwenden – mit entsprechend retrospektiver Anpassung der Vergleichsperiode.

Mit IFRS 18 wird eine neue Struktur für die Gewinn- und Verlustrechnung mit verpflichtenden Zwischensummen eingeführt. IFRS 18 verlangt außerdem zusätzliche Anhangangaben, eine davon zu sogenannten Management-Defined Performance Measures (MPMs). Dies sind vom Management außerhalb des Konzernabschlusses öffentlich kommunizierte Leistungskennzahlen, die nicht durch IFRS-Rechnungslegungsstandards spezifiziert sind. IFRS 18 bringt somit wesentliche Neuerungen für alle Unternehmen, eine Einschätzung der möglichen Auswirkungen auf die AUSTRIACARD HOLDINGS AG ist derzeit noch nicht darstellbar.

Wien, 12. März 2025

Nikolaos Lykos eh
Vorstandsvorsitzender

Emmanouil Kontos eh
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
& Konzern-CEO

Jon Neeraas eh
Vorstandsmitglied

Burak Bilge eh
Vorstandsmitglied

Markus Kirchmayr eh
Vorstandsmitglied

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

AUSTRIACARD HOLDINGS AG, Wien,

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Abschlussprüfung adressiert haben
<p>Werthaltigkeit des Firmenwertes</p> <p>Der Buchwert des Firmenwertes beträgt EUR 30,6 Mio zum 31. Dezember 2024.</p> <p>Gemäß IFRS werden Firmenwerte zumindest jährlich einem Wertminderungstest unterzogen.</p> <p>Der vom Management durchgeführte Wertminderungstest ergab für jene zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen ein Firmenwert zugeordnet ist, keinen Wertminderungsbedarf.</p> <p>Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Firmenwerten erfordert Ermessensentscheidungen, ob ein Wertminderungsbedarf besteht und wie hoch ein solcher ist.</p> <p>Das wesentliche Risiko liegt in der vom Management vorgenommenen Schätzung zukünftiger Zahlungsströme und Diskontierungssätze, welche dazu dienen, die Werthaltigkeit zu bestimmen.</p> <p>Die Angaben zu den Firmenwerten und den damit verbundenen Wertminderungstest sind in den Anhangsangaben 3. Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen, 16. Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert, 27. Erwerb von Tochterunternehmen und 34. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden enthalten.</p>	<p>Wir haben die Beurteilung der Werthaltigkeit des Firmenwerts durch das Management untersucht. Unsere Prüfungshandlungen haben unter anderem folgende Tätigkeiten umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beurteilung der Konzeption und Wirksamkeit der Kontrollen im Bewertungsprozess; • Beurteilung der Bestimmung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE); • Abstimmung der im Bewertungsmodell verwendeten Cash Flows mit dem vom Aufsichtsrat genehmigten Budget 2025 und Mid Term Plan 2026 -2027; • Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten zur Analyse und Beurteilung der Konzeption des Bewertungsmodells und der im Geschäftsjahr zugegangenen Firmenwerte im Rahmen des Erwerbs von Tochterunternehmen sowie zur Plausibilisierung der im Bewertungsmodell verwendeten Planungsprämissen, Diskontierungssätze und Wachstumsraten; • Überprüfung der rechnerischen Richtigkeit des Bewertungsmodells; • Beurteilung der Angemessenheit der Anhangsangaben.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Jahresfinanzbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Konzernabschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit

besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir planen die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns zu erlangen als Grundlage für die Bildung eines Prüfungsurteils zum Konzernabschluss. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - auf vorgenommene Handlungen zur Beseitigung von Gefährdungen oder angewandte Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 9. Juli 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 23. Oktober 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Konzernabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Erich Lehner.

Wien, am 12. März 2025

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Erich Lehner eh
Wirtschaftsprüfer

Mag. Katharina Schrenk eh
Wirtschaftsprüferin

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter gem. § 124 Abs 1 Z 3 BörseG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Konzernlagebericht die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass er die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen der Konzern ausgesetzt ist, beschreibt.

Nikolaos Lykos eh
Vorstandsvorsitzender

Emmanouil Kontos eh
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
Group CEO und Regional Executive Vice
President (EVP) DACH, CEE/SEE

Jon Neeraas eh
Mitglied des Vorstands
Regional Executive Vice President (EVP) W/E,
Nordics, UK and USA

Burak Bilge eh
Mitglied des Vorstands
Regional Executive Vice President (EVP) Middle
East, Africa (MEA) and Türkiye

Markus Kirchmayr eh
Mitglied des Vorstands
Group CFO

AUSTRIACARD HOLDINGS AG
Jahresabschluss 2024

Einzelabschluss nach österreichischem UGB

AUSTRIACARD HOLDINGS AG, Wien

Beilage I/1

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR
A. Anlagevermögen:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	22.905	1
	22.905	1
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	35.000	35
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.391	1
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	33.200	0
	86.591	36
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	112.952.421	110.782
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	84.498.668	0
3. Beteiligungen	34.050	34
	197.485.139	110.816
	197.594.635	110.853
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.655.637	92.986
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0</i>	<i>81.988</i>
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	330.130	416
<i>davon aus Steuern</i>	<i>305.238</i>	<i>239</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
	1.985.766	93.402
II. Guthaben bei Kreditinstituten	1.992.159	1.097
	3.977.925	94.499
C. Rechnungsabgrenzungsposten	236.990	346
D. Aktive latente Steuern	405.684	369
	202.215.234	206.067

AUSTRIACARD HOLDINGS AG, Wien
Beilage I/2
Passiva

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR
A. Eigenkapital:		
I. eingefordertes, gezeichnetes und einbezahltes Grundkapital	36.353.868	36.354
Eigene Anteile	-362.302	0
ausgegebenes Kapital	35.991.566	36.354
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene	33.033.279	33.033
2. Nicht gebundene	53.000	53
	33.086.279	33.086
III. Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen	12.316.802	10.004
IV. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	7.000	7
2. Andere Rücklagen	0	0
3. Rücklage wegen eigener Anteile	362.302	0
	369.302	7
V. Bilanzgewinn	14.016.262	20.245
<i>davon Gewinnvortrag</i>	<i>17.715.802</i>	<i>26.665</i>
	95.780.210	99.696
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	36.703	152
<i>davon latente Steuerrückstellungen</i>	<i>4.013</i>	<i>57</i>
2. Sonstige Rückstellungen	1.932.801	2.065
	1.969.504	2.217
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	99.241.711	101.092
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>11.108.665</i>	<i>11.100</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>88.133.046</i>	<i>89.992</i>
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	414.401	278
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>414.401</i>	<i>278</i>
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.005.394	2.295
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>4.005.394</i>	<i>2.295</i>
4. Sonstige Verbindlichkeiten	804.014	489
<i>davon aus Steuern</i>	<i>281.293</i>	<i>66</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>112.865</i>	<i>55</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>804.014</i>	<i>489</i>
	104.465.520	104.153
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>16.332.474</i>	<i>14.162</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>88.133.046</i>	<i>89.992</i>
	202.215.234	206.067

AUSTRIACARD HOLDINGS AG, Wien

Beilage I/3

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2024**

	2024 EUR	2023 TEUR
1. Umsatzerlöse	3.554.969	1.371
2. Sonstige betriebliche Erträge:		
a) Übrige	72.338	359
	72.338	359
3. Personalaufwand:		
a) Gehälter	-5.722.464	-3.431
b) Soziale Aufwendungen	-445.703	-230
<i>davon für Leistungen an</i>		
<i>betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen</i>	-40.404	-11
<i>davon für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben</i>		
<i>sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	-405.298	-219
	-6.168.166	-3.661
4. Abschreibungen:		
a) Auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-8.694	-23
	-8.694	-23
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	-148.057	-95
b) Übrige	-4.178.084	-11.357
	-4.326.141	-11.452
6. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 5 (Betriebsergebnis)	-6.875.693	-13.406

AUSTRIACARD HOLDINGS AG, Wien

Beilage I/3

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2024**

	2024 EUR	2023 TEUR
6. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 5 (Betriebsergebnis)	-6.875.693	-13.406
7. Erträge aus Beteiligungen	6.865.000	4.351
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>6.865.000</i>	<i>4.351</i>
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.815.717	445
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>5.815.590</i>	<i>381</i>
9. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-1.385.185	-3.255
<i>davon Abschreibungen</i>	<i>-1.385.185</i>	<i>-3.255</i>
<i>davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>-1.385.185</i>	<i>-3.255</i>
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.117.905	-1.442
11. Zwischensumme aus Z 7 bis Z 10 (Finanzergebnis)	5.177.628	99
12. Ergebnis vor Steuern	-1.698.066	-13.306
13. Steuern vom Einkommen	58.220	-66
<i>davon latente Steuern</i>	<i>90.085</i>	<i>-64</i>
14. Verschmelzungsergebnis	0	7.722
15. Umgründungsbedingte Übernahme eines Ergebnisses aus Vorperioden	0	-769
16. Jahresfehlbetrag	-1.639.845	-6.419
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	17.715.802	26.665
18. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-2.059.695	0
19. Bilanzgewinn	14.016.262	20.245

AUSTRIACARD HOLDINGS AG
Lamezanstraße 4-8, 1230 Wien

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde vom Vorstand der Gesellschaft nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) aufgestellt.

Die Gesellschaft ist als große Gesellschaft gemäß § 221 UGB und fünffach große Gesellschaft gemäß § 271a Abs 1 UGB einzustufen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Allgemeine Grundlagen

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögenswerten und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die im Geschäftsjahr 2024 oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

2.2 Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen. Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände und geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert unter je EUR 1.000,00) werden sofort als Aufwand erfasst.

Die Ermittlung der **planmäßigen Abschreibungen** erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

	Jahre	Prozent
Software	5	20

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind. Im Geschäftsjahr erfolgten keine außerplanmäßigen Abschreibungen (Vorjahr: TEUR 0).

2.3 Sachanlagen

Der Wertansatz von Sachanlagen erfolgt zu **Anschaffungs- oder Herstellungskosten** vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis Euro 1.000,00) werden im Zugangsjahr aktiviert und voll abgeschrieben. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der **planmäßigen Abschreibungen** erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

	Jahre	Prozent
Gebäude	10 – 40	2,5 - 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 5	20 - 33

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind. Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen (Vorjahr: TEUR 0).

2.4 Finanzanlagen

Finanzanlagen werden zu **Anschaffungskosten** bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere beizulegende Werte angesetzt.

Per 31.12.2024 wurden im Zusammenhang mit der Gruppenrefinanzierung vom 18. Dezember 2023 an verbundene Unternehmen gewährte Darlehen in Höhe von EUR 85.883.853 den Ausleihungen zugewiesen. Im Vorjahr wurden diese Darlehen als Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen dargestellt. Ausleihungen bzw. Tranchen von Ausleihungen, welche innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig werden, haben einen Buchwert in Höhe von EUR 9.400.000 (Vorjahr: TEUR 0).

Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere beizulegende Werte angesetzt. **Außerplanmäßige Abschreibungen** auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Zum 31.12.2024 wurde eine außerplanmäßige Abschreibung der Ausleihung an TAG Biometrics SL in der Höhe von EUR 1.385.185 vorgenommen. Der Sachverhalt ist unter Punkt 3.2.4 „Aufwendungen aus Finanzanlagen“ dargestellt. Im Vorjahr betragen die Abschreibungen auf Finanzanlagen TEUR 3.255.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nachhaltig weggefallen sind. Im Geschäftsjahr wurden keine Zuschreibungen vorgenommen.

2.5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem **Nennwert** angesetzt.

Für erkennbaren Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Die Währungsumrechnung erfolgt zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles mit dem aktuellen Kurs. Zum Bilanzstichtag erfolgt bei den Forderungen eine Bewertung mit dem Stichtagskurs, sofern der Stichtagskurs niedriger als der Entstehungskurs ist.

2.6 Steuern und Steuerabgrenzungen

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des zukünftigen Körperschaftsteuersatz von 23% (Vorjahr: 23%) gebildet. Dabei werden keine latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

2.7 Rückstellungen

In den **übrigen Rückstellungen** werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

2.8 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

2.9 Währungsumrechnung

Berichtswährung ist der Euro. Die Bewertung von in anderen Währungen denominierten Forderungen erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskurs und Devisengeldkurs am Bilanzstichtag. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem höheren Wert aus Entstehungskurs und Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Im Falle der Deckung durch Devisentermingeschäfte wird die Bewertung mit dem vereinbarten Terminkurs durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

3. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

3.1. Erläuterungen zur Bilanz

Bezüglich der Entwicklung des Anlagevermögens wird auf die Anlage 1 verwiesen.

3.1.1. Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen

Bei den Angaben zum Eigenkapital und dem Ergebnis des letzten Geschäftsjahres der verbundenen Unternehmen handelt es sich um die Werte gemäß Group Reporting Package zum 31. Dezember 2024.

Name	Sitz	Eigenkapital	Höhe des Anteils am Eigenkapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
AUSTRIA CARD-Plastikkarten und Ausweissysteme Gesellschaft m.b.H. (ACV)	Wien	EUR 84.380.617	100,00%	EUR 12.910.892
INFORM LYKOS HELLAS SA (ILG)	Koropi (GR)	EUR 15.158.184	99,99%	EUR 3.780.535
CLOUDFIN LTD	Nicosia (CY)	EUR 4.584.510	61,50%	EUR 753.212
TERRANE LTD	Nicosia (CY)	EUR 16.663.093	100,00%	EUR 1.446.495
INFORM ALBANIA Sh.pk	Tirana (AL)	ALL -3.839.695	75,50%	ALL -5.496.097
LSTech Ltd	Milton Keynes (UK)	GBP 197.344	100,00%	GBP -20.641

Beteiligungen

Seit 2022 hält ACAG zudem im Zusammenhang mit einem Forschungsprojekt eine Minderheitsbeteiligung in Höhe von 3% an der griechischen Gesellschaft ‚COMPETENCE CENTER I4byDESIGN PRIVATE COMPANY‘.

3.1.2. Forderungen

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen EUR 1.655.637 (Vorjahr: TEUR 92.986). Davon betreffen EUR 361.020 die laufende Leistungsverrechnung (Vorjahr: TEUR 1.384) und EUR 1.294.616 sonstige Forderungen. Im Vorjahr wurden Intercompany Darlehens-Forderungen in Höhe von TEUR 91.468 als Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen. Zum 31.12.2024 werden diese Darlehen als Ausleihungen ausgewiesen.

3.1.3. Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurden für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für untenstehende Posten gebildet. Für das Jahr 2024 erfolgte die Berechnung der latenten Steuern mit dem Körperschaftssteuersatz von 23%, bzw. 22%, falls diese die in Griechenland ansässige Zweigniederlassung betreffen.

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	TEUR
Sachanlagen (22%)	811.851	810
Immaterielle Vermögensgegenstände (22%)	0	2
Beteiligungen (22%)	456.380	301
Geldbeschaffungskosten (23%)	515.654	538
Rückstellung für Urlaube (23%)	13.174	0
Sonstige lfr. Rückstellungen (22%)	18.405	0
Langfristige Personalarückstellungen (22%)	4.515	2
Betrag Gesamtdifferenzen	1.819.979	1.653
Daraus resultierende latente Steuern per 31.12.	405.684	369

Die aktiven latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	TEUR
Stand am 1.1.	369.006	0
Buchwertübernahme aus Verschmelzung	0	198
Umgründungsbedingte Übernahme eines Ergebnisses aus Vorperioden	0	177
Erfolgswirksame Veränderung des Geschäftsjahres	36.678	-6
Stand am 31.12.	405.684	369

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Aufwand aus latenten Steuern in Höhe von EUR 90.085 beinhaltet neben der Veränderung der aktiven latenten Steuern in Höhe von EUR 36.678 auch die Veränderung der passiven latenten Steuern in Höhe von EUR 53.407.

3.1.4. Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

	Grundkapital	Kapital- rücklagen	Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen	Gewinn- rücklagen	Bilanzgewinn	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand am Ende des Geschäftsjahres 2023	36.353.868	33.086.279	10.004.000	7.000	20.245.325	99.696.472
Erwerb eigene Aktien	-362.302			-1.697.393		-2.059.695
Zuweisung zu GRL				2.059.695	-2.059.695	0
Dividendenauszahlung					-3.626.963	-3.626.963
Anteilsbasierte Vergütung			2.312.802		1.097.440	3.410.242
Jahresergebnis 2024					-1.639.845	-1.639.845
Stand am Ende des Geschäftsjahres 2024	35.991.566	33.086.279	12.316.802	369.302	14.016.262	95.780.210

Grundkapital

Das Grundkapital in Höhe von EUR 36.353.868,00 ist in 36.353.868 Stück nennbetragslose Stückaktien aufgeteilt, von denen jede am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

Genehmigtes Kapital

In der außerordentlichen Hauptversammlung am 30. November 2022 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, bis 30. November 2027 das Grundkapital der Gesellschaft – auch in mehreren Tranchen – um bis zu EUR 8.431.033 durch Ausgabe von insgesamt bis zu 8.431.033 auf Inhaber lautende, stimmberechtigte Nennbetragsaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen, wobei der Ausgabekurs und die Ausgabebedingungen vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festgesetzt werden. Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ganz oder teilweise auszuschließen (Bezugsrechtsausschluss), (i) wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlage erfolgt und in Summe der rechnerisch auf die gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital der Gesellschaft die Grenze von 10% (zehn Prozent) des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Einräumung der Ermächtigung nicht übersteigt, (ii) wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage erfolgt oder (iii) für den Ausgleich von Spitzenbeträgen.

Rückkaufprogramm für eigene Aktien

Die ordentliche Hauptversammlung der AUSTRIACARD HOLDINGS AG vom 30. Juni 2023 hat die Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien gemäß § 65 Abs 1 Z 4 und 8 AktG beschlossen, die am 30. Juni 2023 veröffentlicht wurde. Der Vorstand wird für die Dauer von 30 Monaten ab dem Zeitpunkt des Hauptversammlungsbeschlusses gemäß § 65 Abs 1 Z 4 und 8 sowie Abs 1a und 1b AktG ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft im gesetzlichen Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 30.06.2023 darf der beim Rückerwerb je Aktie zu leistende Gegenwert (i) die Untergrenze von EUR 1 (rechnerischer Anteil am Grundkapital pro Aktie) nicht unterschreiten und (ii) nicht mehr als 20% über dem nach Handelsvolumina gewichteten durchschnittlichen Börsenkurs der letzten 20 Tage vor dem jeweiligen Erwerb betragen.

Rückkaufprogramm für Eigene Aktien I

Der Aktienrückkauf im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms I begann am 22. Dezember 2023 und endete am 21. Juni 2024. Insgesamt hat die AUSTRIACARD HOLDINGS AG im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms I 84.238 eigene Aktien zu einem gewichteten Durchschnittspreis von EUR 5,94 je Aktie zurückgekauft. Dies entspricht einem Anteil von 0,2317% des gesamten Grundkapitals und der Gesamtpreis ohne Nebenkosten der zurückgekauften Aktien betrug TEUR 496,8.

Rückkaufprogramm für Eigene Aktien II

Der Vorstand der AUSTRIACARD HOLDINGS AG hat am 28. Juni 2024 beschlossen, auf Basis des Ermächtigungsbeschlusses gemäß § 65 Abs 1 Z 4 und 8 AktG der Hauptversammlung vom 30. Juni 2023, der am 30. Juni 2023 veröffentlicht wurde, ein Aktienrückkaufprogramm für eigene Aktien (Aktienrückkaufprogramm II) durchzuführen. Der Aufsichtsrat der AUSTRIACARD HOLDINGS AG hat der Durchführung des Aktienrückkaufprogramms II mit Beschluss vom 28. Juni 2024 zugestimmt. Insgesamt hat die AUSTRIACARD HOLDINGS AG im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms II 278.064 eigene Aktien zu einem gewichteten Durchschnittspreis von EUR 5,64 je Aktie zurückgekauft, was einem Anteil von 0,7649% des gesamten Grundkapitals entspricht. Der Gesamtpreis ohne Nebenkosten der zurückgekauften Aktien betrug TEUR 1.562,8.

Der Rückkauf der eigenen Aktien ist im Eigenkapital in den Posten I Grundkapital und IV Gewinnrücklagen dargestellt. Der Nennwert und der Kaufpreis der erworbenen Eigenaktien sind separat ausgewiesen. Zur Abdeckung einer ansonsten negativen Rücklage wurden EUR 2.059.695 aus dem Gewinnvortrag der Gewinnrücklage zugewiesen.

3.1.5. Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen die Körperschaftsteuerrückstellung in Höhe von EUR 32.690 (Vorjahr: TEUR 59) sowie latente Steuerrückstellungen in Höhe von EUR 4.013, im Geschäftsjahr 2024 erfolgswirksam gebildet mit einem Steuersatz von 22 % der Zweigniederlassung auf den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Personalrückstellungen in Höhe von EUR 1.240.364 (Vorjahr: TEUR 1.354) sowie ausstehende Eingangsrechnungen für Prüfungs- und Beratungsaufwendungen.

3.1.6. Verbindlichkeiten

Am 18. Dezember 2023 hat die AUSTRIACARD HOLDINGS AG mit einem Konsortium von 10 europäischen Banken unter der Führung von Unicredit eine Finanzierungsvereinbarung über € 186,6 Millionen unterzeichnet, die eine revolvingende Kreditlinie, Darlehenstranchen und eine Garantiefazilität mit Laufzeiten von 3 bis 5 Jahren umfasst. Ein Teil der aufgenommenen Mittel wurde zur Refinanzierung bestehender Kreditfazilitäten der Gesellschaft sowie von verschiedenen Tochtergesellschaften verwendet, während der Rest für allgemeine Unternehmenszwecke und zur Finanzierung des Wachstums des Unternehmens eingesetzt wird. Die von dem Gesamtvolumen in Anspruch genommenen Kredite belaufen sich zum 31. Dezember 2024 auf EUR 99.241.711 (Vorjahr: TEUR 101.092).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben eine Restlaufzeit von drei bis fünf Jahren.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 4.005.394 (Vorjahr: TEUR 2.295) resultieren EUR 3.908.775 aus Cash Pooling (Vorjahr: TEUR 0), EUR 96.620 aus laufender Leistungsverrechnung (Vorjahr: TEUR 569) und EUR 0 sonstigen Verbindlichkeiten (Vorjahr: TEUR 1.727).

Sicherheiten und Haftungen

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 99.241.711 sind dingliche Sicherheiten bestellt. Die dinglichen Sicherheiten sind Geschäftsanteilspfandverträge über die Anteile an drei Tochtergesellschaften sowie die Verpfändung von Intercompany Forderungen, die AUSTRIACARD HOLDINGS AG aus dieser Finanzierung an die Unternehmen der Gruppe vergeben hat.

In Zusammenhang mit Kundenprojekten hat die Gesellschaft 2 Haftungen (Leistungsgarantien) in Gesamthöhe von EUR 195.288 (Vorjahr: TEUR 0).

3.1.7. Derivative Finanzinstrumente

Die derivativen Finanzinstrumente setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen und sind in den folgenden Bilanzpositionen erfasst:

Finanzinstrument	Bilanzposten	Beizulegender Zeitwert EUR	Buchwert 31.12.2024 EUR	Buchwert 31.12.2023 TEUR
Zinsswap NBG	außerbilanziell	103.156,45	0,00	0,00
Zinsswap RBI	außerbilanziell	-235.056,97	0,00	0,00
Zinscollar RBI	außerbilanziell	-181.584,13	0,00	0,00
Zinsfloor RBI	außerbilanziell	-58.470,66	0,00	0,00

Der Zinsswap ist als Sicherungsinstrument zur Absicherung von Zinsrisiken designed und bildet gemeinsam mit dem zugrundeliegenden, basierend auf dem 6-Monats-Euribor variabel verzinsten Bankkredit eine Bewertungseinheit. Der Absicherungszeitraum läuft beim Zinsswap NBG vom 30. Dezember 2022 bis 29. Dezember 2028 und betrifft die Fixierung des 6-Monats-Euribor in Höhe von 0,685% pro Jahr, beim Zinsswap RBI vom 22. Dezember 2023 bis 18. Dezember 2028 und betrifft die Fixierung des 6-Monats-Euribor in Höhe von 2,740% pro Jahr.

Im Jahr 2024 wurden ein RBI Zinscollar und ein RBI Zinsfloor als weitere Sicherungsinstrumente designed. Diese bilden ebenfalls mit dem diesen zugrundeliegenden, basierend auf dem 3-Monats-Euribor variabel verzinsten Bankkredit eine Bewertungseinheit. Der Absicherungszeitraum läuft für beide Instrumente von 16. Jänner 2024 bis 18. Dezember 2028. Der Zinscollar sichert einen Zinsfloor von 1,955% sowie einen Zinscap von 3,000%. Mit dem Zinsfloor wird zusätzlich, für den Fall dass der Euribor auf unter Null fällt, ein Zinssatz von 0,000% als Floor-Rate fixiert.

Gemäß AFRAC-Stellungnahme 15 „Die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten“ erfolgt bei derivativen Finanzinstrumenten, die zum Bilanzstichtag einen negativen beizulegenden Zeitwert aufweisen und die der Absicherung von Zinszahlungen im Zusammenhang mit finanziellen Verbindlichkeiten der Gesellschaft dienen, kein Ansatz einer Drohverlustrückstellung, sofern mit den gegenläufig ertragswirksamen Cashflows mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit gerechnet werden kann. Positive Marktwerte werden ebenfalls nicht

angesetzt. Für die Ermittlung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird der „Critical Term Match“ herangezogen.

Der als Sicherungsinstrument designierte Zinsswap NBG weist zum Stichtag einen positiven Marktwert von EUR 103.156 (Vorjahr: TEUR 187) aus, der Zinsswap RBI einen negativen Marktwert von EUR 235.057 (Vorjahr: TEUR 69), die nicht bilanziell erfasst wurden. Die in 2024 neu designierten Sicherungsinstrumente weisen zum Stichtag negative Marktwerte in Höhe von EUR 181.584 (Zinsscollar) und EUR 58.471 (Zinsfloor) aus, die ebenfalls nicht bilanziell erfasst wurden.

3.2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.2.1. Umsatzerlöse

Die AUSTRIACARD HOLDINGS AG hat im Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse im Wesentlichen aus der Verrechnung von Management Fee in Höhe von EUR 3.554.969 (Vorjahr: TEUR 1.371) erzielt.

3.2.2. Personalaufwand und Arbeitnehmer

An Mitarbeitervorsorgekassen wurde ein Betrag von EUR 40.404 (Vorjahr: TEUR 11) abgeführt.

Personalstand per 31-12-2024	Geschäftsjahr Vorjahr	
Angestellte	16	21

3.2.3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere die unter Punkt 4.2 beschriebenen Aufwendungen aus anteilsbasierter Vergütung in Höhe von EUR 1.999.248 (Vorjahr: TEUR 8.520) für berechnigte Managementmitglieder der Tochterunternehmen, Aufwendungen für Leistungen von Dritten in Höhe von EUR 1.961.826 (Vorjahr: TEUR 1.491) sowie Aufwendungen für Rechtsberatung in Höhe von EUR 217.010 (Vorjahr: TEUR 465).

Im Hinblick auf die Aufwendungen für den Abschlussprüfer wird auf den Konzernabschluss verwiesen.

3.2.4. Aufwendungen aus Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr 2024 wurde das Geschäft der Konzerngesellschaft TAG Biometrics SL an die Konzerngesellschaft TAG Systems UK Ltd übertragen. Die TAG Biometrics SL soll in weiterer Folge liquidiert werden. AUSTRIACARD HOLDINGS AG hat im Rahmen dieser Übertragung Forderungen neu bewertet und Intercompany-Darlehen an TAG Biometrics SL um EUR 1.385.185 wertberichtigt. Die Bewertung erfolgte auf Basis des noch zu erwartenden Liquiditätszuflusses auf Ebene der Muttergesellschaft unter Berücksichtigung von Kosten der Liquidation.

3.2.5. Steuern vom Einkommen

Die Gesellschaft hat am 1. Dezember 2015 eine Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung abgeschlossen. Die Gesellschaft fungiert als Gruppenträgerin, die AUSTRIA CARD-Plastikkarten und Ausweissysteme Gesellschaft m.b.H. ist derzeit das einzige Gruppenmitglied. Der Steuerausgleich innerhalb der Gruppe erfolgt durch positive und negative Steuerumlagen in Höhe von 23 % des steuerlichen Ergebnisses.

Die AUSTRIACARD HOLDINGS AG hat für die gesamte Unternehmensgruppe für das Veranlagungsjahr 2024 keinen Steueraufwand zu entrichten (Vorjahr: TEUR 78).

4. Sonstige Angaben

4.1. Organe der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen als Vorstand tätig:

Herr Nikolaos Lykos

Herr Panagiotis Spyropoulos (bis 20. März 2024)

Herr Emmanouil Kontos

Herr Jon Neeraas

Herr Burak Bilge

Herr Markus Kirchmayr

Die von der AUSTRIACARD HOLDINGS AG bezahlten Bezüge der Vorstandsmitglieder betragen im Geschäftsjahr 2024:

kurzfristige Bezüge – EUR 2.101.056 (VJ: TEUR 885)

langfristige Bezüge (Stock Option Plan) – EUR 2.626.953 (VJ: TEUR 2.305)

Unter den Teilnehmern des Managementbeteiligungsprogrammes, beschrieben unter Punkt 4.2, befinden sich auch Vorstände der AUSTRIACARD HOLDINGS AG. Es entfallen auf Manolis Kontos und Jon Neeraas jeweils 18,8% sowie auf Markus Kirchmayr 9,4% der Optionen. Auf den ehemaligen Vorstand Panagiotis Spyropoulos entfallen 22,7% auf Basis der ursprünglich gewährten Optionen, wobei aufgrund des vorzeitigen Ausscheidens von Hr. Spyropoulos nur ein Teil verdient wurde, weswegen der aktuelle Anteil am Programm sich auf 12,7% verringert hat.

Im Geschäftsjahr waren folgende Mitglieder als Aufsichtsräte tätig:

Herr Petros Katsoulas	Vorsitzender
Herr John Costopoulos	Vorsitzender Stellvertreter
Herr Martin Wagner	Mitglied
Herr Michael Butz	Mitglied
Herr Anastasios Gabrielides	Mitglied

Im Jahr 2024 hat Herr Michael Butz, Mitglied des Aufsichtsrats, TEUR 88 für Beratungsleistungen an den Konzern in Rechnung gestellt. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres 2023 gab es keine Transaktionen mit Mitgliedern des Aufsichtsrates. Im Jahr 2024 wurden dem Aufsichtsrat Vergütungen in Höhe von TEUR 227 (2023: TEUR 27) gewährt, es wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

4.2. Managementbeteiligungsprogramme

Mit 30. Juni 2023 wurden die bis dato auf Ebene der Tochtergesellschaften der (im Geschäftsjahr in die Muttergesellschaft verschmolzenen) INFORM P. LYKOS HOLDINGS S.A., Athen (ILG) AUSTRIA CARD Plastikkarten und Ausweissysteme GmbH, Wien (ACV) bestehenden, für den Zeitraum 2022 bis 2025 geltenden Managementbeteiligungsprogramme (Digital Security – Managementbeteiligungsprogramm = “DS Programm”, und Information Management – Managementbeteiligungs-

programm = "IM Programm") für Mitglieder des Konzern-Senior-Management auf Ebene der AUSTRIACARD HOLDINGS AG (ACAG) zusammengeführt und konsolidiert.

Im Rahmen dieses konsolidierten Programmes können die Teilnehmer in Abhängigkeit des Konzernergebnisses im Geschäftsjahr 2025 im Folgejahr bis zu 8% der Aktien der Gesellschaft erhalten. Das Managementbeteiligungsprogramm ist grundsätzlich mit der Übertragung von Aktien der Gesellschaft zu erfüllen, es gewährt der Gesellschaft aber auch die Möglichkeit das Programm ganz oder teilweise durch Bargeld zu erfüllen. Der Vorstand geht davon aus, dass das Programm tatsächlich mit Aktien erfüllt wird und das Programm daher als „Equity-settled“ Programm (Programm mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente) einzustufen ist.

Die folgenden Vertragsbedingungen liegen dem zugesagten konsolidierten Managementbeteiligungsprogramm zugrunde:

Die Gesamtzahl der zu gewährenden Optionen ist abhängig von dem im Geschäftsjahr 2025 erreichten Return on Invested Capital („ROIC“). Der ROIC wird mittels Vergleiches des beizulegenden Zeitwerts des Konzerns per 31.12.2025 mit dem definierten beizulegenden Zeitwert per 31.12.2020 ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wird mittels einer definierten Formel auf Basis des geprüften Konzernabschlusses des Geschäftsjahres 2025 berechnet. Die Formel entspricht einer vereinfachten Unternehmensbewertung basierend auf einem EBITDA-Multiplikator abzüglich Nettoverschuldung des Konzerns. Die 8% Optionen des Stammkapitals in der nachstehenden Tabelle sind unter der Annahme angegeben, dass alle ursprünglichen Teilnehmer das Managementbeteiligungsprogramm nicht vorzeitig verlassen.

Optionen in % des Stammkapitals	Minimum jährlicher netto ROIC
0,0%	< 8,4%
1,6%	8,4%
3,2%	11,8%
4,8%	14,9%
6,4%	17,6%
8,0%	20,1%

Startend am 1. Jänner 2022 werden die Optionen zu jeweils 1/48 am Ende jedes Monats bis Ende Dezember 2025 unverfallbar, wobei die Anzahl der gewährten Optionen erst 2026 bestimmt wird und auch 0 sein kann. Falls Programmteilnehmer als definierte ‚Bad Leaver‘ vor Ende 2025 ausscheiden, dann verlieren diese sämtliche Optionen. Falls Programmteilnehmer als ‚Good Leaver‘ ausscheiden, dann behalten diese die bis dahin

unverfallbar gewordenen Optionen, jedoch die übrigen noch nicht unverfallbar gewordenen Optionen werden ohne Gegenleistung storniert.

Zwischen dem 31. Dezember 2023 und dem 31. Dezember 2024 sind drei Teilnehmer des Managementbeteiligungsprogrammes 2022 - 2025 der AUSTRIACARD HOLDINGS AG aus dem Senior-Management des Konzerns ausgeschieden. Alle drei wurden gemäß dem Programm als „Good Leaver“ eingestuft und behalten daher grundsätzlich den Anspruch auf die im Zeitpunkt ihres Ausscheidens bereits erdienten Optionen. Infolgedessen sank die Gesamtzahl der Aktien der Gesellschaft, die die Teilnehmer des Programms insgesamt erhalten können, von 8 % per 31. Dezember 2023 auf 6,08% per 31. Dezember 2024.

Zu den Teilnehmern des Managementbeteiligungsprogrammes gehören auch Mitglieder des Vorstands der AUSTRIACARD HOLDINGS AG, von denen Panagiotis Spyropoulos, der zuvor 22,7% der Optionen hielt, den Konzern im März 2024 verließ und zu den „Good Leavers“ gehört. Ein Teilnehmer des Programms, der im April 2024 ebenfalls als „Good Leaver“ ausschied, verzichtete auf seine Ansprüche im Rahmen des Programms ohne Kompensation. Infolgedessen wurde der bis zum Zeitpunkt des Ausscheidens erdiente und als Personalaufwand erfasste Vergütungsanspruch in Höhe von TEUR 1.097 innerhalb des Eigenkapitals von den sonstigen Rücklagen in die angesammelten Ergebnisse umgegliedert. Die Erdienung weiterer Ansprüche ist den aus dem Programm ausgeschiedener Personen nicht mehr möglich.

Unter den weiteren noch nicht ausgeschiedenen Teilnehmern des konsolidierten Managementbeteiligungsprogrammes befinden sich auch Vorstände der AUSTRIACARD HOLDINGS AG, es entfallen auf Manolis Kontos und Jon Neeraas jeweils 18,8% sowie auf Markus Kirchmayr 9,4% der Optionen. Der Konzern geht davon aus, dass keine weiteren Teilnehmer aus dem Managementbeteiligungsprogramm 2022-2025 mehr ausscheiden werden.

4.3. Konzernabschluss

Der Konzernabschluss der Gesellschaft wird beim örtlich zuständigen Firmenbuchgericht Wien unter der Nr. FN 352889f hinterlegt und stellt den Konzernabschluss für den größten Konzernkreis dar.

4.4. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand der AUSTRIACARD HOLDINGS AG hat am 7. Jänner 2025 beschlossen, auf Basis des Ermächtigungsbeschlusses gemäß § 65 Abs 1 Z 4 und 8 AktG der Hauptversammlung vom 30. Juni 2023, der am 30. Juni 2023 veröffentlicht wurde, ein Aktienrückkaufprogramm für eigene Aktien (Aktienrückkaufprogramm III) durchzuführen. Der Aufsichtsrat der AUSTRIACARD HOLDINGS AG hat der Durchführung des Aktienrückkaufprogramms III mit Beschluss vom 7. Januar 2025 zugestimmt.

Es hat keine weiteren wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag gegeben.

4.5. Ergebnisverwendung

Der Vorstand plant, der Hauptversammlung vorzuschlagen, vom Bilanzgewinn eine Dividende von 0,11 Euro je dividendenberechtigte Stückaktie auszuschütten.

Wien, am 19. März 2024

Der Vorstand

Nikolaos Lykos eh
Vorstandsvorsitzender

Emmanouil Kontos eh
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
& Konzern CEO

Jon Neeraas eh
Vorstandsmitglied

Burak Bilge eh
Vorstandsmitglied

Markus Kirchmayr eh
Vorstandsmitglied

Anlagenpiegel für das Geschäftsjahr 01.01.2024 - 31.12.2024

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				kumulierte Abschreibungen				Nettobuchwerte	
	Stand am 1.1.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2024 EUR	Stand am 1.1.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2024 EUR	Buchwert 31.12.2024 EUR	Buchwert 31.12.2023 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:										
Software	292.621	25.450	921	317.150	291.699	3.467	921	294.245	22.905	922
	292.621	25.450	921	317.150	291.699	3.467	921	294.245	22.905	922
II. Sachanlagen:										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	225.196	0	0	225.196	190.196	0	0	190.196	35.000	35.000
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	51.091	22.810	0	73.901	50.283	5.227	0	55.510	18.391	808
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0	33.200		33.200	0	0		0	33.200	0
	276.287	56.010	0	332.297	240.479	5.227	0	245.706	86.591	35.808
III. Finanzanlagen:										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	114.283.017	2.170.412	0	116.453.429	3.501.008	0	0	3.501.008	112.952.421	110.782.009
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	85.883.853	0	85.883.853	0	1.385.185	0	1.385.185	84.498.668	0
3. Beteiligungen	34.050	0	0	34.050	0	0	0	0	34.050	34.050
	114.317.067	88.054.265	0	202.371.332	3.501.008	1.385.185	0	4.886.193	197.485.139	110.816.059
	114.885.975	88.135.725	921	203.020.779	4.033.186	1.393.879	921	5.426.144	197.594.635	110.852.789

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Die AUSTRIACARD HOLDINGS AG wurde am 29. September 2010 als Holdingunternehmen errichtet. Seit dem Geschäftsjahr 2014 ist die Gesellschaft oberstes Konzernmutterunternehmen der AUSTRIACARD Gruppe. Als solche leitet die Gesellschaft die Aktivitäten des Konzerns, erbringt Managementdienstleistungen für die Konzernunternehmen und unterstützt die Weiterentwicklung des Angebots an Digitalisierungslösungen des Konzerns.

Geschäftsverlauf

Im März 2023 wurde die 2022 begonnene gesellschaftsrechtliche Umstrukturierung mit der Verschmelzung der Gesellschaft mit der Tochtergesellschaft INFORM P. LYKOS HOLDINGS S.A., Athen/Griechenland, („ILG“) und mit den grenzüberschreitenden Börsennotierungen an den Börsen in Athen und Wien abgeschlossen. Im Zuge der Umstrukturierung wurde im Juni 2023 eine konzernweite Vereinbarung zur Erbringung von Managementdienstleistungen abgeschlossen. Da im Geschäftsjahr 2024 Managementdienstleistungen ganzjährig verrechnet wurden und dafür auch zusätzliches Personal in der Gesellschaft eingestellt wurde, stiegen die Umsatzerlöse der Gesellschaft auf TEUR 3.555 (VJ: TEUR 1.371). Der Personalaufwand betrug 2024 TEUR 6.168 (VJ: TEUR 3.661), was einem Anstieg in Höhe von TEUR 2.507 entspricht. Diese Steigerung resultiert im Wesentlichen aus der Stärkung und Bündelung der Managementkapazitäten der AUSTRIACARD HOLDINGS Gruppe in der Gesellschaft und betrifft in Höhe von TEUR 530 zusätzliche nicht zahlungswirksame Personalaufwendungen für das bestehende Managementbeteiligungsprogramm. Andererseits wurden die 2023 begonnenen Forschungsprojekte abgeschlossen, weshalb das dafür angestellte Forschungspersonal wieder reduziert werden konnte und somit der Anstieg des Personalaufwands gedämpft wurde.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um TEUR 7.126 von TEUR 11.452 auf TEUR 4.326 im Geschäftsjahr 2024. Dieser Rückgang ist insbesondere auf die Normalisierung (Reduktion in Höhe von TEUR -6.521) des nicht zahlungswirksamen Aufwands für in Tochtergesellschaften angestellte Teilnehmer des bestehenden Managementbeteiligungsprogramm zurückzuführen. Darüber hinaus trugen auch Einsparungen bei bezogenen Leistungen zur Kostenreduktion bei.

Das Betriebsergebnis erhöhte sich sohin von TEUR -13.406 um TEUR 6.530 auf EUR -6.875.693. Der Anstieg des Betriebsergebnis ist im Wesentlichen auf die niedrigeren Aufwendungen für das Managementbeteiligungsprogramm (TEUR -5.991) sowie auf Einsparungen bei bezogenen Leistungen zurückzuführen.

Die Erträge aus Beteiligungen betragen 2024 TEUR 6.865 (Vorjahr: TEUR 4.351) und betreffen Dividenden von Tochtergesellschaften. Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge stiegen um TEUR 5.371 auf TEUR 5.816 an und betreffen im Wesentlichen Zinserträge aus der Vergabe von Darlehen an Tochterunternehmen im Zusammenhang mit der im Dezember 2023 erfolgten Konzernrefinanzierung. Im Geschäftsjahr 2024 wurde eine Wertberichtigung von Darlehen an die Tochtergesellschaft TAG Biometrics S.L., Spanien, in Höhe von TEUR 1.385 vorgenommen. Im Vorjahr betragen die Aufwendungen aus Finanzanlagen TEUR 3.255. Die Zinsaufwendungen stiegen aufgrund des Euribor-Anstiegs und höherer durchschnittlicher Kreditverbindlichkeiten in Folge der im Dezember 2023 erfolgten Konzernrefinanzierung von TEUR 1.442 im Geschäftsjahr 2023 auf TEUR 6.118 an. Das Finanzergebnis stieg insgesamt sohin auf TEUR 5.178 (VJ: TEUR 99). Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich aufgrund des höheren Betriebs- und Finanzergebnisses auf einen Verlust in Höhe von TEUR -1.698 im Vergleich zu einem Verlust in Höhe TEUR -13.306 im Geschäftsjahr 2023.

Der Jahresfehlbetrag betrug 2024 nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen TEUR -1.640, während im Geschäftsjahr 2023 der Jahresfehlbetrag nach Berücksichtigung des Verschmelzungsergebnisses TEUR -6.419 betrug.

In Folge des Erwerbs von 100% der Anteile an der LSTech Ltd (UK) erhöhten sich die Anteile an verbundenen Unternehmen von TEUR 110.782 auf TEUR 112.952 per 31.12.2024. LSTech hat sich auf die Entwicklung innovativer Anwendungen spezialisiert, die es großen öffentlichen und privaten Organisationen ermöglichen, das wahre Potenzial ihrer Daten zu erschließen. Ihr Fachwissen liegt in der Erfassung, Verarbeitung und Analyse komplexer Informationen, und deren Umwandlung in klare, verwertbare Erkenntnisse, die eine intelligente Entscheidungsfindung ermöglichen. Der Schwerpunkt von LSTech auf Lösungen zur Datenanalyse im Banken-, Telekommunikations- und Versorgungssektor in Verbindung mit Kenntnissen in Big Data und maschinellem Lernen macht das Unternehmen zu einer perfekten Ergänzung der Wachstumsstrategie von ACAG. Darüber hinaus wurden Darlehen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 85.884 von den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen zu den Ausleihungen an verbundene Unternehmen umgegliedert. Nach Berücksichtigung der Wertberichtigung der Darlehen an TAG Biometrics S.L., Spanien erhöhten sich die Ausleihungen auf TEUR 84.499 (Vorjahr: TEUR 0). Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen verminderten sich aufgrund dieser Umgliederung von TEUR 92.986 per 31.12.2023 auf TEUR 1.656. Die Bilanzsumme verminderte sich insgesamt von TEUR 206.067 auf TEUR 202.215.

Das Eigenkapital verminderte sich aufgrund Jahresfehlbetrags, der Dividendenausschüttung in Höhe TEUR 3.627 sowie aufgrund des Erwerbs eigener Aktien in Höhe von TEUR 2.060 von TEUR 99.696 auf TEUR 95.780, da diese Verminderung nur teilweise durch die Erfassung des Aufwands aus dem Managementbeteiligungsprogramm in Höhe von TEUR 3.410 im Eigenkapital kompensiert wurde. Die Eigenkapitalquote verminderte sich von 48,4% auf 47,4%.

Die Rückstellungen verminderten sich aufgrund geringerer Steuerrückstellungen und geringerer Personalarückstellungen von TEUR 2.217 auf TEUR 1.970. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich von TEUR 104.153 auf TEUR 104.466, was in erster Linie mit höheren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR +1.710) im Zusammenhang mit der Einführung des Konzern-Cashpooling im Geschäftsjahr 2024 sowie mit höheren sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR +316) zu begründen ist. Der Anstieg wurde durch die Verminderungen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR -1.850 gedämpft.

Zweigniederlassungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr bestand eine Zweigniederlassung in Thessaloniki, Griechenland. Die Niederlassung betrieb 2023 Forschungsprojekte zum Großteil im Bereich IoT, welche 2024 abgeschlossen wurden, und erbrachte Dienstleistungen für Konzerngesellschaften, insbesondere im Finanzbereich. Zum Jahresende verfügte die Niederlassung über 5 MitarbeiterInnen (Vorjahr: 14) und einen Umsatz von TEUR 770 (VJ: TEUR 338). Ansonsten bestanden keine Zweigniederlassungen.

Leistungsindikatoren

Euro-Werte in TEUR	2024	2023	2022
<i>Finanzielle Leistungsindikatoren</i>			
Betriebsergebnis	-6.876	-13.406	-1.833
Finanzergebnis	5.178	99	245
Eigenkapitalquote in % (<i>Eigenkapital / Gesamtkapital</i>)	47,4%	48,4%	87,8%
Nettoumlaufvermögen (<i>Umlaufvermögen abzüglich kurzfristiges Fremdkapital</i>)	-4.915	-3.811	-3.913

2. Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2023 führte die Niederlassung der Gesellschaft zwei europäische Forschungsprojekte im Bereich des „Internet der Dinge“ („IoT“) durch. Ein Projekt konzentrierte sich auf die Entwicklung eines drahtlosen Erkennungs- und Entscheidungsunterstützungssystems, um die Verbrauchssicherheit empfindlicher Produkte während des Transports und der Lagerung zu gewährleisten. Es befasste sich mit den Herausforderungen in Lieferketten, insbesondere bei verderblichen Waren, unter Verwendung von adaptiven drahtlosen Sensoren, sicheren APIs und einer Plattform zur Entscheidungsunterstützung. Das Projekt zielt darauf ab, die Verbrauchssicherheit von verderblichen Produkten zu verbessern, wobei der Schwerpunkt auf der Datenintegrität lag. Ein zweites Projekt zielte auf die Einrichtung eines Fernüberwachungssystems für Infrastrukturen ab, wobei der Schwerpunkt auf proaktiver Überwachung, Kostensenkung, Personaloptimierung und betrieblicher Effizienz lag. Das Ziel war es, die Wartung durch rechtzeitige Fehlerdiagnose und präventive Überwachung zu verbessern. Beide Projekte wurden Anfang 2024 abgeschlossen.

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen betragen 2024 TEUR 101 (Vorjahr: TEUR 713).

3. Voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Die Gesellschaft wird 2025 voraussichtlich Umsatzerlöse und Betriebskosten in einer ähnlichen Höhe haben, sodass auch das negative Betriebsergebnis in einer ähnlichen Bandbreite zu erwarten ist. Da sich der Rückgang der Zinsen sowohl auf den Zinsaufwand als auch auf den Zinsertrag auswirkt und mit ähnlichen Dividenden gerechnet wird, ist auch ein ähnliches Finanzergebnis wie 2024 zu erwarten. Ohne Berücksichtigung des unbaren Aufwands aus dem Managementbeteiligungsprogramm erwartet der Vorstand ein positives Jahresergebnis.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Die Gesellschaft als Konzernmuttergesellschaft und Holding ist im Hinblick auf die Bedienung von bestehenden und künftigen Verpflichtungen von zeitgerechten Darlehensrückführungen, Zins- und Dividendenzahlungen und Begleichung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch die Konzerntochtergesellschaften abhängig.

Um dies zu gewährleisten, agiert die Gesellschaft als aktive Managementholding mit dem Ziel, die Risiken ausschließlich auf die unvermeidbaren Risiken zu beschränken und die Auswirkungen dieser Risiken zu überwachen, um das Gesamtrisiko zu limitieren. Daher ist das Risikomanagement ein fundamentaler Teil unseres Planungsprozesses und der Implementierung unserer Strategie. Die Risikopolitik sowie interne Kontrollen und Risikomanagement werden vom Management festgelegt und sie finden ihren Niederschlag in unserer monatlichen Berichterstattung. Die Ergebnisse auf Monatsbasis werden genau analysiert, angemessene Maßnahmen zur Risikosteuerung werden in den Managementsitzungen festgelegt und kontrolliert.

Der Vorstand ist für das Risikomanagement der Gruppe verantwortlich, legt die Risikopolitik fest, die generell durch einen konservativen Ansatz gekennzeichnet ist, und setzt den Rahmen für das konzernweite Risikomanagement. Nach der Börsennotierung der Gruppe und auf Grundlage des bestehenden effektiven Risiko- und Chancenmanagements in der Vergangenheit hat der Vorstand den folgenden formalisierten Risikoprozess implementiert, um die Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex sicherzustellen. Der Schwerpunkt liegt auf der Risikovermeidung und -minderung, die, soweit wirtschaftlich vertretbar, durch geeignete Kontrollmaßnahmen erreicht und durch Versicherungen der Gruppe ergänzt werden. Jedem als wesentlich erachteten Risikobereich ist ein Risikobereichsbeauftragter mit einschlägigem Fachwissen zugeordnet, der für die Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung der jeweiligen Risiken verantwortlich ist. Der Risikomanagementprozess findet also nicht isoliert statt, sondern ist ein integraler Bestandteil der Organisation und ihrer Abläufe. Die identifizierten Risiken werden sowohl vor als auch nach der Ergreifung von Sicherungs- und Steuerungsmaßnahmen nach Schadenspotenzial und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Für jedes identifizierte und für die Gruppe als wesentlich erachtete Risiko werden unter Berücksichtigung der gruppenweiten Risikopolitik spezifische Kontroll-, Steuerungs- und Sicherungsmaßnahmen festgelegt, um das jeweilige Risiko zu steuern. Diese Maßnahmen werden kontinuierlich evaluiert und weiterentwickelt bzw. angepasst. Sie sind darauf ausgerichtet, die Risikoposition des Konzerns zu verbessern, ohne jedoch mögliche Chancen einzuschränken.

Sollte sich eines der im folgenden Abschnitt beschriebenen Risiken verwirklichen, so könnte dies negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, die finanzielle Lage und das Ergebnis der Geschäftstätigkeit des Konzerns haben:

3.1 Risiken im Zusammenhang mit dem (makro-)ökonomischen und politischen Umfeld

Risiken im Zusammenhang mit der Ungewissheit im derzeitigen wirtschaftlichen Kontext

Nach der COVID-19-Pandemie ist die derzeitige Wirtschaftslage unsicherer als üblich, was vor allem auf die verstärkten geopolitischen Spannungen nach dem Einmarsch Russlands in der Ukraine und den Konflikt im Gazastreifen zurückzuführen ist, die den Inflationsdruck, Engpässe in der Lieferkette und die Volatilität der Rohstoff- und Finanzmärkte verschärft haben. Die kombinierte Wirkung dieser Faktoren kann sich negativ auf das Vertrauen von Unternehmen und Verbrauchern sowie auf die Weltwirtschaft im Allgemeinen auswirken. Ein wirtschaftlicher Abschwung kann dazu führen, dass einerseits die Kunden der Gruppe nicht in der Lage sind ihre Verbindlichkeiten gegenüber der Gruppe zu zahlen, und andererseits, dass die Nachfrage nach den Waren und Dienstleistungen der Gruppe beeinträchtigt wird. Darüber hinaus können die Beschaffung und die Kosten von Rohstoffen negativ beeinflusst werden.

Inflationsdruck

Das Geschäft und die Geschäftstätigkeit der Gruppe könnten durch einen erneuten Inflationsschub oder eine konstant höhere Inflation in den Ländern, in denen die Gruppe tätig ist, im Vergleich zu den Ländern, in die wir exportieren, beeinträchtigt werden. Es wird erwartet, dass die Inflation die Kosten der Gruppe, insbesondere Löhne, Betriebskosten und Materialkosten, in die Höhe treibt, die möglicherweise nicht oder nur teilweise an die Kunden der Gruppe weitergegeben werden können.

3.2 Risiken in Bezug auf Branche und Geschäftstätigkeit der Gruppe

Entwicklung von Markttrends und neuen Technologien

Der Markt für elektronische Zahlungssysteme ist unter anderem gekennzeichnet durch: rasche technologische Fortschritte, häufige Produkteinführungen und -verbesserungen, lokale Zertifizierungsanforderungen und Produkthanpassungen, sich entwickelnde Leistungs- und Sicherheitsstandards sowie aufsichtsrechtliche Anforderungen, die Einführung von Konkurrenzprodukten und alternative Zahlungslösungen, wie z.B. mobile Zahlungen und die Verarbeitung am POS (Point of Service), sowie sich rasch ändernde Kunden- und Endnutzerpräferenzen oder -anforderungen. Aufgrund dieser Faktoren muss die Gruppe ihre bestehenden Lösungen kontinuierlich verbessern und neue Lösungen entwickeln und vermarkten. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, muss sie diese Veränderungen in der Branche, bei den Kunden und bei den gesetzlichen Vorschriften rechtzeitig erkennen und darauf reagieren.

Auch wenn die Gruppe davon ausgeht, dass innovative Lösungen, die zur Bewältigung der laufenden digitalen Transformation entwickelt werden, künftig einen wichtigen und größer werdenden Bestandteil des Dienstleistungsportfolios der Gruppe ausmachen werden, besteht das Risiko, dass Unternehmen ihre "digitale Neuerfindung" nicht aggressiv weiterverfolgen. Die Tatsache, dass die Gruppe über ein breites Branchenspektrum verfügt und nicht von einer einzigen Branche, z. B. den Finanzinstituten, abhängig ist, bietet die Möglichkeit, etwaige Turbulenzen oder langsamere Fortschritte bei der digitalen Transformation abzufedern.

Verkauf und Wettbewerb

Die Märkte für die Produkte und Dienstleistungen der Gruppe sind hart umkämpft und entwickeln sich schnell weiter. Die Gruppe war, ist und wird auch in Zukunft einem erheblichen Wettbewerb durch bestehende und neue Wettbewerber und eine Vielzahl von Technologien ausgesetzt sein. Traditionell konkurriert die Gruppe mit anderen großen Herstellern, die wesentlich größer sind, über mehr Ressourcen verfügen, etablierter sind und von einem größeren Bekanntheitsgrad profitieren. In bestimmten Bereichen konkurriert die Gruppe auch mit kleineren Unternehmen, die einen starken lokalen oder regionalen Kundenstamm aufbauen konnten. Darüber hinaus könnten

einige dieser Konkurrenten eine aggressive Preispolitik betreiben, was dazu führen könnte, dass die Gruppe in bestimmten Ländern und Regionen einem erheblichen Preisdruck ausgesetzt ist.

Die Branche des elektronischen Zahlungsverkehrs sieht sich in jüngster Zeit mit der Konkurrenz nicht-traditioneller Wettbewerber wie Apple, PayPal und Google konfrontiert, die alternative Zahlungsmethoden anbieten, die in der Regel die traditionellen Karten- und Interchange-basierten Zahlungsverarbeitungssysteme umgehen, auf denen ein Großteil des derzeitigen Geschäftsmodells der Branche beruht. Darüber hinaus verfügen diese nicht-traditionellen Wettbewerber über beträchtliche finanzielle Ressourcen und starke Netzwerke und sind bei den Verbrauchern hoch angesehen. EMV-Karten sind jedoch das vorherrschende Zahlungsmittel und ein zuverlässiges Back-up für neue Zahlungsmittel wie elektronische Geldbörsen. Andererseits steht noch eine große Umstellung von Barzahlungen auf Kredit-/Debitkarten an, die das prognostizierte Wachstum sicherstellen wird. Darüber hinaus geben sowohl Challenger-Banken, in denen die Gruppe eine große Marktdurchdringung hat, als auch traditionelle Banken Karten als Marketinginstrument und zur physischen Verbindung mit ihren Kunden aus, da die Zahl der physischen Filialen abnimmt.

Die Gruppe geht davon aus, dass sie weiterhin einem starken Wettbewerb ausgesetzt sein wird. Um dieses Risiko zu mindern, ist die Gruppe bestrebt, mit bestehenden Wettbewerbern und neuen Marktteilnehmern effektiv zu konkurrieren, indem sie rechtzeitig ein attraktives Lösungsportfolio mit den von den Kunden gewünschten technologischen Merkmalen entwickelt und anbietet.

Beschaffung

Die Gruppe greift, wie in dieser Branche üblich, auf eine begrenzte Anzahl von Lieferanten und Dienstleistern zurück, um bestimmte Schlüsselkomponenten der Karten, der Druckerzeugnisse und anderer Komponenten zu liefern, die für die Entwicklung und den Betrieb der Dienstleistungen und Produkte der Gruppe verwendet werden. Insbesondere arbeitet die Gruppe mit bestimmten Lieferanten für die Lieferung von Materialien auf der Grundlage langfristiger Partnerschaften zusammen, die hauptsächlich durch Rahmenverträge mit unbestimmter Laufzeit oder einer bestimmten Laufzeit von bis zu drei Jahren geregelt sind, auf deren Grundlage Materialien und Dienstleistungen entsprechend den betrieblichen Anforderungen bestellt werden.

Die Gruppe verlässt sich darauf, dass diese Lieferanten Produkte und Materialien rechtzeitig und zu akzeptablen Kosten herstellen und liefern. Betriebsunterbrechungen könnten die Fähigkeit dieser Lieferanten beeinträchtigen, die bestellten Produkte und Dienstleistungen rechtzeitig zu produzieren und zu liefern. Sollten diese Lieferanten und Dienstleister ihre Leistungen nicht mehr erbringen können, könnte die Gruppe Schwierigkeiten haben, alternative Lieferanten zu finden. Dennoch haben wir für einige der kritischen Komponenten, die in der Produktion verwendet werden, alternative Lieferanten qualifiziert, um dieses Risiko zu mindern.

Supply Chain Management

Wenn die Gruppe die Nachfrage nach ihren Produkten ungenau vorhersagt, könnte sie am Ende entweder über zu hohe oder zu niedrige Bestände im Vergleich zur Nachfrage verfügen. Dieses Problem wird dadurch verschärft, dass die Gruppe in der Regel kurzfristig eine Vielzahl von Kundenbestellungen erhält, so dass ihr nur wenig Zeit bleibt, den Lagerbestand an die Nachfrage anzupassen. Während des Übergangs von einem bestehenden Produkt zu einem neuen Ersatzprodukt muss die Gruppe die Nachfrage nach dem bestehenden und dem neuen Produkt genau vorhersagen. Darüber hinaus ist die Einführung neuer Produkte auf den derzeitigen Märkten der Gruppe oder bestehender Produkte auf neuen Märkten mit der Ungewissheit verbunden, ob der Markt das Produkt der Gruppe in den von ihr erwarteten Mengen und Zeiträumen oder überhaupt annehmen wird. Ein nicht ordnungsgemäß verwalteter Lagerbestand könnte zu erhöhten Kosten im Zusammenhang mit der Abschreibung überhöhter oder veralteter Bestände, der Aufrechterhaltung eines beträchtlichen Lagerbestands an Komponenten und damit zu einer Erhöhung des Nettoumlaufvermögens und indirekt der Finanzierungskosten sowie zu einer Verringerung der Liquidität, zusätzlichen Versandkosten zur Deckung der unmittelbaren Nachfrage und einem entsprechenden Rückgang der Bruttomargen oder Umsatzeinbußen führen. Die Gruppe führt daher eine vorausschauende rollierende Prognose ein, um die Nachfrage ihrer Kunden bestmöglich zu steuern.

Betriebsunterbrechung

Die Gruppe ist auf den effizienten und ununterbrochenen Betrieb zahlreicher Systeme angewiesen, darunter ihre Computersysteme, Software, Server und Rechenzentren. Die von der Gruppe erbrachten Dienstleistungen sind auf die sichere und zuverlässige Verarbeitung sehr komplexer und sensibler digitaler Datenmengen sowie auf die Verwaltung und Verteilung dieser Daten in sehr hohen Mengen und Verarbeitungsgeschwindigkeiten ausgelegt. Jedes Versagen bei der Bereitstellung eines effektiven und sicheren Dienstes oder Leistungsprobleme, die zu erheblichen Verarbeitungs- oder Meldefehlern oder Ausfällen des Dienstes führen, könnten sich nachteilig auf eine potenziell große Zahl von Nutzern, das Geschäft der Gruppe und letztlich auch auf ihren Ruf auswirken. Zu den Ereignissen, die zu Systemunterbrechungen führen können, gehören unter anderem Feuer, Naturkatastrophen, Telekommunikationsausfälle, Computerviren, unbefugtes Eindringen, Terroranschläge und Krieg. Um solche Risiken zu mindern, entwickelt und implementiert die Gruppe Pläne für Disaster-Recovery-Szenarien, Back-up-Standorte und Schutzmaßnahmen gegen Naturkatastrophen und andere potenzielle Ursachen für Betriebsunterbrechungen.

Informationssicherheit und Datenschutzverletzungen

Die Gruppe ist in einer Branche tätig, die sie zum Ziel von Cyber- und anderen Angriffen, einschließlich Hackerangriffen, auf ihre Systeme und ihre Zahlungslösungen macht. Die Geschäftstätigkeit der Gruppe umfasst die Erhebung, Übermittlung, Speicherung und Nutzung geschützter Daten oder personenbezogener Daten ihrer Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter sowie in bestimmten Fällen der Endnutzer ihrer Produkte oder Dienstleistungen, einschließlich Namen und Adressen, Karteninhaberdaten und Aufzeichnungen des Zahlungsverhaltens, neben anderen Daten und Informationen. Die Vertraulichkeit und Integrität der auf den Servern und anderen Informationssystemen der Gruppe gespeicherten Kunden- und Verbraucherinformationen ist für den Geschäftsbetrieb der Gruppe von entscheidender Bedeutung. Infolgedessen ist die Gruppe dem Risiko von Sicherheitsverletzungen durch Dritte ausgesetzt, einschließlich Hackerangriffen, Mitarbeiterfehlern, Fehlverhalten oder anderen Unregelmäßigkeiten oder Kompromittierungen ihrer Systeme, die zum Verlust oder zur widerrechtlichen Aneignung sensibler Daten, zur Beschädigung von

Geschäftsdaten oder zu anderen Störungen des Geschäftsbetriebs der Gruppe führen könnten.

Die Gruppe hat erhebliche Ressourcen für Sicherheitsmaßnahmen, -prozesse und -technologien zum Schutz und zur Sicherung ihrer Netze und Systeme aufgewendet, doch können diese keine absolute Sicherheit bieten, insbesondere angesichts der raschen Fortschritte bei den Computerfähigkeiten und der Kryptografie. Zu den wichtigsten Maßnahmen zur Abschwächung dieser Risiken gehören unter anderem Maßnahmen zum Datenschutz und zur Datensicherheit, Kontrollen zur Verhinderung von Datenlecks und die Durchführung von Cybersicherheitsmaßnahmen einschließlich Schwachstellen- und Penetrationstests.

Einhaltung der branchenüblichen und staatlichen Vorschriften und Normen

Die Produkte und Dienstleistungen der Gruppe müssen Branchenstandards wie die Standards der Payment Card Industry (PCI for Card Production and Provisioning - PCI CP&P) sowie die von Organisationen, die Standards für den Zahlungsverkehr setzen, wie EMV und andere Verbände und Standardisierungsorganisationen (wie ISO), erfüllen. Die Betriebsstätten der Gruppe sind nach den oben genannten Standards zertifiziert.

Die Gruppe ist ein zertifizierter Hersteller der Marken Visa, Mastercard (CQM) und Diners Club International und arbeitet unter ständiger Aufsicht externer Prüfer, die vom PCI Security Standards Council (PCI SSC) und anderen Institutionen ernannt oder akkreditiert wurden und strenge Standards für digitale und physische Sicherheit befolgen. Das Unternehmen verfügt über wirksame spezifische Sicherheitsrichtlinien und -verfahren, die in Bezug auf die physische und logische Sicherheit jährlich von PCI Card Production Security Assessors (CPSA), Kartensystemen und einschlägigen Akkreditierungsstellen für ISO-Normen geprüft werden. Alle bisherigen Auditverfahren wurden erfolgreich abgeschlossen, ohne dass dies Auswirkungen auf die entsprechenden Zertifizierungen hatte.

3.3 Regulatorische und rechtliche Risiken

Privatsphäre und Schutz personenbezogener Daten

Bei der Ausübung ihrer Tätigkeit ist die Gruppe regelmäßig als Verarbeiter personenbezogener Daten tätig. Daher unterliegt die Gruppe den Datenschutzgesetzen und -vorschriften verschiedener Rechtsordnungen, die für die Erhebung, Übermittlung, Speicherung und Nutzung geschützter Informationen und personenbezogener Daten gelten. Als Datenverarbeiter unterliegen die Unternehmen der Gruppe in den meisten Fällen mehr Datenschutzverpflichtungen als ein für die Verarbeitung Verantwortlicher, da es zwei Kategorien von Verpflichtungen gibt: die oben genannten gesetzlichen Verpflichtungen und die Verpflichtungen, die sich aus den vertraglichen Beziehungen mit den für die Verarbeitung Verantwortlichen ergeben, denen es freisteht, dem Datenverarbeiter spezifische Anweisungen zum Datenschutz zu erteilen. Das regulatorische Umfeld im Bereich der Informationssicherheit und des Datenschutzes ist von Rechtsordnung zu Rechtsordnung unterschiedlich, entwickelt sich ständig weiter und wird immer anspruchsvoller.

Die Nichteinhaltung von Gesetzen, Normen und Vorschriften in den Bereichen Datenschutz, Datennutzung und -sicherheit durch die Gruppe könnte zur Aussetzung oder zum Widerruf von Lizenzen oder Registrierungen, zur Einschränkung, Aussetzung oder Beendigung von Dienstleistungen und zur Verhängung von Verwaltungsstrafen, Zivilstrafen- oder strafrechtlichen Sanktionen, einschließlich Geldbußen, führen oder bestehende oder potenzielle Kunden davon abhalten, Geschäfte mit der Gruppe zu tätigen, sowie den Ruf und die Marke der Gruppe schädigen, was sich wiederum negativ auf die Geschäftstätigkeit, die betrieblichen Ergebnisse und die Finanzlage der Gruppe auswirken könnte. Um dieses Risiko zu mindern, hat die Gruppe entsprechende Maßnahmen zum Schutz der Privatsphäre und der Daten ergriffen.

Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Compliance-Risiken, die sich aus der möglichen Nichteinhaltung von Normen, Gesetzen, ethischen Verhaltenskodizes und ggf. Selbstverpflichtungen wie dem Code of Conduct ergeben, werden insbesondere durch präventive Maßnahmen wie ein regelmäßiges systematisches Compliance-Monitoring, das Vier-Augen-Prinzip sowie konzernweite Richtlinien und Schulungen gesteuert. Ziel ist es, die strikte Einhaltung der Compliance-Anforderungen sicherzustellen.

3.4 Finanzielle Risiken

Wechselkursrisiko

Der Konzern ist dem Wechselkursrisiko hinsichtlich der Differenzen in den Wechselkursen der Währungen, in denen Umsätze und Einkäufe getätigt und Kredite aufgenommen werden, zu den funktionalen Währungen des Konzerns ausgesetzt. Die funktionalen Währungen des Konzerns sind primär der Euro (EUR), RON (Rumänien), GBP (UK) und USD (USA). Die Währungen, in denen der Konzern seine Transaktionen abwickelt, sind hauptsächlich EUR und RON, und in einem geringeren Ausmaß GBP (Britisches Pfund), USD (US Dollar), TRY (Türkei), PLN (Polen) und andere. Die Gesellschaft ist als Konzernmuttergesellschaft einem Wechselkursrisiko mittelbar über Konzerntochtergesellschaften ausgesetzt.

Durch das Management erfolgt eine kontinuierliche Überwachung der Entwicklung der relevanten Wechselkurse für laufende oder bevorstehende Transaktionen. Um das Wechselkursrisiko zu reduzieren, ist der Konzern bestrebt, an Kunden in der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft zu fakturieren und auch Eingangsrechnungen von Lieferanten in der jeweiligen funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft zu erhalten und Finanzverbindlichkeiten in der jeweiligen funktionalen Währung aufzunehmen. Da der Großteil der Kosten des Konzerns in Euro anfällt, hat der Konzern auch das Ziel, Verkaufspreise für Lieferungen, welche in lokaler Währung fakturiert werden, in Euro zu sichern. Wenn als sinnvoll erachtet, verwendet der Konzern Kurssicherungsderivate um zukünftige Transaktionen, Lieferforderungen und -verbindlichkeiten zu sichern.

Zinsrisiko

Der Gesellschaft und der Konzern finanzieren sich hauptsächlich durch Finanzverbindlichkeiten mit variabler Verzinsung, die meistens mit dem Euribor verlinkt sind. Wenn der Konzern keine derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung verwenden würde, würde der Zinsaufwand – bei gleichbleibender Nettoverschuldung – mit steigendem Euribor ebenfalls steigen. Das Management überwacht die Entwicklung der Nettoverschuldung und der Zinssätze laufend.

Kreditrisiko

Kreditrisiken ergeben sich, wenn ein Vertragspartner des Konzerns seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt und infolgedessen ein finanzieller Schaden für den Konzern entsteht. Das Kreditrisiko entsteht prinzipiell durch die Kundenforderungen des Konzerns.

Das Kreditrisiko wird durch Bonitätsabfragen, Kreditlimits und Überprüfungsrouitinen begrenzt. Wenn die Kreditwürdigkeit eines Vertragspartners fragwürdig ist, werden Anzahlungen oder Akkreditive angefordert. Die wesentlichen Kunden des Konzerns sind Banken und Energieversorger mit solider Bonität, wodurch das Kreditrisiko generell nicht sehr hoch ist. Zusätzlich setzt der Konzern echtes Factoring ein, um das Kreditrisiko weiter zu reduzieren.

Da die Gesellschaft nur als Holdinggesellschaft tätig ist bestehen Forderungsrisiken gegenüber Konzerngesellschaften und nur mittelbar Kreditrisiken gegenüber Kunden des Konzerns.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass der Konzern seine finanziellen Verpflichtungen zur Fälligkeit durch Geldmittel oder Lieferung eines anderen finanziellen Vermögensgegenstandes nicht erfüllen kann. Die Zielsetzung des Risikomanagements des Konzerns ist, ausreichend Liquidität zu schaffen, um unter normalen, aber auch angespannten Bedingungen fällige Verbindlichkeiten begleichen zu können ohne inakzeptable Verluste zu erleiden und ohne die Reputation des Konzerns zu gefährden.

Der Konzern steuert seinen Bedarf an Liquidität durch laufende Überwachung der vertraglichen Fälligkeiten von kurzfristigen und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie des Liquiditätsbedarfs für das operative Geschäft. Der Liquiditätsbedarf wird monatlich und auf Basis jährlicher Prognosen überprüft. Der Bedarf an Geldmittel wird mit den vorhandenen Kreditlimits verglichen, um einen Überschuss oder eine Unterdeckung zu ermitteln.

Die Gesellschaft ist bezüglich der planmäßigen Tilgung der Bankverbindlichkeiten einem Liquiditätsrisiko ausgesetzt, da die Gesellschaft diesbezüglich von der Zahlung von Dividenden oder Zurverfügungstellung von Liquidität durch die Tochtergesellschaften abhängig ist. Entsprechend der internen Finanzplanung erwartet der Vorstand, dass die Gesellschaft ihre Bankverbindlichkeiten planmäßig tilgen wird.

4. Internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Der Vorstand ist für die Einrichtung und Ausgestaltung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie die Finanzberichterstattung und die Aufstellung des Konzernabschlusses verantwortlich. Dieses gewährleistet die Vollständigkeit, Zuverlässigkeit und Nachvollziehbarkeit von Finanzinformationen. Darüber hinaus werden die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Prozesse sowie die Einhaltung der gesetzlichen, vertraglichen und internen Regelungen sichergestellt.

In der Aufbau- und Ablauforganisation sind klare und eindeutige Verantwortungen bezogen auf die Einzelgesellschaften und den Konzern vorgegeben. Den zentralen Funktionsbereichen „Group Reporting“ sowie „Group Controlling“ obliegen dabei die Ausgestaltung einheitlicher Konzernrichtlinien sowie die Organisation und Kontrolle der Finanzberichterstattung im Konzern.

Grundlage der Prozesse für die Konzernrechnungslegung und -berichterstattung ist ein Bilanzierungshandbuch, welches regelmäßig aktualisiert wird und auf den International Financial Reporting Standards (IFRS) basiert. Eine weitere wichtige Basis des Internen Kontrollsystems (IKS) stellen Konzernrichtlinien, Arbeitsanweisungen und

Prozessbeschreibungen dar. Wesentliche Elemente des IKS sind die regelmäßige Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips, der aufrechten Funktionstrennung sowie definierte Kontrollschritte zur Überwachung und Prüfung der Wirksamkeit und der Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Tätigkeit, der Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und der Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften. Dabei handelt AUSTRICARD HOLDINGS angelehnt an internationale Standards und Best Practices.

Die Erfassung der Geschäftsfälle erfolgt mit unterschiedlichen Software-Lösungen. Die einzelnen Gesellschaften liefern monatlich an die Konzernzentrale Berichtspakete mit allen relevanten Buchhaltungsdaten zur Gesamtergebnisrechnung, Bilanz und Geldflussrechnung. Diese Daten werden monatlich in das zentrale Konsolidierungssystem IDL Konsis eingepflegt. Die Finanzinformationen werden auf Konzernebene überprüft und bilden die Basis für die laufende Managementberichterstattung als auch für den Jahresfinanzbericht und den Halbjahres-Zwischenbericht nach IAS 34.

Monatlich werden definierte konsolidierte Konzernbericht bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Eigenkapitalüberleitung und Geldflussrechnung erstellt und an den Vorstand und das erweiterte Konzernmanagement übermittelt. Diese Berichte enthalten sowohl Budget- und Vorjahresvergleich. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand quartalsweise über die wirtschaftliche Entwicklung in Form von konsolidierten Darstellungen bestehend aus Konzernabschluss, Segmentberichterstattung, Ergebnisentwicklung mit Budget- und Vorjahresvergleich, Vorscheurechnungen sowie ausgewählten Kennzahlen informiert.

Die Interne Revision ist als Stabstelle des Vorstands mit fachlicher Zuständigkeit beim Group CFO eingerichtet. Der jährliche Prüfplan wird vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats auf Vorschlag der Internen Revision und des Vorstands beschlossen. Die Interne Revision berichtet quartalsweise schriftlich über die Ergebnisse der Prüfungen an den Vorstand und an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

5. Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundenen Vereinbarungen nach § 243 A (1) UGB

Zusammensetzung des Kapitals, Aktiengattungen

Es wird auf die Anhangangabe 3.1.4 (Grundkapital) verwiesen.

Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte bzw. der Übertragung von Aktien

Es bestehend zum Stichtag keine Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zumindest 10 Prozent betragen

Per 31 Dezember 2024 hielten nach den der Gesellschaft bekannt gegebenen Informationen folgende Personen Beteiligungen von mindestens 10 Prozent am Kapital der Gesellschaft:

Herr Nikolaos Lykos, Vorstandsvorsitzender der Gesellschaft

Die Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten und eine Beschreibung dieser Rechte

Es bestehen keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Die Art der Stimmrechtskontrolle bei einer Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer, wenn sie das Stimmrecht nicht unmittelbar ausüben

Es besteht kein derartiges Kapitalbeteiligungsmodell für Mitarbeiter.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates und über die Änderung der Satzung der Gesellschaft

Es bestehen keine Bestimmungen dieser Art.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Befugnisse der Mitglieder des Vorstandes, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Es wird auf die Anhangangabe 3.1.4 (Genehmigtes Kapital, Rückkaufprogramm für Eigene Aktien) verwiesen.

Alle bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden, sowie ihre Wirkungen; ausgenommen hiervon sind Vereinbarungen, deren Bekanntmachung der Gesellschaft erheblich schaden würde, es sei denn, die Gesellschaft ist zur Bekanntgabe derartiger Informationen aufgrund anderer Rechtsvorschriften ausdrücklich verpflichtet

Es besteht eine marktübliche „Change of Control“-Klausel, die gegebenenfalls zu einer Vertragsbeendigung führen kann, hinsichtlich des Konsortialfinanzierungsrahmens in Höhe von insgesamt € 186,6 Mio. der Gesellschaft.

Bestand und wesentlicher Inhalt von Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes

Es bestehen keine Vereinbarungen dieser Art.

6. Mitarbeiterbelange

Die Kompetenz und das Engagement unserer Mitarbeiter in allen Geschäftsbereichen sind weiterhin eine treibende Kraft für den Erfolg der AUSTRIACARD HOLDINGS Gruppe. Trotz anhaltender weltwirtschaftlicher Unsicherheiten und sich verändernder Marktherausforderungen haben wir dank des Engagements und der Widerstandsfähigkeit unserer Mitarbeiter ein solides operatives Wachstum erzielt.

Die vergangenen Jahre haben die Bedeutung von Gesundheit und Wohlbefinden unterstrichen, die für uns weiterhin oberste Priorität haben. Als Gruppe setzen wir uns für ein gesundes Arbeitsumfeld ein, indem wir Initiativen umsetzen, die sowohl das körperliche als auch das geistige Wohlbefinden fördern. Unser Engagement geht über die Pandemie hinaus und gewährleistet, dass unsere Mitarbeiter in einem ausgewogenen und unterstützenden Arbeitsumfeld gedeihen.

Das Wissen, die Innovationsfähigkeit und die hohe Motivation unserer MitarbeiterInnen sind Voraussetzungen für die weitere Internationalisierung und den Erfolg der AUSTRIACARD HOLDINGS Gruppe. Daher ist die Gruppe bestrebt, den Teamgeist und die Motivation durch Initiativen wie die AUSTRIACARD Academy zu fördern, die auf die interne Weiterbildung und die Verbesserung der internen Zusammenarbeit abzielt.

Da es von entscheidender Bedeutung ist, dass alle MitarbeiterInnen die Ziele der Gruppe verstehen, sich an ihnen orientieren und effektiv zusammenarbeiten, um diese Ziele zu erreichen, besteht ein Teil der jährlichen Vergütung von Mitarbeitern in Führungspositionen aus variablen Leistungskomponenten, die an die Erreichung von Gruppenzielen (Umsatz, bereinigtes EBITDA und bereinigtes Ergebnis vor Steuern) und persönlichen Zielen je nach Verantwortungsbereich gebunden sind, die auf jährlicher Basis vereinbart werden.

Insgesamt verringerte sich die Zahl der Mitarbeiter der Gruppe von 2.739 zum 31. Dezember 2023 auf 2.395 zum 31. Dezember 2024, was hauptsächlich auf die Verringerung der Post- und Kurierdienste von Pink Post (-314) infolge der Optimierung des Zustellnetzes in Rumänien zurückzuführen ist. Bei der AUSTRIACARD HOLDINGS AG verminderte sich die Zahl der Mitarbeiter von 21 zum 31.12.2023 auf 16 zum 31.12.2024 aufgrund der Fertigstellung der europäischen Forschungsprojekte, welche im Geschäftsjahr 2023 begonnen wurden.

7. Umweltbelange

Die AUSTRIACARD HOLDINGS beugt den bei der Produktion entstehenden Umweltbelastungen so weit wie möglich durch ein wirksames Umweltmanagementsystem vor. Dieses Managementsystem basiert auf den gesetzlichen Bestimmungen und Anforderungen.

Die AUSTRIACARD HOLDINGS (ACAG) hat kürzlich ihre Vision und Mission aktualisiert und damit ihr Engagement für Nachhaltigkeit bekräftigt.

Vision: Aufbauend auf unserem Erbe und unserem Engagement für soziale Verantwortung stellen wir uns eine Welt vor, in der unsere sicheren, innovativen Technologien sinnvolle Verbindungen fördern, das Wesentliche schützen und Gemeinschaften zum Erfolg befähigen.

Mission: Unsere Mission ist es, Kunden mit innovativen, sicheren Lösungen zu unterstützen, die einen dauerhaften Wert für Einzelpersonen, Partner und Gemeinschaften schaffen – geleitet von unserem unerschütterlichen Engagement für Nachhaltigkeit.

Nachhaltigkeitsinitiativen

Im vergangenen Jahr hat die ACAG in Zusammenarbeit mit einer spezialisierten Unternehmensberatung ein umfassendes Nachhaltigkeitsprojekt ins Leben gerufen. Zu den wichtigsten Initiativen gehören:

- Doppelte Wesentlichkeitsanalyse – Bewertung der Auswirkungen des Unternehmens auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft bei gleichzeitiger Identifizierung der damit verbundenen Risiken und Chancen.
- Treibhausgasinventar (Scope 1, 2 und 3) – Messung der Emissionen in den wichtigsten operativen Einheiten des Konzerns, um unseren CO₂-Fußabdruck besser zu verstehen und zu verwalten.

- Taxonomie-Analyse – Identifizierung von Aktivitäten, die als nachhaltige Wirtschaftspraktiken gelten, Etablierung von Bewertungsmethoden und Sicherstellung der Übereinstimmung mit den OECD-Richtlinien und UN-Prinzipien.
- CSRD-Compliance-Vorbereitung – Sammlung von Daten, um die Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) zu erfüllen, der neuen europäischen Verordnung, die die Richtlinie 2014/95/EU ersetzt und eine Nachhaltigkeitsberichterstattung ab 2024 vorschreibt.

Die ACAG richtet alle Unternehmen unter einem einheitlichen Umwelt-, Sozial- und Governance-Rahmen (ESG) aus. Dies wird es der Gruppe ermöglichen, eine klare, konsolidierte Strategie mit kurz-, mittel- und langfristigen Zielen zu etablieren, die sich an den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) und der Agenda 2030 orientieren.

Verpflichtung zum Umweltmanagement

Die ACAG betreibt ein wirksames Umweltmanagementsystem, das auf regulatorischen Anforderungen und Best Practices basiert. Zu unserem Commitment gehört:

- Einhaltung von Umweltgesetzen und -vorschriften in allen operativen Ländern.
- Durchführung regelmäßiger Umweltverträglichkeitsprüfungen.
- Systematische Identifizierung und Überprüfung von Umweltauswirkungen zur Leistungssteigerung.
- Durchführung regelmäßiger Management-Reviews, um ökologische Herausforderungen und Verbesserungen zu bewerten.

Wichtige Umweltprioritäten

- Investitionen in Initiativen zur Eindämmung des Klimawandels.
- Umsetzung von Praktiken der Kreislaufwirtschaft an mehreren Standorten.
- Verwendung von recycelten Materialien.
- Vermeidung und Kontrolle der Umweltverschmutzung (Luft und Wasser).
- Verpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung.
- Nutzung nachhaltiger Energiequellen.
- Verbesserung der Abfallbewirtschaftungspraktiken.
- Zusammenarbeit mit Gemeinden bei Nachhaltigkeitsinitiativen.

Durch die Verankerung von Nachhaltigkeit in unserer Kernstrategie ebnet ACAG den Weg für eine verantwortungsvollere und widerstandsfähigere Zukunft.

Darüber hinaus erfüllen unsere operativen Gesellschaften AUSTRIACARD GmbH, TAG Systems SAU, TAG Systems Smart Solutions SLU und TAG SYSTEMS UK Limited, INFORM LYKOS (HELLAS) S.A., INFORM LYKOS ROMANIA und NEXT DOCS die ISO 14001:2015 (Umweltmanagementsysteme). Die AUSTRIACARD GmbH hält sich zudem an EMAS (Eco Management and Audit Scheme) und INFORM LYKOS (HELLAS) S.A., INFORM LYKOS ROMANIA und TAG SYSTEMS UK Limited an den FSC (Forest Stewardship Council). Für die Einhaltung dieser Bestimmungen sind die Leiter der jeweiligen Produktions- und Geschäftsräume verantwortlich. Darüber hinaus gibt es in allen Ländern, in denen der Konzern tätig ist, klare Regelungen für die Verantwortung in Fragen des Umweltschutzes.

Wien, am 12. März 2025

Der Vorstand

Nikolaos Lykos eh
Vorstandsvorsitzender

Emmanouil Kontos eh
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
& Konzern CEO

Jon Neeraas eh
Vorstandsmitglied

Burak Bilge eh
Vorstandsmitglied

Markus Kirchmayr eh
Vorstandsmitglied

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

AUSTRIACARD HOLDINGS AG, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Abschlussprüfung adressiert haben
<p>Werthaltigkeit des Buchwerts von Anteilen an verbundenen Unternehmen</p> <p>Die Gesellschaft weist Anteile an verbundenen Unternehmen zum 31. Dezember 2024 in Höhe von MEUR 113,0 aus.</p> <p>Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Anteilen an verbundene Unternehmen erfordert Ermessensentscheidungen, ob ein Wertminderungsbedarf besteht, oder ob Anhaltspunkte vorliegen, dass eine in vorangegangenen Perioden erfasste Wertminderung nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte und wie hoch eine solche Wertminderung oder -aufholung ist.</p> <p>Das wesentliche Risiko liegt in der Einschätzung von Wertminderungs- oder aufholungs-anzeichen durch das Management.</p> <p>Die Angaben der Gesellschaft zu Anteilen an verbundene Unternehmen sind in den Anhangangaben 2.4. Finanzanlagen, 3.1.1. Finanzanlagen und im Anlagespiegel enthalten.</p>	<p>Wir haben die Einschätzung des Managements betreffend die Werthaltigkeit des Buchwerts von Anteilen an verbundenen Unternehmen kritisch hinterfragt und geprüft. Unsere Prüfungshandlungen haben unter anderem folgende Tätigkeiten umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachvollziehen und Evaluieren der Beurteilung des Managements betreffend das Bestehen von Wertminderungs- oder aufholungsanzeichen; • Einbeziehen unserer internen Bewertungsspezialisten hinsichtlich der Beurteilung der Konzeption der Identifizierung von Wertminderungs- oder aufholungsanzeichen durch das Management; • Plausibilisieren der Wertminderungs- oder aufholungsanzeichen mit Jahresergebnissen 2024 und den Budgets 2025 der verbundenen Unternehmen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Jahresfinanzbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und sobald sie vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig – auf vorgenommene Handlungen zur Beseitigung von Gefährdungen oder angewandte Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 9. Juli 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 23. Oktober 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Erich Lehner.

Wien, am 12. März 2025

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Erich Lehner eh
Wirtschaftsprüfer

Mag. Katharina Schrenk eh
Wirtschaftsprüferin

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter gem. § 124 Abs 1 Z 3 BörseG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Lagebericht die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass er die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, beschreibt.

Nikolaos Lykos eh
Vorstandsvorsitzender

Emmanouil Kontos eh
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
Group CEO und Regional Executive Vice
President (EVP) DACH, CEE/SEE

Jon Neeraas eh
Mitglied des Vorstands
Regional Executive Vice President (EVP) W/E,
Nordics, UK and USA

Burak Bilge eh
Mitglied des Vorstands
Regional Executive Vice President (EVP) Middle
East, Africa (MEA) and Türkiye

Markus Kirchmayr eh
Mitglied des Vorstands
Group CFO